

Universität Sarajevo  
Philosophische Fakultät Sarajevo  
Abteilung für Germanistik

## **MASTERARBEIT**

Diachrone Bedeutungsanalyse von  
politischen Begriffen: *Demokratie, International, Freiheit,*  
*Menschenrechte*

(Dijakronijska analiza značenja političkih pojmova:  
*demokracija, međunarodan, sloboda,*  
*ljudska prava)*

ZAVRŠNI MAGISTARSKI RAD

Studentin: Martina Liješnić

Betreuer: Prof. Dr. Vedad Smailagić

Sarajevo, 2020

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung.....	3
2. Merkmale der historischen Linguistik.....	5
2.1. Begriffsgeschichte.....	7
2.2. Bedeutungswandel.....	8
2.3. Bedeutungsanalyse.....	9
3. Definitionen der politischen Begriffe <i>Demokratie, international, Freiheit, Menschenrechte</i> .....	10
3.1. Demokratie .....	10
3.2. International.....	11
3.3. Freiheit.....	12
3.4. Menschenrechte.....	14
4. Korpusbeschreibung.....	15
4.1. Bürgerliche Revolution im Jahr 1848.....	17
4.2. Kurze Darstellung der Weimarer Republik.....	18
4.3. Wichtige Ereignisse im Jahr 1947.....	18
5. Diachrone Bedeutungsanalyse von politischen Begriffen: <i>Demokratie, international, Freiheit, Menschenrechte</i> .....	19
5.1. Demokratie.....	19
5.2. International .....	30
5.3. Freiheit .....	37
5.4. Menschenrechte .....	45
6. Zusammenfassung der Ergebnisse der diachronen Bedeutungsanalyse .....	55
7. Ngram Viewer.....	57
8. Zusammenfassung .....	63

9. Literaturverzeichnis.....65

## 1. Einleitung

Die diachrone Bedeutungsanalyse ist eine Analyse, deren Aufgabe ist, die Bedeutung bestimmter Begriffe in einem Zeitraum festzustellen. Das wird gemacht, indem man die Bedeutung ausgewählter Begriffe in verschiedenen Perioden untersucht und dadurch zum Schluss kommt, was für eine Bedeutung sie hatten. Es kann vorkommen, dass sich die Bedeutung einiger Begriffe verändert hat, oder dass es zu keiner Bedeutungsveränderung kam. Die Veränderung der Bedeutung bestimmter Begriffe und die Entwicklung derselben hängt auch von der soziokulturellen Situation ab, die in einer Zeitperiode geherrscht hat.

Die vorliegende Masterarbeit wird sich mit der diachronen Bedeutungsanalyse von politischen Begriffen *Demokratie*, *international*, *Freiheit*, *Menschenrechte* befassen, um festzustellen, was diese oben angeführten politischen Begriffe während der drei ausgewählten Perioden (im Jahr 1848, von 1918 bis 1931 und im Jahr 1947) bedeutet haben. Die Arbeit setzt sich wegen des häufigen Gebrauchs der Begriffe zum Ziel, zu erforschen, welche Konzepte durch diese politischen Begriffe zum Ausdruck gebracht werden. Im einführenden Kapitel wird ein Einblick in die *historische Linguistik* gegeben, sowie im nächsten Unterkapitel der Begriff *Begriffsgeschichte* erklärt. Danach widmet man sich der terminologischen Erklärung des Bedeutungswandels, der zeigt, warum sich die Bedeutung der Begriffe ändert und welche Typen des Bedeutungswandels vorhanden sind. Was man als einen der wichtigsten Teile der Masterarbeit betrachten kann, ist das Unterkapitel 2.3., in dem *die Bedeutungsanalyse* erklärt wird, in der beschrieben wird, wie man Begriffe in Bezug auf ihre Bedeutung analysiert. Im dritten Teil der Arbeit wird der Fokus auf die Definition der politischen Begriffe *Demokratie*, *international*, *Freiheit* und *Menschenrechte* gelegt. Im nächsten Schritt wird das Korpus beschrieben, das aus Zeitschriften und Zeitungen besteht (insgesamt aus 114 Belegen), die von [www.anno](http://www.anno.onb.ac.at/wasistanno.htm)<sup>1</sup> entnommen wurden und die Jahre 1848, 1918, 1925, 1929, 1931 und 1947 umfassen, in denen die zu analysierenden Begriffe vorkommen. Diese drei Perioden werden in den Unterkapiteln von 4.1. bis 4.3. dargestellt. Darauf aufbauend wird das Kapitel 5 als der wichtigste Teil betrachtet, weil man sich auf die diachrone Bedeutungsanalyse in dem angegebenen Zeitraum beschränkt, deren Ergebnisse dann im Kapitel 6 präsentiert werden. Es muss noch betont werden, dass man sich nach diesem Kapitel des Programms *Ngram Viewer* bedient, um schließlich zu zeigen, wie oft die

---

<sup>1</sup>ANNO ist ein Lesesaal, der virtuell ist und gehört zur Österreichischen Nationalbibliothek. Man kann da Zeitungen und Zeitschriften, die historisch sind, finden (vgl. <http://anno.onb.ac.at/wasistanno.htm>) (Stand 24.3.2020)

politischen Begriffe *Demokratie*, *international*, *Freiheit* und *Menschenrechte* von 1800 bis 1848, dann von 1918 bis 1933 und am Ende von 1945 bis 1950 zum Ausdruck gekommen sind. Der Unterschied zwischen ANNO, wo sich Zeitungen und Zeitschriften, die das Korpus ausmachen, befinden, und dem Programm *Ngram Viewer* ist es, dass *Ngram Viewer* die Häufigkeit der Begriffe einer bestimmten Zeitperiode in den Büchern zeigt, die in der elektronischen Form erscheinen.<sup>2</sup>

Abschließend werden die wichtigsten Ergebnisse der durchgeführten Analyse in gebündelter Form präsentiert, und eine Auseinandersetzung mit den Endergebnissen wird diese Arbeit beschließen.

---

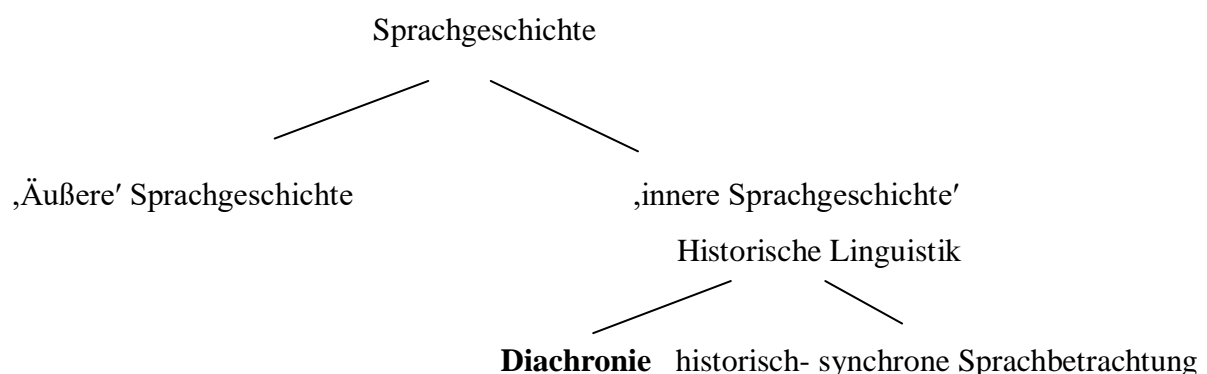
<sup>2</sup> Vgl. [https://www.chip.de/downloads/webapp-Google-Books-Ngram-Viewer\\_164080751.html](https://www.chip.de/downloads/webapp-Google-Books-Ngram-Viewer_164080751.html) (Stand 29.3.2020)

## 2. Merkmale der historischen Linguistik

Sprache ist für die historische Linguistik ein Phänomen, das von den Sprechern benutzt wird, d.h. man betrachtet die Sprache als ein Mittel zum Informationsaustausch und zur Kommunikation. Da Sprachen zu verschiedenen Kulturen gehören, lässt sich sagen, dass die Sprache dauernd einem Wandel ausgesetzt ist und daraus erfolgt, dass sich mit dem Kulturwandel die Sprache verändert, was ein ständiger Prozess ist (vgl. Klabunde 2018, S. 16).

Die historische Linguistik oder historische Sprachwissenschaft kann in drei Phasen eingeteilt werden. Die erste Phase zeigt einen Zeitabschnitt, in der historische Sprachwissenschaft die einzige Art und Weise für die Befassung mit der Sprache im 19. Jh. war (vgl. Maitz 2012, S. 2). Das 19. Jahrhundert war ziemlich bedeutend für die Sprachwissenschaft war, weil man angefangen hat, sich der induktiven Vorgehensweise zu bedienen. Das heißt, dass man „durch Induktion (Abstraktion und Verallgemeinerung) zu allgemeinen Grundsätzen“ kommen konnte, während die deduktive Methode „Übersichtlichkeit“ und „Stützung einzelner Einsichten durch andere damit zusammenhängende Ergebnisse“ (Büttemeyer 2020, S.33) darstellte. Zu der zweiten Phase gehört die Erschütterung der historischen Wissenschaft, weil sie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht die gleiche Rolle wie früher hatte. Der Grund dafür ist das Auftreten „ahistorischer Forschungsrichtungen“ (Maitz 2012, S. 4) und damit wurden neue Zugangswege für moderne Linguistik geöffnet. Wenn es um den Inhalt geht, hat sich nicht so viel verändert, weil der Inhalt demjenigen in der historischen Forschung der Sprache ähnelte, d. h. sie hielt an den Formen fest, die aus dem 19. Jh. stammten. Nach dem Jahr 1970 begann man, sich intensiver mit der historischen Linguistik zu befassen. Diese Phase wurde als eine progressive Phase genannt, weil sie neue Zugangswege für verschiedene Methoden und theoretische Ansätze geschaffen hat (vgl. Maitz 2012, S. 4-6). Die Aufgabe der historischen Linguistik ist es, sprachliche Sachverhalte, die früher geschehen sind, zu beschreiben und sie als Systeme zu präsentieren, was dazu dient, frühere Texte analysieren zu können, sodass man daraus ableiten kann, dass der Bereich der historischen Linguistik sehr umfangreich ist (vgl. von Polenz 2000, S. 9). Das hat zur Folge, dass man sich der Begriffe *diachron*, *Diachronie*, *Synchronie*, die sehr viel zur Untersuchung der historischen Linguistik beigetragen haben, ziemlich oft bediente. De Saussure hat sich mit den diachronischen und synchronischen Sprachwissenschaften befasst, wobei „die diachronische Sprachwissenschaft nicht mehr die Beziehungen zwischen

gleichzeitigen Gliedern eines Sprachzustandes, sondern diejenigen zwischen aufeinanderfolgenden Gliedern“ (Wackernagel 1933 zitiert nach Schulz/ Basler 1999, S. 475) erforscht, was für die Sprachwissenschaft des 19. Jahrhunderts bedeutsam war, weil sie den Fokus auf die Diachronie gerichtet hat. Diachronie ist mit Synchronie verbunden, weil sie als zwei gegenseitige Pole funktionieren. Diese zwei Begriffe wurden auch als *Statique* und *Dynamique* bezeichnet, wobei die Synchronie als *Statique* und Diachronie als *Dynamique* gekennzeichnet werden (vgl. de Saussure 1968, 180 Ziffer 1338 zitiert nach Jäger 1998, S. 816). Nach der Meinung von de Saussure hat die Diachronie nicht die gleiche Rolle wie die Synchronie, weil sie der Synchronie untergeordnet ist. Der Grund dafür ist es, dass die Synchronie die richtige Realität ist, während sich die Diachronie in Beziehung mit der Vergangenheit setzt und sie nur die Ereignisse von historischer Sicht betrachten kann. Weiterhin bezieht sich Ferdinand de Saussure darauf, dass die Synchronie Ordnung und einen gegebenen Moment darstellt. Im Gegensatz dazu repräsentiert die Diachronie etwas Ungeplantes und Okkasionelles. Ereignisse, die man diachronisch betrachtet, sind meistens isoliert und bei den synchronischen Ereignissen kommt es zur Regelmäßigkeit und Ordnung (vgl. 2001, S. 107-113). Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Synchronie „logischen und psychologischen“ Elementen, die zwischen gleichlaufenden Komponenten, die zu einem System gehören, existieren, geordnet wird, dagegen sind Elemente, die zu keinem System gehören und die „zwischen aufeinanderfolgenden Gliedern“ (de Saussure 2001, S. 119) auftreten, ein Teil der diachronischen Sprachwissenschaft. Da es in dieser Masterarbeit um eine diachrone Bedeutungsanalyse geht, wird im Folgenden auf genaue Bestimmung der Position der Diachronie in der Sprachgeschichte eingegangen:



1. Die schematische Darstellung (Wegera et al. 2018, S. 11)

Dieses Schema zeigt, dass die Diachronie der inneren Sprachgeschichte subordinativ ist, aber auf dem gleichen Niveau mit der Synchronie steht, sodass diese zwei Wissenschaften als gegenseitige Opponenten betrachtet werden. Äußere und innere Sprachgeschichte stellt einen Kontrast dar, indem die äußere Sprachgeschichte durch technische, soziale Ereignisse beeinflusst wird und die innere Sprachgeschichte hingegen unter dem Einfluss der Sprachstadien, die historisch betrachtet werden und des Sprachsystems, das sich verändert, steht (vgl. Wegera et al. 2018, S. 11). Innere Sprachgeschichte oder historische Linguistik beziehen sowohl Diachronie als auch Synchronie ein, sodass dieses Schema deutlich zeigt, zu welchem Teil der Sprachgeschichte Diachronie gehört. Um sprachliche Zustände zu beschreiben und sie analysieren zu können, bedient sich historische Linguistik immer eines Korpus, das „eine interne zeitliche Struktur und Korpora zum Deutschen in der Regel auch eine sprachräumliche Komponente“ (Wegera et al. 2018, S. 16) verlangt und so lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass das Korpus in Bezug auf zwei Aspekte untersucht wird, nämlich eine bestimmte Zeitperiode und einen bestimmten Raum. Was das Korpus anbelangt, kann gesagt werden, dass der Begriff *Korpus* eine „Sammlung authentischer Sprachdaten“ kennzeichnet (Lemnitzer und Zinsmeister 2015 zitiert nach Hartmann 2018, S. 46). Dabei wird bestimmte Zahl der Texte in Rücksicht genommen, die dazu dienen, bestimmtes Phänomen zu analysieren und das zu argumentieren.

Im Folgenden wird man auf die Begriffsgeschichte näher eingehen, die sehr eng mit diesem Thema verbunden ist.

## 2.1. Begriffsgeschichte

Seit den 1950er Jahren erscheint ein Konzept, das als Begriffsgeschichte genannt wird, und das wird „als methodisch irreduzible Letztinstanz, ohne die keine Erfahrung und keine Wissenschaft von der Welt oder von der Gesellschaft zu haben sind“ ( Jones, G.S. 1988/ White, H. 1986 zitiert nach Koselleck 2006, S. 99) verstanden. Unter der Begriffsgeschichte wird diejenige „sprachliche Eigenbewegung“ gemeint, wo „sich geschichtliche Erfahrung sammeln oder Hoffnungen formuliert sein wollen“ (Koselleck 1989, S. 17 zitiert nach Bödeker 2006, S. 91), was besagt, dass sich die Begriffsgeschichte mit geschichtlichen Erfahrungen befasst und dass die Sprache eine große Rolle in der Begriffsgeschichte hat. Die Sprache ist „einerseits Indikator der vorgefundenen »Realität«, andererseits Faktor dieser Realitätsfindung“ (Koselleck 2006, S.99) und die Begriffsgeschichte präsentiert, was ihre



Begriffe bedeuten und, wie sich die Begriffe im Laufe der Zeit verhalten haben (vgl. Koselleck 2006, S. 99). Die primäre Aufgabe der Begriffsgeschichte ist, zu erfahren, „wann, wo, von wem und für wen welche Absichten oder welche Sachlagen wie begriffen werden“ (Koselleck 2006, S.100). Deswegen muss man mehrere Komponenten bei der Analyse in Rücksicht nehmen, wie z. B. in welcher Situation und in welcher Zeitperiode war ein Begriff repräsentativ. Die wichtigsten Komponenten der Begriffsgeschichte sind Synchronie und Diachronie. Die synchrone Analyse hat die Aufgabe, den Gebrauch der Wörter historisch-kritisch gesehen in einer bestimmten Zeitperiode zu betrachten, während die diachrone Analyse versucht, die Bedeutungen der Begriffe während einer langen Periode zu präsentieren (vgl. Schultz 1979, S. 59 zitiert nach Bödeker 2006, S. 99). Nach der Auseinandersetzung mit der Definition der Begriffsgeschichte, wird im Weiteren der Bedeutungswandel präsentiert.

## 2.2. Bedeutungswandel

Der Wortschatz ist ein Bereich der Sprache, der sich ständig entwickelt und der Grund dafür sind die Sprecher, die sich mit Hilfe der Wörter ausdrücken. Dadurch werden viele neue Wörter produziert, die Bedeutungen einiger Wörter ändern sich und das führt zur Schlussfolgerung, dass sich eine große Geschichte hinter allen Wörtern versteckt (vgl. Schmid 2017, S. 239). Um genauer zu erklären, was Bedeutungswandel ist, muss die Definition des Bedeutungswandels unter die Lupe genommen werden, die sagt, dass ein Wort etwas darstellt oder interpretiert, worunter man zwei Arten von Bedeutungen versteht. Daraus werden zwei Bedeutungen entzogen und zwar eine *repräsentationistische* und eine *instrumentalistische* Bedeutung. Zu der repräsentationistischen Bedeutung gehören Vorstellungen von Dingen, wie z. B. *ich habe ein Auto*, wobei man sich die Vorstellung über ein Auto macht, während die instrumentalistische Bedeutung zeigt, dass die Wörter gebraucht werden, um bestimmte Vorhaben zu erledigen. Deswegen spielen Normen eine große Rolle, damit man weiß, wann und in welcher Situation bestimmte Wörter verwendbar sind (vgl. Keller/ Kirschbaum 2003, S. 4-7). Was den Bedeutungswandel angeht, erscheinen folgende Elemente, welche man nach Quantität und Qualität teilt: Bedeutungsverengung, -erweiterung, -verschlechterung und -verbesserung. Zur Quantität gehören Bedeutungsverengung und Bedeutungserweiterung. Die Qualität umfasst Bedeutungsverbesserung und Bedeutungsverschlechterung (vgl. Ullmann 1964, S. 233f. zitiert nach Blank 1997, S. 43).

Die Bedeutungserweiterung ist Erweiterung der Bedeutung eines Wortes, weil sich dabei die Bedeutung eines Wortes erweitert, wie das der Fall bei dem Wort *fertig* ist. Die ursprüngliche Bedeutung kam aus „Fahrt + ig“–, „für die Fahrt gerüstet“ (Nübling et al. 2006, S. 108f.) und heutige Bedeutung des Adjektivs *fertig* ist *vollendet*. Die Bedeutungsverengung ist Verengung der Bedeutung eines Wortes, wo sich das Wort auf mehrere Begriffe nicht beziehen kann, was am Verb *fahren* verdeutlichen wird und zwar bezeichnete *fahren* früher „menschliche Fortbewegung“, aber heute ist es ein „Fortbewegungsmittel“ (Nübling et al. 2006, S.111) und damit handelt es sich von der Bedeutungsverengung dieses Verbs. Als Bedeutungsverbesserung bezeichnet man die Wörter, die eine positive Konnotation bekommen haben, wie z. B. „lat. minister–Diener–Minister“ und zu Bedeutungsverschlechterung gehören die Wörter, die eine negative Konnotation erhalten haben und zwar „fr. Imbecile – schwach- debil“ (Ullmann 1964, S. 233f. zitiert nach Blank 1997, S. 44). Nach der Erklärung der Bedeutungswandels ist es nützlich, mit der Definition der Bedeutungsanalyse zu beginnen.

### 2.3. Bedeutungsanalyse

Die Bedeutungsanalyse präsentiert die Art und Weise, wie man einen Begriff im Alltag analysieren oder zerlegen will (vgl. Opp 2005, S. 112) oder wie es nach Wunderlich (vgl. 1981, S. 205) steht, dass die Bedeutungsanalyse eine Analyse darstellt, die zeigt, wie ein Begriff im Bezug auf andere Begriffe definiert wird. Somit entsteht kein neuer Begriff, sondern man zeigt, in welchem Zusammenhang dieser Begriff zu anderen Begriffen steht. Es wird deswegen behauptet, dass Sprecher bestimmte Wörter auf bestimmte Art und Weise benutzen. Von großer Bedeutung sind auf Empirie basierende Untersuchungen in der Bedeutungsanalyse, weil sie zeigen, wie bestimmte Begriffe im Alltag gebraucht werden. Daraus entsteht der Begriff *die Realdefinition*, weil *die Realdefinition* die Beschreibung bestimmter Dinge präsentiert, z.B. wenn man sich fragt, was *Staat* bedeutet und dabei wird der Fokus nicht auf die Konventionen gelegt, sondern man sieht, wie die Menschen den Begriff *Staat* definieren. Für die Bedeutungsanalyse ist es charakteristisch, dass man ähnliche Aussagen über einen Begriff sucht, um zu sagen, was für eine Bedeutung er hat, damit man zur Aufstellung der Bedeutung dieses Begriffs führen kann (vgl. Opp 2005, S.112-120). Eine sehr wichtige Komponente für diese Analyse ist das Korpus, das als die Basis der Untersuchung dient, wobei es um die verschiedenen Texte geht, die auf gemeinsames Ziel

stoßen und zwar die Daten über ein Thema oder einen Begriff reflektieren (vgl. Wegera et al. 2018, S.16). Da man sich mit vier Begriffen beschäftigt, bezieht man sich weiterhin auf die Erläuterung vier politischer Begriffe.

### 3. Definitionen der politischen Begriffe *Demokratie, international, Freiheit, Menschenrechte*

Im Rahmen dieses Kapitels wird man sich mit der Darlegung der politischen Begriffe *Demokratie, international, Freiheit* und *Menschenrechte* auseinandersetzen, indem man diese Begriffe definieren wird. Erstens wird man sich der Definitionen aus dem Universalwörterbuch Duden bedienen, um zu sehen, wie diese politischen Begriffe heute beschrieben werden. Außerdem wird das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) zum Zweck der Entdeckung zusätzlicher Bedeutungen vier politischer Begriffe verwendet. Dabei ist es nicht zu vergessen, dass das wegen der diachronen Bedeutungsanalyse sehr wichtig ist. Man wird damit auch sehen, inwieweit sich die Bedeutungen verändert haben. Es wird mit dem politischen Begriff *Demokratie* begonnen, anschließend daran mit den Begriffen *international, Freiheit* und mit dem Begriff *Menschenrechte*.

#### 3.1. Demokratie

*Demokratie* ist ein politischer Begriff, der heute sehr viel vertreten ist und der eine große Rolle für die ganze Gesellschaft spielt. Menschen haben sehr lange für Demokratie gekämpft, um den Frieden und Freiheit zu haben, und dafür, was man heute hat. Um näher der Sache nachzugehen, was der Begriff *Demokratie* heute bedeutet, wird ein kurzer Überblick über die Herkunft dieses Begriffs gegeben, was im Duden auf folgende Art und Weise beschrieben wird:

*frz. démocratie < (m)lat. democratia < griechisch dēmokratía = Volksherrschaft, aus: dēmos = Volk; Gebiet, eigtl. = Abteilung (zu: daíesthai = [ver]teilen) u. krátos „Kraft, Macht“ (zu: krateîn = herrschen) (Duden 2011, S.404)*

Weiterhin wird Demokratie als ein „politisches Prinzip“ verstanden, wo man „durch freie Wahlen an der Machtausübung im Staat“ teilnimmt oder als ein „Regierungssystem“ (Duden 2011, S. 404), wo das Volk einen Vertreter zur Machtausübung auswählt. Weiterhin muss

erwähnt werden, dass ein Staat auch eine „demokratische Verfassung“ haben kann und am Ende beschreibt man *Demokratie* als ein „Prinzip der freien u. gleichberechtigten Willensbildung u. Mitbestimmung in gesellschaftlichen Gruppen“ (Duden 2011, S.404). Im Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (WDG) existieren zwei Bedeutungen des Begriffs *Demokratie*. Die erste Bedeutung zeigt, dass das ein Prinzip ist, das den Menschen ermöglicht, an wichtigen Entscheidungen in einem Staat mitzumachen, dann auch eine Verfassung, „in der die Herrschaft durch vom Volke gewählte Vertreter ausgeübt wird“ und „in der die Macht auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens vom Volke ausgeht“ und deswegen ergibt sich der Termin „die bürgerliche D.“ wo „die Bourgeoisie auf Grund ihres Privatbesitzes an den Produktionsmitteln die Herrschaft ausübt“.<sup>3</sup> Im Gegensatz zu oben genannten Definitionen gab es sowohl bei Aristoteles als auch bei Platon eine andere Definition des Begriffs *Demokratie*, und zwar, dass die *Demokratie* einen Verfall oder eine Abweichung von der Norm bezeichnet, weil man in einer demokratischen Verfassung gleiche Rechte hatte, sodass das ein Anlass zum Chaos war (vgl. Schwarz et al. 2015, S. 21). Ein weiteres Grundmerkmal dieser Arbeit ist die Darstellung des politischen Begriffs *international* im nächsten Unterkapitel.

### 3.2. International

*International* als politischer Begriff ist auch in großem Maße wichtig für die heutige Welt, wodurch es zum Austausch der Informationen über Ausbildung, Kultur und der Güter kommt. Der Begriff *international* wurde vom „englischen Sozialphilosophen u. Juristen J. Bentham (1748–1832) im Sinne von „zwischen den Nationen (bestehend)“ (Duden 2011, S. 926) verwendet. Bedeutungen, die *international* hat, sind:

- a) *zwischen mehreren Staaten bestehend: internationale Abmachung, Verträge b) über den Rahmen eines Staates hinausgehend, nicht national begrenzt; mehrere Staaten betreffend; überstaatlich, weltweit: internationale Küche, ein internationaler Verbund, Konzern, ein internationaler Wettkampf, Kongress (mit Teilnehmenden aus mehreren Staaten)* (Duden 2011, S. 926)

---

<sup>3</sup> <https://www.dwds.de/wb/wdg/Demokratie> (Stand 9.6.2020)

Außer Duden bedient man sich auch des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache (DWDS), das gleiche Bedeutungen wie Duden hat, und im Digitalen Wörterbuch ergeben sich die Bedeutungen wie „über den Rahmen eines Landes hinaus wirksam“ und die Beispiele sind:

*internationale Normen schaffen, internationale Gültigkeit, einen internationalen Ruf haben ein internationales Hotel, von internationalem Rang, Format sein, international bekannt, berühmt, anerkannt sein.*<sup>4</sup>

Danach folgt die Bedeutung „mit Angehörigen, Teilnehmern aus vielen Nationen“. Die Beispiele dafür sind:

*ein internationaler Kongress, Wettkampf, ein internationales Treffen, Spiel ein Sportfest mit internationaler Beteiligung, eine Theateraufführung mit internationaler Besetzung, die Veranstaltung hat internationales Gepräge, findet im internationalen Rahmen statt, ein internationales Publikum.*<sup>5</sup>

Aus diesen Bedeutungen, die heute vertreten sind, ergibt sich folgende Schlussfolgerung, dass das Konzept des Begriffs *international* aus der Kommunikation und der Kooperation zwischen vielen Staaten besteht. Im nächsten Schritt wird *Freiheit* beschrieben.

### 3.3. Freiheit

Der Begriff *Freiheit* ist aus dem mittelhochdeutschen Wort „vr̄iheit“ entstanden und hat die Bedeutung „Stand eines Freien; Privileg; Asyl, Zufluchtsort“. Im Althochdeutschen bedeutete „fr̄iheit = freier Sinn; verliehenes Privileg“ (Duden 2011, S. 636) und es heißt, dass *Freiheit* ein Zustand ist, bei dem man von der Einschränkung befreit ist, weil dieser Begriff den Menschen ermöglicht, zu gehen, wohin sie wollen und zu tun, was sie wollen (vgl. Duden 2011, S. 636). Die Beispiele dafür sind:

*die politische Freiheit, die innere Freiheit, die Freiheit des Geistes, der Presse, die Freiheit des Andersdenkenden, den Gefangenen, einem Tier die Freiheit schenken, geben* (Duden 2011, S. 636)

---

<sup>4</sup> <https://www.dwds.de/wb/international> (Stand 10.6.2020)

<sup>5</sup> Ebd.

Außer diesen Beispielen kann gesehen werden, dass *Freiheit* „Recht, etw. zu tun; bestimmtes [Vor]recht, das jmdm. zusteht oder das er bzw. sie sich nimmt“ (Duden 2011, S. 636) präsentiert. Folgende Beispiele werden das näher erklären:

*die Freiheit der Wahl haben, besondere Freiheiten genießen, sich gewisse Freiheiten erlauben, herausnehmen* (Duden 2011, S. 636)

Für den Begriff *Freiheit* ist es wichtig zu sagen, dass man dafür verantwortlich sein muss, was man macht, weil sie nicht nur eine Möglichkeit oder freie Wahl ist, sondern man kümmert sich darum, für alles Verantwortung zu übernehmen (vgl. von Hayek 2005, S. 93). Wenn man selbst entscheiden kann, was man will, oder wenn man sein eigenes Leben kontrolliert, kann das als eine Autonomie aufgefasst werden, in diesem Sinn auch als *Freiheit*. Das heißt, dass man frei ist, solange man keinem untergeordnet ist (vgl. Schwarz et al. 2015, S. 25). Im DWDS werden folgende Bedeutungen veranschaulicht:

- a) „politische Unabhängigkeit im Hinblick auf Staat und Gesellschaft; Unabhängigkeit von äußerer, innerer Unterdrückung“. Die Belege dafür sind:

*die politische Freiheit, die nationale Freiheit, für die Freiheit eines Landes kämpfen.*<sup>6</sup>

Unter dieser Bedeutung findet man noch zwei weitere Bedeutungen. Das sind „persönlich, im Hinblick auf das Individuum“:

*die Beschränkung der persönlichen Freiheit, die individuelle, innere Freiheit, die Freiheit der Person.*<sup>7</sup>

und „geistige Unabhängigkeit, Unabhängigkeit von Regel, Vorschrift, Gesetz“:

*die geistige, künstlerische Freiheit, man muss den Übersetzern eine gewisse, dichterische Freiheit zugestehen.*<sup>8</sup>

- b) Darauf anknüpfend ist *Freiheit* eine „Möglichkeit, Recht, etw. ungehindert tun zu können, sich ungehindert entfalten, betätigen zu können“ und zwar:

*die Freiheit der Entscheidung, du hast die Freiheit, dich hier so oder so zu entscheiden, sie nahm für sich die Freiheit in Anspruch.*<sup>9</sup>

- c) Was die dritte Bedeutung angeht, präsentiert *Freiheit* das „Vorrecht“. Die Beispiele sind:

*seit einigen Wochen genießt er gegenüber seinen Mitschülern gewisse Freiheiten,*

---

<sup>6</sup> <https://www.dwds.de/wb/Freiheit> (10.6.2020)

<sup>7</sup> Ebd.

<sup>8</sup> Ebd.

<sup>9</sup> Ebd.

*hierbei handelt es sich um eine dichterische Freiheit (= freie Schöpfung, die man dem Dichter zugesteht).*<sup>10</sup>

Dann bedeutet sie „Ungehörigkeit“, was man anhand nächster Beispiele veranschaulichen wird:

*die Schüler nahmen sich Freiheiten gegen den Lehrer heraus; du erlaubst dir zu viele Freiheiten.*<sup>11</sup>

- d) Die vierte Bedeutung kennzeichnet die *Freiheit* als „entsprechend der Bedeutung von frei“:

*Freiheit für einen Inhaftierten fordern, die Freiheit wiedererlangen, einem Gefangenen zur Freiheit verhelfen.*<sup>12</sup>

- e) Dann findet man diesen Begriff sowohl in Chemie als auch in Jura. In Chemie bedeutet der Begriff Folgendes:

*bei der Kristallisation wird Wärme in Freiheit gesetzt; Durch Erhitzen auf über 1000°C oder Auflösen in Säuren wird.*<sup>13</sup>

In Jura ist *Freiheit* als „Freiheit der Meere“ charakterisiert:

*Prinzip, dass das Meer außerhalb der Küstengewässer keinem Staat gehört und im Gemeingebrauch aller Staaten steht.*<sup>14</sup>

Mithilfe der gegebenen Bedeutungen ist es zu sehen, dass *Freiheit* viele Konzepte hat. DWDS hat eine ausführlichere Beschreibung *der Freiheit* gezeigt, von dem, was im Duden geschildert wurde.

### 3.4. Menschenrechte

*Menschenrechte* werden als ein „unabdingbares Recht auf freie u. allseitige Entfaltung der Persönlichkeit in einem Staatswesen“ (Duden 2011, S. 1180) definiert. DWDS stellt *Menschenrechte* auf folgende Art und Weise. Das ist ein „unveräußerliches Recht des Menschen, das die freie und allseitige Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit gewährleistet“. Die Beispiele, die das zeigen, sind:

*die Versammlungs-, Presse-, Glaubensfreiheit gehören zu den Menschenrechten,*

---

<sup>10</sup> <https://www.dwds.de/wb/Freiheit> (Stand 10.6.2020)

<sup>11</sup> Ebd.

<sup>12</sup> Ebd.

<sup>13</sup> Ebd.

<sup>14</sup> Ebd.

*der Schutz, die Verletzung der Menschenrechte, die Menschenrechte anerkennen, verwirklichen, verteidigen.*<sup>15</sup>

Sehr wichtig zu erwähnen ist die Deklaration der Menschenrechte, die im Jahr 1948 von den Vereinten Nationen veröffentlicht wurde, seit der die Menschenrechte wichtig geworden sind und sie bezeichnen nicht nur den Frieden unter den Menschen, sondern auch verschiedene Rechte, die Menschen haben sollten. Im Zweiten Weltkrieg wurde man sich bewusster, dass die Menschenrechte geschützt werden sollten (vgl. Schwarz et al. 2015, S. 117-121). Im Jahr 1976 kam es zur Verabschiedung der „zwei Menschenrechtspakte“<sup>16</sup>, die Freiheit der freien Meinungen, Freiheit der Informationen, Freiheit der Versammlung, Befreiung von politischer Unterdrückung, dann „wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“<sup>17</sup> enthalten. Außerdem spielten eine große Rolle die Rechte, die sich auf Kinder, Frauen oder auf Menschen mit Behinderung bezogen haben. Im Jahr 1993 wurden „die Menschenrechte auf nationaler und internationaler Ebene“<sup>18</sup> verlangt. In diesem Kapitel wurden die Definitionen vier politischer Begriffe erforscht und dadurch wurde festgestellt, was sie generell heute bedeuten, d. h. wie diese Begriffe in heutiger Gesellschaft verstanden werden. Jetzt wird der Bezug auf die Korpusbeschreibung genommen, die ein wichtiger Teil der Masterarbeit ist.

#### 4. Korpusbeschreibung

Dieses Kapitel befasst sich mit der Korpusbeschreibung, und das Korpus besteht sowohl aus Zeitschriften als auch aus Zeitungen, die im virtuellen Korpus *ANNO* zu finden sind, wo man die Möglichkeit hat, eine alphabetische Liste und ein Jahresüberblick zu wählen.<sup>19</sup> An dieser Stelle muss hervorgehoben werden, dass das Korpus 114 Beispiele enthält, die man bei der Analyse darstellen und kommentieren wird, um herauszufinden, was für eine Bedeutung die Begriffe hatten. Um relevanteste Beispiele auszuwählen, wird man das Jahr untersuchen, das die meisten Treffer hat. Von 1800 bis 1848 hatte das Jahr 1848 die meisten Treffer, was alle Begriffe anbelangt. Das ist die Periode der bürgerlichen Revolution und des Versuchs, bessere Voraussetzungen für alle einzusetzen. Deswegen wird dieses Jahr im nächsten Unterkapitel kurz dargestellt. Was Weimarer Republik angeht, kommen da verschiedene Jahre in Rücksicht und zwar 1918, 1925, 1929 und 1931. In der Nachkriegszeit hatte das Jahr

---

<sup>15</sup> <https://www.dwds.de/wb/Menschenrecht> (Stand 10.6.2020)

<sup>16</sup> <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/282210/menschenrechte> (Stand 10.6.2020)

<sup>17</sup> Ebd.

<sup>18</sup> Ebd.

<sup>19</sup> Vgl. <http://anno.onb.ac.at/index.htm> (Stand 14.7.2019)



1947 die meisten Belege und es wird auch im nächsten Unterkapitel kurz beschrieben. Das Korpus besteht aus folgenden Zeitschriften und Zeitungen:

**Demokratie:** Salzburger Constitutionelle Zeitung (1848), Carinthia. Zeitschrift für Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung (1848), Der Ungar. Zeitschriftliches Organ für magyarische Interessen (1848) (2 Ausgaben), Wiener Gassen-Zeitung (1848), Wiener Zeitung (1848), Die Presse (1848), Brüner Zeitung der k.k. priv. mähr. Lehenbank (1848), Der Freie Linzer Postillon (1848), Innsbrucker Zeitung (1848)

Arbeiter Wille (1929) (2 Ausgaben), Freiheit! (1929) (3 Ausgaben), Die Rote Fahne (1929), Arbeiter Zeitung (1929), Salzburger Wacht (1929) (2 Ausgaben), Voralberger Wacht (1929) Salzburger Volkszeitung (1947), Neues Österreich (1947), Österreichische Zeitung (1947) (3 Ausgaben), Das kleine Volksblatt (1947), Neue Zeit (1947), Berichte und Informationen des österreichischen Forschungsinstituts für Wirtschaft und Politik (1947), Volkswille (1947), Österreichische Volksstimme (1947)

**International:** Wiener Zeitung (1848), Der Ungar. Zeitschriftliches Organ für magyarische Interessen (1848), Deutsche Allgemeine Zeitung (1848), Leipziger Zeitung (1848)

Die Rote Fahne (1925), Der Tag (1925) (2 Ausgaben), Prager Tagblatt (1925), Grazer Tagblatt (1925) (2 Ausgaben), Radio Wien (1925), Badener Zeitung (1925), die Stunde (1925), Salzburger Volksblatt: unabh. Tageszeitung f. Stadt u. Land Salzburg (1925)

Neues Österreich (1947), Österreichische Volksstimme (1947), Berichte und Informationen des österreichischen Forschungsinstituts für Wirtschaft und Politik (1947), Wiener Kurier (1947) (2 Ausgaben), Neue Zeit (1947), Welt am Abend (1947), Oesterreichische Buchhändler-Correspondenz (1947) (3 Ausgaben)

**Freiheit:** Wiener Kirchenzeitung für Glauben, Wissen, Freiheit und Gesetz (1848), Sonntagsblätter (1848) (4 Ausgaben), Innsbrucker Zeitung (1848), Salzburger Constitutionelle Zeitung (1848), Journal des Österreichischen Lloyd (1848), Kronstädter Zeitung (1848) (2 Ausgaben)

Freiheit! (1918) (3 Ausgaben), Mährisches Tagblatt (1918), Salzburger Wacht (1918), Neues Wiener Journal (1918), Österreichisches Kriegs-Echo (1918), Arbeiterwille (1918), Neue Freie Presse (1918), Arbeiterinnenzeitung (1918)

Kirchliches Verordnungs-Blatt für die Seckauer Diözese (1947), Österreichische Volksstimme (1947) (2 Ausgaben), Salzburger Volkszeitung (1947) (3 Ausgaben), Österreichische Zeitung (1947), Wiener Kurier (1947), Neues Österreich (1947)

**Menschenrechte:** Kronstädter Zeitung (1848), Volksblätter aus Salzburg (1848) (3 Ausgaben), Der Siebenbürger Bote (1848), Der Humorist (1848) (2 Ausgaben), Wiener Zeitschrift (1848) (2 Ausgaben), Salzburger Constitutionelle Zeitung (1848)

Freiheit! (1931), Neue Freie Presse (1931), Salzburger Wacht (1931), Die Unzufriedene (1931), Wiener Zeitung (1931), Salzburger Chronik für Stadt und Land (1931), Der Kuckuck (1931), Volkspost (1931), Der Zeitungs-Verlag (1931) (2 Ausgaben)

Obersteierische Volkszeitung (1947), Welt am Abend (1947), Salzburger Volkszeitung (1947), Neues Österreich (1947), Salzburger Nachrichten (1947), Wiener Kurier (1947) (2 Ausgaben), Vorarlberger Nachrichten (1947), Oberösterreichische Nachrichten (1947), Die Weltpresse (1947)

Für jeden Begriff werden in jeder Periode 10 relevanteste Beispiele aus dem Korpus ausgewählt, dargestellt und die Kommentare werden gegeben. Nur für den politischen Begriff *international* hat man 4 entsprechende Beispiele für das Jahr 1848 gefunden. Der Grund, warum man so wenige Belege für diesen Begriff finden konnte, ist es, dass man nicht so viel den Begriff in der Periode von 1800 bis 1848 benutzt hat. Das war die Zeit nach der Französischen Revolution, dann die Zeit des Wiener Kongresses und der nationalen Bewegungen. Das oben angeführte Korpus wird dazu beitragen, die diachrone Bedeutungsanalyse durchzuführen und zu betrachten, wie sich die Bedeutungen ausgewählter Begriffe gewandelt haben. Bei der diachronen Bedeutungsanalyse werden auch positive und negative Konnotationen in Betracht genommen. Hier muss auch darauf hingewiesen werden, dass soziokulturelle Umstände die Bedeutung dieser Begriffe beeinflusst haben. Aus diesem Grund werden die Perioden, in denen Belege für die diachrone Bedeutungsanalyse gesucht werden, kurz geschildert.

#### 4.1. Bürgerliche Revolution im Jahr 1848

Dieses Jahr ist für viele Unruhen und Kämpfe bekannt, weil es zur Erschütterung politischer und wirtschaftlicher Situation kam. Das passierte in vielen europäischen Städten. Man wollte neue Reformen in den Bereichen der Politik, Gesellschaft, Kultur usw. Das Ziel war es, Demokratie einzuführen und die Verbesserung der sozialen Ebenen (vgl. Schriba 2014, *Vormärz und Revolution*). In Deutschland kam zur Märzrevolution, deren Ziel war, einen

deutschen Nationalstaat zu gründen und freie Wahlen für die Menschen zu ermöglichen.<sup>20</sup> Es wurden auch weitere verschiedene Elemente zum Ausdruck gebracht, z. B. manche wollten „einen föderalistisch orientierten Gesamtstaat“ oder „konstitutionelle Erbmonarchie“ (Lopuschanskyj/Radchenko 2014, S.73), deren Ziel die Einheit der Nation war. Weiterhin konnte man auch die Anhänger sowohl der Souveränität des Volks als auch der demokratischen Republik finden (vgl. Lopuschanskyj/Radchenko 2014, S.73). Obwohl die Revolution gescheitert ist, hat sie einige positive Resultate gezeigt, wie. z. B. Befreiung der Bauern, Agrarreformen, die Parlamentarisierung.<sup>21</sup>

## 4.2. Kurze Darstellung der Weimarer Republik

Im Jahr 1918 wurde eine demokratische Republik in Deutschland verlangt, die bis zum Jahr 1933 dauerte, damit man bessere Voraussetzungen für das Volk schafft (vgl. Lopuschanskyj/Radchenko 2014, S. 89). Im Zuge dessen hat man am Kongress in Berlin entschieden, die Grundsätze der demokratischen Republik aufzustellen. Manche haben das abgelehnt, sodass die Abgeordneten entschlossen haben, sich in Weimar zu treffen und über die Entstehung einer demokratischen Republik zu sprechen. Im Jahr 1925 wurde Paul von Hindenburg Reichspräsident. In dieser Zeitperiode waren auch viele gegen die Demokratie wie z. B. NSDAP, die Adolf Hitler führte (vgl. Lopuschanskyj/Radchenko 2014, S. 90-94). Es kam auch zur Weltwirtschaftskrise, die „nach dem Börsenkrach vom 24. Oktober 1929 deutlich“ (Stäbler 2007, *Weltwirtschaftskrise, 1929*) geworden ist. Im Jahr 1931 kam es zum Zusammenbruch der Banken, was sich sehr schlecht auf die Ökonomie ausgewirkt hat.<sup>22</sup> Schon im Jahr 1932 hat sich die Lage der Wirtschaft verbessert (vgl. Stäbler 2007, *Weltwirtschaftskrise, 1929*). Jetzt wird das Jahr 1947 beschrieben.

## 4.3. Wichtige Ereignisse im Jahr 1947

Nach dem zweiten Weltkrieg kam es dazu, dass große Unterschiede in der Entwicklung des östlichen und westlichen Teils in Deutschland bestanden. Der Kalte Krieg hat angefangen und somit wurde der westliche Teil Deutschlands durch die Unterstützung aus den USA

---

<sup>20</sup> Vgl. [https://www.sofatutor.com/geschichte/vom-mittelalter-bis-zur-industrialisierung/revolutionen/revolution-von-1848-49?sofa\\_cn=\[T\]\\_Dynamic\\_topic\\_\(SP\)&gclid=Cj0KCQjwsYb0BRCOARIsAHbLPhF9Ix--spz2ljSqhhBBKZb2S5UgaMJ\\_s5U25GOPnThymqBIx8ofK6YaAljXEALw\\_wcB](https://www.sofatutor.com/geschichte/vom-mittelalter-bis-zur-industrialisierung/revolutionen/revolution-von-1848-49?sofa_cn=[T]_Dynamic_topic_(SP)&gclid=Cj0KCQjwsYb0BRCOARIsAHbLPhF9Ix--spz2ljSqhhBBKZb2S5UgaMJ_s5U25GOPnThymqBIx8ofK6YaAljXEALw_wcB) (Stand 30.3.2020)

<sup>21</sup> Ebd.

<sup>22</sup> Vgl. <https://www.zeitklicks.de/top-menu/zeitstrahl/navigation/topnav/jahr/1931/banken-zusammenbruch-die-deutsche-bankenkrise/> (Stand 24.4.2020)

besorgt, während im östlichen Teil eine schwierige Situation herrschte. Der westliche Teil hatte genug Lebensmittel und Naturstoffen, aber der östliche Teil hat versucht, seine Wirtschaft ans Laufen zu bringen. Das ging aber sehr langsam und schwierig. Wenn es um die politische Situation geht, kam es zu Änderungen. Im östlichen Teil kam es zu einer kommunistischen Richtung und dadurch entstanden Unterschiede zwischen dem Westen und dem Osten.<sup>23</sup> In diesem Jahr hat US-Außenminister George C. Marshall einen Plan namens Marshall-plan vorgestellt, in dem steht, dass man den europäischen Staaten neuen Wiederaufbau anbietet, damit sich die Städte fortentwickeln können, besonders wegen der besseren Lage für alle Menschen. Dieser Plan diente auch dazu, die Reste des Kommunismus zu zerstören und die Erneuerung der Wirtschaft zu verlangen (Grau et al. 2014, *Marshall-Plan und Währungsreform*). Mit dieser kurzen Darstellung von drei Epochen, die bearbeitet wurden, kann festgestellt werden, was für eine soziokulturelle Situation vertreten war und dass man auf verschiedene politische Situationen stoßen kann, die das Leben der Menschen, die Wirtschaft und andere wichtige Sachen beeinflussten. Im nächsten Kapitel ist es sinnvoll, mit der diachronen Bedeutungsanalyse zu beginnen.

## 5. Diachrone Bedeutungsanalyse von politischen Begriffen: *Demokratie, international, Freiheit, Menschenrechte*

In den vorherigen Kapiteln wurde schon erklärt, was eine diachrone Bedeutungsanalyse und die im Titel angeführten Begriffe bedeuten. Die diachrone Bedeutungsanalyse geht der Frage nach, wie sich politische Begriffe *Demokratie, international, Freiheit, Menschenrechte* im Jahr 1848, in der Weimarer Republik und während der Nachkriegszeit entwickelt haben. Die Beispiele werden nummeriert und es werden insgesamt 114 Belege präsentiert und kommentiert. Bei der Analyse werden die Konzepte vier politischer Begriffe erarbeitet, um zu sehen, welche Vorstellungen für den jeweiligen Begriff in Betracht genommen werden.

### 5.1. Demokratie

Der Zeitraum von 1800 bis 1848 zeigt, dass das Jahr 1848 die meisten Treffer hatte und zwar 721, was wegen der bürgerlichen Revolution zu erwarten war. Nach der Untersuchung der im Korpus vorhandenen Beispiele werden 10 Beispiele referiert, um zu sehen, was für eine Bedeutung dieser Begriff hatte.

---

<sup>23</sup> Vgl. <https://www.was-war-wann.de/1900/1940/1947.html> (Stand 17.4.2020)

- 1) Um jedoch das Wesen der jetzigen **Demokratie** vollständig zu würdigen, dürfen wir nicht vergessen, daß es sich bei ihrem Streben nicht bloß um politische, staatsbürgerliche Rechte handelt; daß sie nicht bloß um der Herrschaft willen für das Volk, d. h. denjenigen Theil des Ganzen, der gerade noch das Volk heißt, die Oberherrschaft will, sondern natürlich auch materielle Vortheile, gesellschaftliche Rechte und Verbesserungen anstrebt. Sie will in politischer Hinsicht Uebermacht, in gesellschaftlicher möglichste Gleichstellung oder auch völlige. Sie will Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, und das heißt in gesellschaftlicher Hinsicht: Freiheit von Lasten, Gleichheit in Bildung, Besitz, Genuß, Brüderlichkeit im Umgang (Salzburger Constitutionelle Zeitung 1848, S. 495).

Im ersten Beispiel wird *Demokratie* als die politischen und staatsbürgerlichen Rechte, danach als die Herrschaft des Volkes, die materiellen Vorteile, die gesellschaftlichen Rechte und als die Verbesserungen der Lage aller Menschen, die völlige Gleichstellung in der Gesellschaft konzeptualisiert. Dazu gehören noch die Freiheit von Lasten, die Gleichheit in Bildung, der Besitz, der Genuß und Brüderlichkeit.

- 2) **Demokratie**, demokratische Verfassung, Volk und Volkssouveränität u. vgl., sind in unsern Tagen sehr beliebte und häufig gebrauchte Ausdrücke geworden. Wer sich auf irgend eine Art bemühte, die Majestät des Volkes zu erhöhen, der hatte – so schien es wenigstens noch vor dem Schlusse der Oktobertage – gewonnenes Spiel, und der Name: „Demokrat“ wurde in eben demselben Maße gepriesen, als der Constitutionell – Gesinnte verlacht, verhöhnt, ja selbst mißhandelt wurde (...) (Carinthia. Zeitschrift für Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung 1848, S. 1).

In (2) wird das Konzept der *Demokratie* als die Unabhängigkeit des Volkes, die Volkssicherheit, das Grundgesetz in einem Staat, die Verbesserung der staatsbürgerlichen Rechte, die Volksdignität dargestellt.

- 3) (...) verkünden wir ohne Heil unseren Freunden und Feinden das Ziel unserer Bestrebungen, sprechen wir aus das große völkerbeglückende Wort, es heißt: — **Demokratie**. Es ist nicht unsere Absicht, das schon vielfältig Ausgesprochene zu wiederholen, und das Heil der **Demokratie** hervorzuheben; das ist schon zur Genüge erwiesen, und mehr noch als unsere eifrigsten Staatsgelehrten überzeugten uns die letzten despotischen Fürgänge, daß **Demokratie** die einzige und wahre glückliche Verfassung sei (Der Ungar. Zeitschriftliches Organ für magyarische Interessen 1848, S.1).

In (3) lässt sich folgende Schlussfolgerung ziehen und zwar stellt das Konzept der *Demokratie* das Grundgesetz in einem Staat. Damit werden die staatsbürgerlichen Rechte gemeint.

- 4) **Demokratie** heißt zu deutsch „die Herrschaft des Volkes über sich selbst und über alle andern Stände. Was früher der Kaiser, König, Fürst, oder kurz der Monarch in einem monarchischen Staate gewesen, das soll das Volk selbst sein in einem demokratischen Staate (Wiener Gassen-Zeitung 1848, S.1).

Im Beispiel (4) erscheint die *Demokratie* im Konzept der Herrschaft des Volkes über sich selbst und über alle anderen Stände. Damit wird gemeint, dass das Volk gleiche Rechte und

Freiheit haben sollte, und dass die Herrschaft über einen Staat durch das Volk ausgeübt werden soll. Somit wurde *Demokratie* als keine autoritäre Macht gekennzeichnet.

- 5) Wir sind aber auch der Ueberzeugung, daß trotz alle dem Reden die wahre **Demokratie**, die Gleichberechtigung und gleiche Achtung aller persönlichen und nationalen Eigenthümlichkeiten, nicht in der Gefahr schwebt, welche uns die demokratischen Clubbs einreden wollet, ja überhaupt nicht gefährdet ist, solange das Ministerium der Majorität des Reichstages folgt, und diese von der unermeßlichen Majorität der Völker Oesterreichs getragen wird (Wiener Zeitung 1848 S. 658).

Im Beispiel (5) wird *Demokratie* als die Emanzipation aller Menschen konzeptualisiert. Dabei denkt man an die Gleichstellung in der Gesellschaft und gleiche Achtung aller staatsbürgerlicher Rechte.

- 6) Wien trat in den Kampf im Interesse der reinsten **Demokratie**, im Interesse des Völkerrechtes, und der Volksfreiheit. Es sind die schönsten Tage in der Völkergeschichte Oesterreichs. Was man bisher nur von den Franzosen gesehen, und bewundert, für die Interessen der Menschheit zu rechten und zu fechten, dies sahen wir in den Oktobertagen von den Wienern (Der Ungar. Zeitschriftliches Organ für magyarische Interessen 1848, S. 90).

Das Beispiel (6) besteht aus dem Konzept der Freiheit der Völker, der Interessen der Menschheit und der Verbesserung der zum Volk gehörenden Rechte.

- 7) Die Weisheit der neuen Zeit liegt in den Garantien, welche der Entwicklung der **Demokratie** durch die freie Presse, durch das Assoziationsrecht, durch das Zusammentreten der Reichsstände verliehen worden sind (Die Presse 1848, S.186).

In (7) gehören zum Konzept der *Demokratie* freie Meinung der Menschen, die Pressefreiheit, die Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft, die Vereinigung der Vorsitzenden in einem Staat.

- 8) (...) die **Demokratie** ist wesentlich friedlich und ohne Ehrgeiz, sie will Freiheit und Glück, und kümmert sich wenig um Glanz oder romantische Ideen (Brünner Zeitung der k.k. priv. mähr. Lehenbank 1848, S. 1859).

In (8) kommt es wieder zum Vorschein, dass zum Konzept der *Demokratie* die Freiheit und der Frieden gezählt werden.

- 9) Förderung des Gesamtwohles in gleichen staatsökonomischen Rücksichten, wissenschaftliche Hebung der allerdings unterstehenden Volksklassen, Freiheit des Wortes und der Presse, Freiheit der Handlungen, soweit es die Gesetze der Möglichkeit einer Gesellschafterlauben, Gleichberechtigung für alle Staatsbürger, das ist die Tendenz der eigentlichen **Demokratie** (Der Freie Linzer Postillon 1848, S.2).

Im Beispiel (9) lässt sich sagen, dass die Unterstützung des Allgemeinwohles, gleiche Rechte auf Ökonomie, die Gleichstellung in der Gesellschaft und die Verbesserung ihrer Rechte,

freie öffentliche Meinungen, freie Handlungen, die Gesetze, die gleichen politischen, ökonomischen Rechte für alle sichern einige der Konzepte sind, die *Demokratie* in dieser Periode aufweist.

- 10) Keine privilegierten Stände, sondern nur freie Männer, nur gleichberechtigte Staatsbürger, – das ist das erste Gebot der **Demokratie!** (Innsbrucker Zeitung 1848, S.1)

Im letzten Beispiel, das in diesem Jahr für den Begriff *Demokratie* in Betracht genommen wurde, wird wieder hingedeutet, dass *Demokratie* als die Freiheit und die Gleichberechtigung für alle Menschen konzeptualisiert wird.

Im Folgenden wird man darauf eingehen, wie *Demokratie* im Jahr 1848 konzeptualisiert wurde. Dieses Jahr war für diesen Begriff repräsentativ und mithilfe der gefundenen Konzepte ist es zu erschließen, wie *Demokratie* dargestellt wurde:

- 1. Demokratie als Befreiungsprozess:**

*freie Meinungen, freie Handlungen, die Pressefreiheit, die politischen und staatsbürgerlichen Rechte, die Freiheit von Lasten, der Genuß, der Frieden, die Unabhängigkeit des Volkes, Brüderlichkeit*

- 2. Demokratie als Garant für die Gleichberechtigung:**

*gleiche Gesetze, die Verbesserungen der Lage aller Menschen, die Unterstützung des Allgemeinwohles, die Gleichstellung in der Gesellschaft, die Gleichheit in Bildung, gleiche Rechte auf Ökonomie, gleiche politische und ökonomische Rechte, das Recht auf Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft*

- 3. Demokratie als Regierungssystem:**

*das Grundgesetz, die Herrschaft des Volkes, die Volksdignität, die Volkssouveranität, die Volkssicherheit, die Vereinigung der Vorsitzenden in einem Staat, das Interesse der Menschheit*

- 4. Demokratie als das Recht auf eigene Güter: der Besitz, die materiellen Vorteile**

Daraus lässt sich schließen, dass die Staaten dem Prozess der Demokratisierung langsam unterlegen haben. Zusammenfassend wird darauf hingewiesen, dass diese Beispiele auf eins hinaus und zwar auf das Volkswohl kommen und dass *Demokratie* ihre Ideale dargestellt hat, weil dieses Jahr schon ein Weg zur Demokratisierung war.

Ein weiterer Punkt im Rahmen der diachronen Bedeutungsanalyse sind die Belege des politischen Begriffs *Demokratie* in der Weimarer Republik, was im nächsten Schritt gemacht wird. Man wird sich auf das Jahr 1929 beschränken, die die meisten Treffer für den Begriff

*Demokratie* hatte. Die Zahl der Treffer ist 3969 und davon werden in dieser Masterarbeit 10 Belege für die Analyse gebraucht.

- 11) Die Bauern sind unzufrieden, weil die **Demokratie** ihre wirtschaftliche Lage nicht zu sichern und nicht zu bessern vermochte. Deshalb hat sich bei ihnen eine starke Stimmung gegen die **Demokratie** breitgemacht. Sie kommt zum Ausdruck in der Bandenbildung, in der Beschimpfung der eigenen Abgeordneten, in dem Ruf nach Beseitigung der **Demokratie**. Diese Stimmung kommt zum Ausdruck in dem Heraufkommen einer radikalisierten Bauernpartei, die die Bauern von jeder Rücksicht auf andere wirtschaftliche Bedürfnisse loslöst und ein radikales Agrarprogramm repräsentiert. Diese zwei Quellen sind es, aus denen der Kampf gegen die **Demokratie** entspringt (Arbeiterwille 1929, S. 5).

Im Unterschied zum Jahr 1848 wird man bemerken, dass sich das Konzept der *Demokratie* ändert. Dazu gehören die Zerstörung der wirtschaftlichen Lage der Bauern, keine Verbesserung der wirtschaftlichen Bedürfnisse, ein radikales Agrarprogramm, die Einschränkung der Rechte der Bauern.

- 12) Um den Begriff **Demokratie** geht in unserem Vaterlande ein lebhafter Streit. Die einen meinen, das Volk sei noch lange nicht reif genug, den Wert der **Demokratie** zu erfassen, wieder andere sind der Ansicht, **Demokratie** auf zu breiter Grundlage sei für das Volk eher von Schaden als von Nutzen. Es entsteht daher die Frage, wieso es kommen konnte, daß die **Demokratie** in den Mittelpunkt einer so leidenschaftlich geführten Diskussion geraten ist (Freiheit! 1929, S.1).

*Demokratie* wird hier als etwas Umstrittenes beschrieben, als eine Sache, an der sich Geister scheiden. Ähnlich wie im Beispiel (11) wird Skepsis gezeigt, dass das Volk zu *Demokratie* bereit ist, bzw. dem Volk eher Schaden anrichten kann.

- 13) Diese äußert sich in einer tiefen Krise der **Demokratie** und des Parlamentarismus als Ergebnis des Strebens der Bourgeoisie von den mehr verhüllten und mittelbaren Formen ihrer Herrschaft, wie sie in der **Demokratie** zum Ausdruck kommen, zu offeneren, unmittelbaren Formen ihrer Diktatur überzugehen. Daher überall Krise der **Demokratie** und des Parlamentarismus. Faschisierung, Anwendung des Faschismus. Uebergang stellenweise zur offenen Diktatur (Die Rote Fahne 1929, S. 7).

Zum Konzept der *Demokratie* gehören hier das Scheitern der politischen, ökonomischen Rechte, die Zerstörung der Volkssouveränität, der Anfang der autoritären Macht und die Gewaltherrschaft.

- 14) Nun, abgesehen von der Kriegsgefahr, die eine Stärkung des Faschismus in sich birgt, wir sehen in einer Bedrohung eurer **Demokratie** auch eine Bedrohung der französischen **Demokratie** und damit der französischen sozialistischen Partei, ganz ebenso wie auch der englischen **Demokratie** (...) (Arbeiter Zeitung 1929, S.2).



Das Konzept der *Demokratie* besteht hier aus Bedrohung, als etwas, was wie im Beispiel (13) gefährdet ist und gleichzeitig Gefahr für andere Länder darstellt, als etwas, was die Unstabilität bringt.

- 15) All die Gefahren der **Demokratie** müssen sie erleben. Ungerechte und unverständige Kritik, Verleumdungen, Kampf um die Köpfe der Massen und Widerstand des Unverstandes, der ringsum brodeln (Salzburger Wacht 1929, S.3).

In (15) wird Demokratie als die Ungerechtigkeit, Kritik und Zerstörung des politischen Systems konzeptualisiert.

- 16) Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, so mußten die Ereignisse der letzten Wochen jeden belehren, daß die Krise der **Demokratie**, die man mutwillig erzeugt, in diesem Lande unvermeidlich zu der denkbar schwersten Krise der Volkswirtschaft schon geworden ist und immer mehr werden muß, wenn man diesem Spiel nicht Einhalt gebietet (Voralberger Wacht 1929, S.2).

Anhand dieses Beispiels lässt sich ableiten, dass *Demokratie* als die Gefährdung, der wirtschaftliche Krach und die Einschränkung der Möglichkeiten für die Entwicklung der Wirtschaft konzeptualisiert wird.

- 17) Wer sich nur etwas in der Geschichte umgesehen hat, weiß, wie leicht gerade die **Demokratie** zur Plutokratie, zur Herrschaft der wirtschaftlich und finanziell Mächtigen werden kann. Die Gefahr schwebt fühlbar über unseren Häuptern. Kartelle und Trusts und eine beutelüsterne Bankokratie liegen wie ein Alpdruck auf der heutigen Gesellschaft. Die Ergiebigkeit der Wirtschaft steigt von Tag zu Tag unter der Rationalisierung des Arbeitsprozesses und des organisierten Wirtschaftsgesüges. Doch wo bleibt der Vorteil? Die Masse des Volkes spürt ihn nicht. Wir stehen heute, im demokratischen Zeitalter, unter einer vielfachen Diktatur: Diktatur der öffentlichen Meinung-, Diktatur der Mode; Diktatur der Bedürfnisanregung: Diktatur der Werteverchiebung (...) (Freiheit! 1929, S.2)

Was das Konzept des Begriffs *Demokratie* angeht, muss gesagt werden, dass sie in diesem Beispiel wieder als das Symbol für die Unstabilität bezeichnet wurde, weil sie gefährdet ist und leicht zur wirtschaftlichen und finanziellen Herrschaft der Mächtigen werden kann, etwas, was dem Volk keine sichtbaren Vorteile gebracht hat.

- 18) Im Saale des alten Rathauses sprach Staatskanzler a. D. Doktor Renner in einer Versammlung sozialistischer Akademiker über die faschistische Bedrohung unserer jungen **Demokratie**. Es war zu erwarten, daß die reaktionären Mächte in Oesterreich, die in der alten Monarchie geherrscht und das Land in die Katastrophe des Weltkrieges hineingestoßen haben, sich noch einmal zu einem Generalsturm gegen alles, waschen und zukunftsverheißend ist in Oesterreich, rallieren würden, um die **Demokratie** zu stürzen oder wenigstens zu verfälschen (Salzburger Wacht 1929, S. 1).

*Demokratie* konzeptualisiert sich als die Erschütterung des politischen Systems, Bedrohung, Aufhebung der gesellschaftlichen Normen.

- 19) Was bedeutet eigentlich die Krise der **Demokratie** in Österreich? Was ist eigentlich geschehen, daß hier die **Demokratie** gefährdet erscheint? Die politische Krise, die wir heute erleben, ist die Folge eines zwiespältigen Entwicklungsprozesses, der sich in Österreich unter dem Einfluß der neun Jahre bürgerlicher Regierung in der Republik vollzogen hat. Zwiespältig in folgendem Sinn: In diesen neun Jahren ist der Einfluß, der Machtbereich der Sozialdemokratie innerhalb des deutschösterreichischen Volkes stetig und unaufhaltsam gewachsen (Arbeiterwille 1929 S.1).

In (19) wird *Demokratie* als der ökonomische Sturz, die Entnahme der politischen Rechte, autoritäre Macht, der Zwiespalt in der Regierung konzeptualisiert.

- 20) Wer zahlt diese 200 Milliarden? Diese 78 Gesellen oder die ganz gedankenlosen Menschen, die in Volksversammlungen brüllen? Nein, wir zahlen sie. Uns werden sie herausgepreßt. Wir werden geplündert. Ist das **Demokratie**? Und wenn man sich dagegen wehren will, werden die Brandstifter vom Justizpalast auf die Straße gerufen oder ein Schutzbundaufmarsch veranstaltet. Ist das **Demokratie**? (Freiheit 1929, S.2)

Das Konzept der *Demokratie* besteht aus der Gewaltherrschaft, Plünderung.

Das Konzept des Begriffs *Demokratie* bekommt im Jahr 1929 eine andere Form, was heißt, dass es sich im Unterschied zu dem Jahr 1848 ziemlich änderte. Das Korpus hat gezeigt, dass *Demokratie* auf folgende Art und Weise konzeptualisiert wurde:

### **1. Demokratie als Ursache der politischen Unstabilität:**

*die Skepsis, die Krise der Demokratie, die Plutokratie, der Zwiespalt in der Regierung, die Gewaltherrschaft, der Weg zur Herrschaft der Mächtigen, zur Diktatur, die Entnahme der politischen und bürgerlichen Rechte, die Einschränkung der politischen Rechte und öffentlichen Meinungen, der Abbau der Arbeiterrechte, die Erschütterung des Wahlsystems und des politischen Systems, die Bedrohung, die Gefahr, die Ungerechtigkeit, die Kritik*

### **2. Demokratie als Ursache wirtschaftlicher Probleme:**

*der Sturz der Wirtschaft, das radikale Agrarprogramm, keine sichtbaren Vorteile, die Zerstörung der wirtschaftlichen Lage der Bauer, keine Verbesserung der wirtschaftlichen Bedürfnisse, die Plünderung*

In der Weimarer Republik kam es also zu einem etwas anderen Konzept der *Demokratie*. Es werden negative Konnotationen präsentiert. *Demokratie* wird gleichzeitig als Krise und in Krise, als ein fragiler politischer Zustand dargestellt, es kam folglich zur Bedeutungsver schlechterung des Begriffs *Demokratie*.

In der dritten Periode, wo der Begriff *Demokratie* analysiert wird, wird Nachkriegszeit in Rücksicht genommen. Das Jahr, das untersucht wird, ist 1947 mit 2890 Treffern und 10 repräsentative Beispiele werden dargestellt.

21(...) denn die **Demokratie** setzt ihrem Freiheitsbegriff entsprechend voraus, daß verschiedene Meinungen und Interessen in jeder natürlichen menschlichen Gemeinschaft vorhanden sind. Das Lebens- und Entwicklungsrecht der Minderheit — soweit sie Staat und **Demokratie** bejaht — ist es also eigentlich, was das demokratische Gemeinwesen ausmacht. Die regierende Mehrheit muß daher in ihrer Rechtsschöpfung so verfahren, daß diese auch für die Minderheiten tragbar ist (Berichte und Informationen des österreichischen Forschungsinstituts für Wirtschaft und Politik 1947, S. 818).

Das im Jahr 1947 existierende Konzept der *Demokratie* präsentiert öffentliche Meinungen, die Gleichstellung in der Gesellschaft, den Einsatz für die Minderheit.

22) Eines der Hauptmerkmale der **Demokratie** ist die Freiheit des Wortes. Jeder Staatsbürger hat das Recht, seine Meinung frei zu äußern, ohne dabei der Gefahr einer Verfolgung ausgesetzt zu sein (Salzburger Volkszeitung 1947, S. 1).

Zum Konzept der *Demokratie* gehören die Pressefreiheit, die staatsbürgerlichen Rechte, die öffentlichen Meinungen.

23) Im Rahmen der **Demokratie** ist diese freie Presse ein notwendiges Korrelat der Parteipresse. Denn es sind doch nicht alle Lebenssphären und Gemeinschaftsinteressen parteimäßig erfaßt. Der Mensch ist doch nicht nur Parteimensch. Man kann doch nicht das Totalitätsprinzip auf sein Gegenstück, auf das demokratische Prinzip, aufpfropfen. Daher wäre es ein durchaus undemokratischer Zustand, wenn die öffentliche Meinung ausschließlich und monopolistisch von Parteiorganen beherrscht würde. Die freie **Demokratie** verlangt nach einer freien Presse (Neues Österreich 1947, S.1).

In (23) wird *Demokratie* wieder als die freie Presse und Meinungsfreiheit konzeptualisiert.

24) Eines der wichtigsten Ergebnisse des zweiten Weltkrieges bildet die Entstehung einer **Demokratie** neuer Art in einer Reihe von Staaten (in Jugoslawien, Bulgarien, Polen, der Tschechoslowakei und auch Albanien). Unter „**Demokratie** neuer Art“ verstehen wir solche Verhältnisse in einem Lande, in dem die Reste des Feudalismus — der gutsherrliche Großgrundbesitz — beseitigt sind, in dem das System des Privateigentums an den Produktionsmitteln fortbesteht, jedoch die Großunternehmen auf dem Gebiet der Industrie, des Transport- und des Kreditwesens dem Staat gehören und der Machtapparat des Staates nicht mehr der monopolistischen Bourgeoisie, sondern den werktätigen Massen von Stadt und Land dient (Österreichische Zeitung 1947, S. 5).

Zum Konzept der *Demokratie* zählt man die Zerstörung des Feudalismus, Produktion der notwendigen Mittel, Verbesserung der Unternehmen und des Transportwesens, Gleichberechtigung der Menschen, bessere Voraussetzungen für die Arbeiter.

- 25) Am besten kann man den Wert und die Güte einer **Demokratie** an den Rechten erkennen, die ein Staatsbürger besitzt, das heißt an dem, was der sogenannte einfache Mensch tun darf und was er berechtigt ist, vom Staat für sich zu verlangen (Österreichische Zeitung 1947, S.4).

*Demokratie* wird als die staatsbürgerlichen Rechte und das Recht auf Freiheit konzeptualisiert.

- 26) Zur Frage des Staatsvertrages erklärte der Kanzler: „Wir wollen eine wahre **Demokratie** und damit die wirkliche Freiheit unseres Volkes, wenn wir heute vor der Tatsache stehen, daß ehemalige Feindstaaten bereits ihren Friedensvertrag haben, während ihn Oesterreich, dem in der Moskauer Deklaration die volle Freiheit zugesichert wurde, noch nicht hat, so ist daran allein die Uneinigkeit der Welt über den Begriff ‚**Demokratie**‘ schuld.« (Das kleine Volksblatt 1947, S.1).

Das Konzept der *Demokratie* wurde durch die Freiheit der Menschen, die gemeinsame Zusammenarbeit zum Ausdruck gebracht.

- 27) Wie fruchtbringend eine ehrliche, nicht im Zeichen des Proporz, sondern lebendiger **Demokratie** stehende Zusammenarbeit der politischen Parteien wirken kann, beweist immer wieder vorbildlich und deutlich die Zivilverwaltung Mühlviertel (Neue Zeit 1947, S. 3).

In (27) erscheint das Konzept der *Demokratie* als die politische Zusammenarbeit, die Entwicklung der politischen Parteien und als das Allgemeinwohl des Volkes.

- 28) Wir neigen unser Haupt vor dem hehren Angedenken unserer Brüder, die im Kampfe für die Freiheit und die Unabhängigkeit der geliebten Heimat bestialisch ermordet wurden. Wir neigen das Haupt vor dem lichten Angedenken der Opfer des Nazismus in Mauthausen, der Bürger der freiheitliebenden Volker, die für die Freiheit und **Demokratie** ihr Leben ließen. (Österreichische Zeitung 1947, S.1).

Es wird noch ein Beispiel gefunden, wo man *Demokratie* als die Freiheit, Brüderlichkeit, Eigenstaatlichkeit konzeptualisiert.

- 29) Land der reaktionären Magnaten und Kriegsverbrecher an die Bauern aufgeteilt und die Bauern sind dadurch mit der **Demokratie** auf das engste verbunden worden. -Diese demokratische Entwicklung und dieser wirtschaftliche Fortschritt waren nur möglich durch das Zusammenwirken der beiden Arbeiterparteien (Volkswille 1947, S.7).

In der Nachkriegszeit erscheinen sehr viele positive Beispiele, was den Begriff *Demokratie* angeht. In (29) wird *Demokratie* als die Zusammenarbeit der Arbeiterparteien, der Ausbau der Wirtschaft und die menschlichen Rechte konzeptualisiert.

- 30) Euer Wahlerfolg bedeutet, daß sich die Anerkennung für eure gewaltigen Anstrengungen und Leistungen beim Aufbau eines neuen Ungarn durchsetzt. Der Sieg der Linken, in der Unabhängigkeitsfront zusammengeschlossen, gibt die Garantie, daß euer Land auf dem Weg

der **Demokratie**, des planmäßigen Aufbaues und des Friedens vorwärtsschreiten wird (Österreichische Volksstimme 1947, S.1).

Es kann gesagt werden, dass es wieder darum geht, dass das Konzept der *Demokratie* aus dem Fortschritt, der staatlichen Entwicklung, dem Frieden, den neuen Reformen und aus der Zusammenarbeit der Menschen besteht.

In der Nachkriegszeit werden positive Konnotationen des Begriffs *Demokratie* gefunden und mithilfe dieser positiven Konnotationen sind folgende Bedeutungen entstanden:

1. **Demokratie als Befreiungsprozess:** *die öffentlichen Meinungen, die Pressefreiheit, die staatsbürgerlichen Rechte, keine Einschränkung der menschlichen Rechte, die Freiheit, Brüderlichkeit*
2. **Demokratie als Garant für die Gleichstellung:** *die Gleichstellung, der Einsatz für die Minderheit, bessere Voraussetzungen für die Arbeiter, gleiche staatsbürgerliche Rechte*
3. **Demokratie als Regierungssystem:** *die Zerstörung des Feudalismus, die Entwicklung der Parteien, die Zusammenarbeit der Arbeiterparteien, das Allgemeinwohl des Volkes, die Eigenstaatlichkeit, der Frieden, neue Reformen*
4. **Demokratie als wirtschaftlicher Status:** *die Produktion notwendiger Lebensmittel, die Verbesserung der Unternehmen und des Transportwesens, der Aufbau der Wirtschaft, der Fortschritt*

Es lässt sich zum Schluss kommen, dass *Demokratie* im Jahr 1848 und im Jahr 1947 ähnlich konzeptualisiert wurde, sodass dieses Jahr auch positive Konnotationen enthält. Es kann anhand der Ergebnisse der Korpusuntersuchungen belegt werden, dass man verschiedene Konzepte des Begriffs *Demokratie* finden konnte, was im nächsten Schritt kommentiert und verglichen wird.

In der Zeit der bürgerlichen Revolution und der nationalen Bewegungen wurde *Demokratie* als Befreiungsprozess, Garant für die Gleichstellung, das Recht auf eigene Güter und als Regierungssystem dargestellt. Zu der Bedeutung *Befreiungsprozess* gehören die Konzepte *die freien Meinungen, die freien Handlungen, die freie Presse, die politischen und staatsbürgerlichen Rechte, die Freiheit von Lasten, der Genuß, der Frieden, die Unabhängigkeit des Volkes, Brüderlichkeit*. Dadurch lässt sich schlussfolgern, dass *Demokratie* Tendenz hat, alle Menschen von allen Unterdrückungen zu befreien. Die zweite Bedeutung *Garant für die Gleichstellung* hat die Konzepte *der Frieden, gleiche Gesetze, die Verbesserung der Menschenrechte, die Gleichstellung in der Gesellschaft, die Gleichheit in*

*Bildung, gleiche Rechte auf Ökonomie, gleiche politische und ökonomische Rechte.* Aus diesen Konzepten kann das Fazit gezogen werden, dass es sehr wichtig ist, dass alle Menschen gleiche Rechte haben. Die dritte Bedeutung ist *Demokratie als Regierungssystem.* Zu dieser Gruppe wurden die Konzepte *das Grundgesetz, die Volksdignität, die Herrschaft des Volkes, das Recht auf Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft, die Volkssouveränität, die Unterstützung des Allgemeinwohles, die Volkssicherheit, die Vereinigung der Vorsitzenden in einem Staat* gezählt, weil sie zeigen, wie man einen Staat regieren sollte. Die vierte Bedeutung ist *Demokratie als das Recht auf eigene Güter,* wo die Konzepte wie der Besitz, die materiellen Vorteile zu finden sind.

Die Weimarer Republik hat ein anderes Bild vom politischen Begriff *Demokratie.* Als erstens wurde sie als *Ursache der politischen Unstabilität* definiert. Die Konzepte sind die Skepsis, die Krise der Demokratie, die Plutokratie, der Zwiespalt in der Regierung, die Gewaltherrschaft, der Weg zur Herrschaft der Mächtigen, zur Diktatur, die Entnahme der politischen und bürgerlichen Rechte, die Einschränkung der politischen Rechte und öffentlichen Meinungen, der Abbau der Arbeiterrechte, keine richtige Aufteilung der bürgerlichen Rechte, die Erschütterung des Wahlsystems und des politischen Systems, die Bedrohung, die Gefahr, die Kritik, die Ungerechtigkeit. Anhand dieser Beispiele ist es zu betrachten, dass *Demokratie* ein unstabiles Regierungssystem vorstellt, was zur Skepsis, Krise und zur Entnahme aller zu den Menschen gehörenden Rechte führt. Deswegen wurden hier negative Konnotationen gefunden. Zweitens ist sie *die Ursache wirtschaftlicher Probleme* wie z. B. der Sturz der Wirtschaft, das radikale Agrarprogramm, keine sichtbaren Vorteile, die Zerstörung der wirtschaftlichen Lage der Bauer, keine Verbesserung wirtschaftlicher Bedürfnisse, die Plünderung. In dieser zweiten Bedeutung liegt der Fokus auf der Situation mit Arbeitern und ihrer schweren Situation, weil es zum Sturz der Ökonomie kam.

Weiter führt man die Beispiele aus der Nachkriegszeit an. *Demokratie* wird als *Befreiungsprozess* definiert und die Konzepte wie die Freiheit, die öffentlichen Meinungen, die Pressefreiheit, die staatsbürgerlichen Rechte haben dazu beigetragen. Die Befreiung von allen Einschränkungen macht einen der wichtigsten Teile der *Demokratie* aus.

*Demokratie* wurde als *Garant für die Gleichstellung* präsentiert. Die Belege sind die Gleichstellung, der Einsatz für die Minderheit, bessere Voraussetzungen für die Arbeiter, wo man gleiche Rechtsansprüche für alle verlangt. Darauf folgend wird *Demokratie als Regierungssystem* verstanden, wo man die Zerstörung des Feudalismus, die Entwicklung der Parteien, die politische Zusammenarbeit, das Allgemeinwohl des Volkes, die

Eigenstaatlichkeit, den Frieden, neue Reformen finden kann. Am Ende ist sie ein Kennzeichen für den wirtschaftlichen Status in einem Staat, den man anhand der bestehenden Konzepte *die Produktion notwendiger Lebensmittel, die Verbesserung der Unternehmen und des Transportwesens, der Aufbau der Wirtschaft und der Fortschritt* sehen kann.

Wenn man von einem Jahr zu dem anderen übergeht, sind die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten in der Bedeutung sichtbar. Im Jahr 1848 können Ideale der *Demokratie* gefunden werden. Man neigt zur Befreiung, Gleichberechtigung und einem stabilen Regierungssystem. In der Weimarer Republik befindet sich der politische Begriff *Demokratie* in der Krise. Im Gegensatz zum Jahr 1848 werden jetzt politische Unstabilität und wirtschaftliche Probleme entdeckt. Es werden die Konzepte gefunden, die man während der bürgerlichen Revolution nicht fand. Die Skepsis, die Krise, die Diktatur, die Entnahme der staatsbürgerlichen Rechte sind das Merkmal der *Demokratie* im Jahr 1929. Im Mittelpunkt stehen auch die Arbeiter und ihr Misstrauen gegen *Demokratie*, weil sie zum Sturz der Wirtschaft geführt hat. Deswegen herrschen negative Konnotationen des politischen Begriffs *Demokratie*. In der Nachkriegszeit kommen wieder positive Konnotationen vor. Man findet ähnliche Bedeutungen wie im Jahr 1848, nur kommt der wirtschaftliche Status mehr zum Vorschein. Man findet Belege, die sich mehr auf die Wirtschaft beziehen, was früher nicht zu finden war. Transportwesen spielt eine große Rolle und man setzt sich für die Minderheit ein, was man auch als neue Konzepte darstellen kann. Es kommen bessere Voraussetzungen für die Arbeiter in Bezug auf die Weimarer Republik. Aus diesem Grund lässt sich sagen, dass es zur Bedeutungsverbesserung des Begriffs *Demokratie* gekommen ist. Neben dem Begriff *Demokratie* wird man sich auch mit dem politischen Begriff *international* befassen, was im folgenden Unterkapitel vorgestellt wird.

## 5.2. International

Die Belege für den Begriff *international* waren nicht in einem großen Maße vertreten und das Jahr, das die größte Zahl der Treffer hatte, ist das Jahr 1848 mit 20 Treffern. Der Grund, warum man in früheren Jahren nicht so viele Belege finden konnte, ist es, dass das Jahr 1848 die Periode der nationalen Bewegungen gekennzeichnet hat, sodass das zur seltenen Verwendung des politischen Begriff *international* gebracht wurde. Von diesen 20 Belegen werden 4 relevante Beispiele gezeigt und kommentiert.

31) Nachdem die eidgenössische Tagsatzung durch ihren Beschluß vom 27. Mai 1816 den Beitritt zu der erwähnten Congreß - Acte vom 20. März erklärt hatte, wurde am 20. November 1816 zu Paris von den Bevollmächtigten derselben hohen Mächte die Acte unterzeichnet, welche dem früheren Versprechen gemäß der Schweiz die immerwährende Neutralität und Unabhängigkeit auf die förmlichste und feierlichste Weise zusichert. Auf diese Art gestaltete sich die Grundlage des jetzigen „**internationalen** Rechtszustandes“. Es lag weder in der Stellung, noch in dem Willen der hohen Mächte, den Bund der Eidgenossen, der nicht aus den Ereignissen jener Zeit hervorging, sondern der schon Jahrhunderte hindurch in den verschiedensten Formen selbstständig existiert hatte, in seinem innern poetischen Organismus und dessen weiteren Ausbildung und Entwicklung zu beschränken (...) (Wiener Zeitung 27. Februar 1848, S. 260).

Zum Konzept des Begriffs *international* gehören gesetzliche Maßnahmen, die überall anerkannt sind, die Möglichkeit zur freien Ausbildung der Bürger, dann die Neutralität und die Unabhängigkeit zwischen den Staaten.

32) Möge die Gesetzgebung diesem Uebel abhelfen, um so mehr, da jetzt das Wiener Ministerium auch seine auswärtige Politik des Reichsministeriums anzupassen verpflichtet ist. Wir aber können, wenn nicht von Wien, gewiß auch nicht von Frankfurt abhängen. Ich rechne es daher zu den Aufgaben der gegenwärtigen Gesetzgebung; derart zu verfügen, daß wir in unseren **International** - Verhältnissen die Ungar. Interessen durch unsere eigenen Deputirten und Agenten überwachen können (Der Ungar. Zeitschriftliches Organ für magyarische Interessen 1848, S. 1661).

Der Begriff *international* konzeptualisiert sich als die Zusammenarbeit zwischen den Staaten, d.h. die Förderung der Rechte, der Wirtschaft und der Politik zwischen den Ländern.

33) Frankfurt a. M., I. Jul. In der heutigen Sitzung der constituirenden Versammlung wurde ein Bericht des **internationalen** Ausschusses erstattet, welcher darauf anträgt, daß die Streitkräfte an der östlichen Grenze Deutschlands den russischen entsprechend vermehrt, die Anerkennung der französischen Republik und die Absendung eines deutschen Gesandten nach Paris als sich von selbst verstehend erklärt, über die Anträge auf Schuh und Trutzbündnisse aber zur metivirten Tagesordnung übergegangen werde (Deutsche Allgemeine Zeitung 1848, S. 2494).

In (33) wird *international* als die Zusammenarbeit zwischen den Staaten konzeptualisiert und das wird durch den internationalen Ausschuss gezeigt.

34) So eben ist der Bericht über den Eisenbahn-Verkehr in Belgien während des Jahres 1847 erschienen. Es erhellt aus demselben eine außerordentliche Zunahme in den Handelsbeziehungen zu Deutschland und Frankreich. Die **International - Transporte** jeder Art haben 1,091,000 Fres. mehr eingebracht als im Jahre 1846 (Leipziger Zeitung 1848, S. 6148).

Im (34) geht es um die zwischenstaatliche Kooperation des Verkehrswesens.

Der Begriff *international* wird in der Zeit der bürgerlichen Revolution auf folgende Art und Weise konzeptualisiert:



1. **Zwischenstaatliche Zusammenarbeit:** *die zwischenstaatliche Kooperation des Verkehrswesens, die Zusammenarbeit unter den Staaten*
2. **nicht nur auf einen Staat beschränkt:** *gesetzliche Maßnahmen, die freie Ausbildung, die Neutralität und die Unabhängigkeit der Staaten*

Dabei ist es zu erwähnen, dass man neigt, bessere Verhältnisse, Politik, Ökonomie zwischen den Ländern zu schaffen. *International* ist ein Beweis, wie historischer Hintergrund die Verwendung eines Begriffs beeinflussen kann. Daraus kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass der Begriff *national* viel mehr verwendet wurde. Die Zahl der Treffer für den Begriff *national* beträgt 2627. Wie schon gesagt, nationale Bewegungen haben dazu beigetragen, dass man sich des Begriffs *international* nicht viel bediente.

Weiterhin geht man mit den Belegen aus der Weimarer Republik und es werden die Belege aus dem Jahr 1925 zum Ausdruck gebracht, weil dieses Jahr 3507 Treffer für den politischen Begriff *international* gezeigt hat. 10 Belege werden für die diachrone Bedeutungsanalyse angeführt.

35) **Internationale** Konferenz für die Verwendung des Esperanto in wissenschaftlichen und technischen Kreisen wird im Mai in Paris abgehalten. Verhandelt wird: 1. Ueber einen Bericht über die Tätigkeit der **Internationalen** Wissenschaftlichen Vereinigung (Internacia Sciencia Ufocio), seit 1906.2. Ueber allgemeine Fragen des Unterrichts, der technischen Wörterbücher, Herausgabe einer wissenschaftlich-technischen Zeitschrift in Esperanto (...) (Die Rote Fahne 1925, S.5).

Es lässt sich schlussfolgern, dass zum Konzept des Begriffs *international* die Zusammenarbeit zwischen den Staaten gehört. Die Zusammenarbeit wird durch die Wissenschaft präsentiert.

36) Soll Sport **international** sein? Der „Montag-Morgen“, das führende Berliner Montagsblatt, bringt in seiner letzten Nummer folgende interessante Ausführungen, die in vieler Beziehung auch auf unsere Sportverhältnisse eine Anwendung finden. Eine Frage, die auf den ersten Blick bedeutungslos erscheint, bei näherem Zusehen jedoch einen ganzen Fragenkomplex umschließt und demgemäß auch verschiedenartige Beantwortung erfährt. In allen sporttreibenden Ländern ist man sich darüber einig, daß Voraussetzung eines jeden Sportbetriebes die absolute Neutralität der sportlichen Organisation in allen wirtschaftlichen, religiösen und politischen Fragen ist (Der Tag 1925, S.5).

Zum Konzept von *international* gehören sportliche Organisationen, die mehrere Länder betreffen.

37) Denn alle echte Kunst wurzelt letzten Endes im nationalen Boden. Das Schlagwort: „Die Kunst ist **international**“ muß in seiner oft mißbräuchlichen Geltung eingeschränkt werden. **International** ist die Kunst nur in Sinne, daß sie für den **internationalen** geistigen Konsum, für wechselseitige Anregung, bestimmt ist (Prager Tagblatt 1925, S.2).

In (37) wird ein Konzept entworfen, wobei es gesagt wird, dass Kunst nicht nur auf ein Land beschränkt ist.

38) Die österreichischen Bundesbahnen erzielten im Jahre 1924 gegenüber dem Jahre 1923 eine Betriebsersparnis von über einer Billion österreichischer Kronen. Die Elektrisierung der **international** bedeutendsten Hauptstrecke geht weiter. In diesen zwei Sätzen spricht sich der schöne Erfolg der zweijährigen rastlosen Aufbauarbeit aus, die bei den österreichischen Bundesbahnen geleistet wurde (Grazer Tagblatt 1925, S. 1).

Das Konzept des politischen Begriffs *international* besteht aus den Verkehrsverbindungen zwischen den Staaten.

39) Vor einiger Zeit ereigneten sich auf Schweizer Boden mehrere Unfälle der französischen **internationalen** Luftverkehrsgesellschaft, die den **internationalen** Luftverkehr München Frankreich, Schweiz und Österreich besorgt. Unter Bezugnahme auf diese Fälle, von denen besonders die Flugzeugkatastrophe am 26. Juni in Basel großes Aufsehen erregte, hat nunmehr das schweizerische staatliche Luftamt der Compagnie **international** de Navigation aerienn die Konzession für das überfliegendes Schweizer Gebietes mit Personentransportluftfahrzeugen entzogen (Grazer Tagblatt 1925, S. 15).

*International* konzeptualisiert sich als die Zusammenarbeit unter den Staaten, die durch den Luftverkehr ausgedrückt ist.

40) Die Konferenz hatte den Erfolg, daß sich schon am 3. April 1925 in Genf, gelegentlich eines neuerlichen Zusammentretens die „Union **international** de Radiophonie“ gründen konnte. Die wichtigste Aufgabe dieser Konferenz war die Ausarbeitung der Statuten der Vereinigung. Die Union wird von einem Präsidium, bestehend aus einem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten, geleitet. Die Geschäfte der Union versieht das „Office **international** de Radiophonie“ mit dem Sitz in Genf, das durch Beiträge sämtlicher Mitglieder der Union dotiert wird (Radio Wien 1925, S.21).

*International* hat das Konzept der Zusammenarbeit mit anderen Rundfunken aus anderen Staaten.

41) Dies ist als Courtoisie uns Österreichern gegenüber zu deuten und liefert einen neuerlichen Beweis dafür, daß Kunst wahrhaft **international** ist und unschwer Hemmungen duldet (Badener Zeitung 1925, S.3).

Das Konzept des Begriffs *international* zeigt, dass es um die Kunst geht, die nicht national begrenzt ist.

42) Und eine zweite Eigenschaft der Philatelie ist es, die ihr den weltumspannenden Kreis ihrer Anhänger schuf, die Internationalität. Wie jede Wissenschaft **international** ist, so ist es auch die Philatelie (Der Tag 1925, S.5).

In (42) geht es darum, dass *international* durch die Zusammenarbeit des Postwesens zwischen den Staaten ausgedrückt wurde.

43) **Internationales** Musikfest in Venedig. Das (sonst in Salzburg abgehaltene) **Internationale** Kammermusikfest hat diesmal in Venedig, begonnen.- Der Andrang war so groß, daß die vorgesehenen fünf bis sechs Konzerte nicht im Saal des hiesigen Konservatoriums stattfinden konnten, sondern in das große Theater La Fenice verlegt werden mußten (Die Stunde 1925, S.7).

In (43) wird gezeigt, dass zum Konzept des politischen Begriffs *international* die Musikveranstaltungen, die sich nicht nur auf einen Staat beziehen, gehören.

44) Bei dem trefflich ausgebauten deutschen Flugverkehrsnetz sind im Westen und Süden die Linien, die auf eine natürliche Fortsetzung über die deutsche Grenze hinaus zum **internationalen** Verkehr hinweisen, plötzlich an der Grenze abgeschnitten (Salzburger Volksblatt: unabh. Tageszeitung f. Stadt u. Land Salzburg 1925, S.7).

Das Beispiel (44) weist das Konzept der zwischenstaatlichen Verkehrsverbindung auf.

Das Jahr 1925 hat verschiedene Konzepte des politischen Begriffs *international* zum Vorschein gebracht. Obwohl sie unterschiedlich von denjenigen aus dem Jahr 1848 sind, können sie in folgende Gruppen eingeteilt werden:

1. **International als zwischenstaatliche Zusammenarbeit:** *die Verkehrsverbindung, der Luftverkehr, der Rundfunk, das Postwesen, die Wissenschaft*
2. **International als etwas, was mehrere Länder anbelangt:** *die Kunst, die Musikfeste, sportliche Veranstaltungen*

Es wird bewiesen, dass sich die Konzepte des Begriffs *international* in Bezug auf das Jahr 1848 erweitert haben. Was diesen Begriff angeht, sind immer positive Konnotationen sowohl während der bürgerlichen Revolution als auch im Jahr 1925 vorhanden.

In der Nachkriegszeit, genauer gesagt im Jahr 1947, gab es 937 Treffer für den Begriff *international* und in diesem Jahr konnten die meisten Belege gefunden werden. Man wird sich mit 10 Belegen befassen.

45) In der Begleitung Präsident Hoovers befindet sich der Generalsekretär des **International** Emergency Food Council (IEFC) Dr. Dennis A. Fitzgerald. Da dieser die Einkaufsgenehmigungen für **international** bewirtschaftete Waren bearbeitet, ist sein Österreich-Besuch von großer Wichtigkeit, Österreich, das auf diesem Wege seinen Getreide-, Fett- und Hülsenfrüchtebedarf im Import anfordert, ist selbst Mitglied des Getreide- und Fettausschusses der IEFC (Neues Österreich 1947, S.1).

*International* wird als die Zusammenarbeit mehrerer Staaten konzeptualisiert und zwar durch Import und Export bewirtschafteter Waren.

46) Dazu wäre zu bemerken, daß in jedem Land die nationalen Meisterschaften von den **international** anerkannten Verbänden ausgeschrieben und auch durchgeführt werden. Das geschieht schon deshalb, damit die Sieger aus diesen Wettkämpfen zugleich als Repräsentanten ihres Landes auch an den **internationalen** Meisterschaften (Europa-

Weltmeisterschaften) teilnehmen können. Bekanntlich können aber nur Angehörige von Vereinen die den **internationalen** Verbänden angeschlossen sind, an **internationalen** Wettkämpfen teilnehmen (Österreichische Volksstimme 1947, S.4).

In (46) wird gesehen, dass zum Konzept des Begriffs *international* zwischenstaatliche sportliche Wettkämpfe gehören.

47) Letztes Ziel muß aber in jedem Falle, wenn schon nicht der Freihandel, so doch der freiere Handel sein, dies selbst dort, wo man sich der Formen des Außenhandelsmonopoles bedient. Auch; das Außenhandelsmonopol müßte, richtig verstanden, bei aller Wahrung des strengen Ausgleichsgedankens und der möglichsten Ausschaltung jedes Valutamomentes schließlich an einem möglichst großen Außenhandelsvolumen interessiert sein; dies ist am besten durch weitgehende Auflockerung zu erzielen. Auch wenn der Fall des Freihandels und der **international** freien und unbedingt vollwertigen Valuta in einem bestimmten Zeitpunkt nur als Idealfall angesehen werden kann, so bleibt er doch ein äußerst anstrengenswertes Ziel (Berichte und Informationen des österreichischen Forschungsinstituts für Wirtschaft und Politik 1947, S. 11).

Das Konzept vom politischen Begriff *international* besteht aus zwischenstaatlicher Entwicklung der Ökonomie und des Freihandels.

48) Der **international** bekannte Schachklub Hietzing wurde vom Tschechoslowakischen Schachverband zu einem Wettkampf in Prag eingeladen, der am 2. November stattfinden wird. Weiters absolviert die Ligamannschaft dieses Vereines im Herbst eine Länderrundfahrt mit den Haltepunkten: Linz, Innsbruck und Lienz (Wiener Kurier 1947, S. 4).

*International* wird als weltweit anerkannter Sporterfolg konzeptualisiert.

49) 1946 setzte sich Meschkow an die Spitze und stellte zu den bereits von ihm erzielten Weltrekorden über 400 und 800 Müerauch noch auf der Hundertmeterstrecke in 1:06, eine neue Weltbestleistung auf. Allerdings ist diese Leistung noch nicht **international** anerkannt, ob wohl sie 2,2 Sekunden unter dem offiziellen Weltrekord eines Amerikaners steht (Neue Zeit 1947, S.4).

Der politische Begriff *international* hat das Konzept der weltweit anerkannten sportlichen Qualität.

50) Die Eisschnellläufer begaben sich gestern nach Klagenfurt, wo am kommenden Wochenende die diesjährigen Meisterschaften stattfinden. Zu den Senioren-Meisterschaften begaben sich: Ing. Stiepl, Ing. Slanec, Tstl. Josef und Willi Löwinger Prohaska Wachold, Reindl, Cecn und der Innsbrucker Reiser. Außerdem wird der Trainer Wazulek an der Veranstaltung teilnehmen. Für das Junioren-Laufen, welches **international** bestritten wird, haben bereits einige Ungarn ihre Nennungen abgegeben (Wiener Kurier 1947, S.3).

In (50) sieht man, dass es um sportliche Veranstaltung geht, die nicht national begrenzt ist.

51) Die Ankündigung eines **Internationalen** Verlegerkongresses im Rahmen der Berliner Juliveranstaltungen ist so zu verstehen, daß eine Aussprache mit ausländischen Verlegern beabsichtigt war. Keineswegs aber war vorgesehen, die Reihe der Tagungen, die seit Jahrzehnten den speziellen Namen „**Internationaler** Verlegerkongreß“ führt, im Rahmen der Ausstellung fortzusetzen. In Genf trat am 31. Juli und 1. August 1947 die „**International**

Commission“ des **internationalen** Verlegerkongresses unter dem Vorsitz von Sir Stanley Unwin zusammen. Dieser „Commission“ gehören je zwei Vertreter der Verlegerverbände fast aller europäischen und überseeischen Länder an. Es ist allein Sache dieses Ausschusses, Vorbereitungen für eine künftige Tagung des genannten Kongresses zu treffen (Oesterreichische Buchhändler-Correspondenz 1947, S. 3).

*International* zeigt das Konzept von der Zusammenarbeit der Verleger aus anderen Staaten.

52) Neuheit im Thema oder in der Betrachtung sind Voraussetzung jedes Orpheus-Buches, überdies aber ebenso volle wissenschaftliche Verantwortlichkeit wie Allgemeinverständlichkeit. Für all dies bietet die Leitung der „Orpheus-Bücher“ durch einen **international** anerkannten Fachmann auf dem Gebiete der Musikwissenschaft und des Musikschrifttums die Gewähr. (Oesterreichische Buchhändler-Correspondenz 1947, S.8).

An diesem Beispiel lässt sich veranschaulichen, dass *international* als eine Leistung, die überstaatlich anerkannt ist, konzeptualisiert wird.

53) Die Veranstalter haben jedenfalls mit diesem **internationalen** Schwimmfest einen Werbeerfolg einheimen können, der neben den spannenden Kämpfen und der reibungslosen Organisation vor allem durch die gut unterrichtende Ansage Weghofers sichergestellt wurde (Welt am Abend 1947, S.8).

Das Beispiel (53) zeigt, dass es um nicht national begrenztes Schwimmfest geht.

54) Das Kunstbuch und das wissenschaftliche Buch, wobei die exakten Wissenschaften und die Geisteswissenschaften gemeint sind, fällt nicht in die besprochene Kategorie. Für das Kunstbuch gilt die Antwort, die einmal ein Wiener Junge gab, als er gefragt wurde, ob man ihm ein französisches oder ein deutsches Buch schenken soll: „Die Bilder auf Französisch, der Text auf Deutsch.“ Das Kunstbuch ist **international** und in Amerika findet es großes Interesse (Oesterreichische Buchhändler-Correspondenz 1947, S.2).

*International* zeigt das Konzept der Qualität im wissenschaftlichen Sinne, was durch das Kunstbuch präsentiert wird.

Die Belege enthalten verschiedene Konzepte des Begriffs *international* und er wird anhand folgender Beispiele konzeptualisiert:

1. **International als zwischenstaatliche Zusammenarbeit:** *Export und Import der Waren, die sportliche Zusammenarbeit, der Freihandel, die Ökonomie, die Zusammenarbeit der Verleger*
2. **International als Anerkennung bestimmter Fähigkeiten:** *die sportliche Qualität, die wissenschaftliche Qualität*

Die diachrone Bedeutungsanalyse hat gezeigt, dass der politische Begriff *international* ähnliche Bedeutungen aufgewiesen hat. Die Konzepte haben sich verändert, aber man konnte sie zu gleichen Gruppen ordnen. In allen drei Perioden waren positive Konnotationen vorhanden. Im Jahr 1848 wurde *international* als die zwischenstaatliche Zusammenarbeit und

als etwas, was nicht nur auf einen Staat beschränkt ist, konzeptualisiert. Die Konzepte waren die zwischenstaatliche Kooperation des Verkehrswesens, die Zusammenarbeit unter den Staaten, gesetzliche Maßnahmen, die freie Ausbildung, die Neutralität und Unabhängigkeit der Staaten. Wie es schön erwähnt wurde, übten die soziokulturellen Situationen einen großen Einfluss auf die Entwicklung des politischen Begriffs *international* aus. Das beweisen die Konzepte wie die Neutralität, die Unabhängigkeit der Staaten, gesetzliche Maßnahmen, die Kooperation unter den Staaten. In der Weimarer Republik sind die Bedeutungen ähnlich, aber die Konzepte stellen eine andere Vorstellung über *international* vor. Es wird über Sport, Verkehrswesen, Musik geschrieben, was man im Jahr 1848 nicht fand. Die Nachkriegszeit weist auf, dass zwei Bedeutungen auftauchen. Die erste Bedeutung ist wieder die zwischenstaatliche Zusammenarbeit, aber man bezieht sich mehr auf die Entwicklung der Ökonomie und des Freihandels, d. h. der Warentransport spielte eine wichtige Rolle. Die zweite Bedeutung ist das Merkmal für die Qualität auf einem internationalen Niveau. Dabei wird es über sportliche und wissenschaftliche Erfolge geschrieben, die eine Qualität auf einem internationalen Niveau besitzen müssen. In der Nachkriegszeit umfasste der Begriff *international* mehrere Bereiche, was als Folge eine bessere Zusammenarbeit der Staaten und Anerkennung der Qualität in vielen Bereichen hatte. Das nächste Unterkapitel befasst sich mit dem dritten Begriff *Freiheit*.

### 5.3. Freiheit

Das vorliegende Unterkapitel behandelt die diachrone Bedeutungsanalyse des Begriffs *Freiheit* und die Analyse wird in der Periode der bürgerlichen Revolutionen gemacht, die insgesamt 4997 Treffer enthält. 10 Beispiele werden ausgewählt, die repräsentativ sind.

55) Die politische **Freiheit**. über deren Errungenschaft Europa jubelt. ist vor unser aller Augen als Faktum aufgetreten. nicht als Petition. Auch die kirchliche **Freiheit**, wenn sie uns je beglücken soll, muß als vollendete Thatsache auf den Schauplatz der Gegenwart sich stellen; dann wird ihre Anerkennung von selbst folgen (Wiener Kirchenzeitung für Glauben, Wissen, Freiheit und Gesetz 1848, S.300).

In (55) wird Freiheit als die Befreiung von Sünden und allen Lasten, was man durch die Nominalphrase *kirchliche Freiheit* beschließen kann.

56) Entweder ist die **Freiheit** etwas ungewöhnlich-Köstliches, dann darf ihr Mangel nicht besungen werden, denn eine Elegie auf einen verlorenen Diamanten wäre ein prosaisch Ding; oder die **Freiheit** ist etwas ganz Schlichtes, nackt Menschliches, allgemein Nothwendiges, dann darf ihr Besitz nicht besungen werden, denn eine Hymne auf ein Stück Brod ist ein

prosaischer Passus. Nun haben aber die Dichter den Mangel der **Freiheit** besungen, und mit Recht besungen, es folgt also daraus, daß sie die **Freiheit** als etwas Urmenschliches, Grundstoffliches, allgemein Nothwendiges erkannt haben (...) (Sonntagsblätter 1848, S. 47).

*Freiheit* wird als das Grundprinzip der Menschlichkeit und für das Leben Notwendiges konzeptualisiert, als menschliches Bedürfnis.

57) Ihr habt uns gesandt, daß wir zusammenfügen auf ewige Zeiten die Stämme von Deutschland, die die Fürsten getrennt, in einen Bund der Völker. Ihr habt uns gesandt, die **Freiheit** zu gründen, die die Fürsten versagt, die dem Volke gebührt. Wir haben gefühlt und erkannt, was das deutsche Volk bedarf, wir haben ihm Rechnung getragen, frei von allem äußeren Einfluß, wir haben erkannt und gefühlt, daß wir Alle zusammengehören zum großen deutschen Volke (...) (Innsbrucker Zeitung 1848, S.433).

Was das Konzept der *Freiheit* angeht, gehören dazu die Befreiung von allem äußeren Einfluss, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, Brüderlichkeit.

58) **Freiheit** und Kultur, **Freiheit** und Humanität, **Freiheit** und Bildung sind unzertrennlich und nur das durchgebildete Bewußtsein der Freiheit macht erst wahrhaft frei. Darum laßt uns die **Preßfreiheit** begrüßen, als das Palladium unserer **Freiheit**: die freien Gedanken sind unsere geistige Nationalgarde. Wir haben zwar die **Freiheit**, aber, wir haben sie jetzt nur als ein großes Prinzip, das erst durchgeführt und im Leben verwirklicht werden muß (Sonntagsblätter 1848, S.130).

*Freiheit* wird als die freien öffentlichen Meinungen der Menschen, die freien Gedanken der Menschen und ihr Anteil am gemeinsamen Leben konzeptualisiert.

59) Wir haben immer die **Freiheit** gewollt, nicht die **Freiheit** der Factionen, sondern die wahre **Freiheit**, eine echt nationale Politik nach Außen und eine gute Verwaltung unserer Finanzen. Was wir gewollt haben, wollen wir noch, und so werden wir der Republik ehrlich und eifrig dienen (Salzburger Constitutionelle Zeitung 1848, S. 1).

In (59) wird *Freiheit* als Interesse der Völker, die Volkssouveränität, die nationale Politik und die Unabhängigkeit bei der Kontrolle des Finanzwesens konzeptualisiert.

60) Aber eine Verbindung von Völkern zu einem Ganzen ist der höchste Ausspruch der **Freiheit**. Nur eine Verbindung so verschiedenartiger Kräfte wirkt auf geistige Vervollkommnung und materiellen Wohlstand am wirksamsten hin. Und so scheint denn Oesterreich von der Vorsehung berufen, die erhabene Idee geltend zu machen, wie Völker mit einander leben können und sollen (Journal des Österreichischen Lloyd 1848, S. 193.)

In (60) gehören zum Konzept *der Freiheit* das Zusammenleben der Völker, freier Geist und materieller Wohlstand.

61) Ich glaube daher, daß wir dies erklären können, weil die ungarischen Interessen in keinem Widerspruche stehen mit den deutschen Interessen; Ungarns Interessen sind, Alles erwogen, im innigsten Einklänge mit denen Deutschlands, und so wie sie für die **Freiheit** und Civilisation kämpfen, so kämpfen auch wir für **Freiheit** und Civilisation (...) (Kronstädter Zeitung 1848, S. 214).

In (61) wird die *Freiheit* als die Befreiung von allen Lasten und Verbesserung der sozialen und materiellen Voraussetzungen konzeptualisiert.

62) **Freiheit** — Volksthum — Vaterland! Diese Wahrzeichen strahlen im Goldglanze euch entgegen; dies sind der Güter heiligste und höchste, die ihr zu wahren und mit euerm Herzblute zu schützen und zu behaupten habt. Ja, **Freiheit!** das ist die Geistersonne, in deren Strahlen das Höchste und Edelste, was der Mensch denken und empfinden kann, sich abspiegelt, gedeiht und emporblüht; in ihrem Lichtglanze ist jetzt den Völkern ein neuer Morgen angebrochen; sie ist die Losung in Süd und Nord, in Ost und West, mit welcher vor unsern Blicken in einer Spanne Zeit sich mehr entfaltet und entwickelt hat, als die Vergangenheit in Jahrhunderten hervorzubringen vermochte (Kronstädter Zeitung 1848, S.189)

In (62) besteht das Konzept der *Freiheit* aus der Befreiung von allen Lasten, keine Einschränkungen.

63) So lange es Nationen gibt, ist auch **Freiheit** nur in der Nation möglich, und wo verschiedene Nationen zu einem Reich verbunden sind, nur in der Verbrüderung dieser Nationen, wobei die Verschiedenheiten derselben respektiert werden (Sonntagsblätter 1848, S.189).

Der Begriff *Freiheit* wird als die Volksgemeinschaft, Brüderlichkeit, Kultur und Sprache einer Nation konzeptualisiert.

64) Es lebe die **Freiheit**, es lebe die Kunst! Kein Bangen, kein Zittern, daß das Theater, selbst bei Gewährung der Preßfreiheit noch Beschränkungen unterworfen bleibe. Denken wir nicht daran. Die **Freiheit** muß vollständig gewährt werden, sonst ist sie keine. Der Unsittliche, Unzüchtige möge und muß immer verbannt bleiben, sie gehören nicht zur Freiheit (Sonntagsblätter 1848, S. 143).

Freiheit der Presse wird zum Konzept der *Freiheit* gezählt, wo man das Recht hat, öffentliche Meinungen zu äußern.

Die durchgeführte diachrone Bedeutungsanalyse des politischen Begriffs *Freiheit* im Jahr 1848 hat zu folgenden Konzepten geführt: die Befreiung von allen Lasten, die Unabhängigkeit, das Grundprinzip der Menschlichkeit, das menschliche Bedürfnis, die Befreiung von äußeren Einflüssen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, Brüderlichkeit, die politische und kirchliche Freiheit, die freien öffentlichen Meinungen, freie Gedanken, der



Anteil am gemeinsamen Leben, Interesse der Völker, die Volkssouveränität, die nationale Politik, die Unabhängigkeit bei der Kontrolle des Finanzwesens, freier Geist, materieller Wohlstand, Sprache und Kultur einer Nation, die Freiheit der Presse. Aus diesen Konzepten wird der Begriff *Freiheit* als Folgendes konzeptualisiert:

1. ***Freiheit als politische Unabhängigkeit:***

*die Unabhängigkeit, die politische Freiheit, der Anteil am gemeinsamen Leben, die Volkssouveränität, die Unabhängigkeit bei der Kontrolle des Finanzwesens, materieller Wohlstand, Brüderlichkeit, die nationale Politik*

2. ***Freiheit als Befreiung von allen Einschränkungen:*** *die Freiheit der Presse, das Grundprinzip der Menschlichkeit, Interesse der Völker, Sprache und Kultur einer Nation, freier Geist, die kirchliche Freiheit, freie öffentliche Meinungen, freie Gedanken, menschliches Bedürfnis, das Gefühl der Zusammengehörigkeit*

Das Jahr 1848 hat den Begriff *Freiheit* positiv dargestellt, was auch positive Konzepte beweisen. Im Folgenden befasst man sich mit den Belegen aus Weimarer Republik und die Belege stammen aus dem Jahr 1918 mit 8923 Treffern. Um eine Analyse zu machen, werden 10 Beispiele gezeigt und beschrieben.

65) Darf ich als Wortführer der Massen eurer aufrichtigsten Freunde sagen, daß die ernsthafteste Hoffnung und Erwartung aller Freunde der **Freiheit** an jedem Ort und insbesondere jener ist, denen gegenwärtig die unmittelbare Pflicht obliegt, den befreiten Völkern der Welt beizustehen in dem Werke des Ausbaues ihrer wahrhaften **Freiheit**, daß also sowohl die Führer als auch die Bevölkerung der unlängst befreiten Völker danach trachten, die begonnene Veränderungen in der Ordnung mit Mäßigung, mit Milde sowohl als mit Festigkeit durchzuführen und Gewalttätigkeit und Grausamkeit jeder Art zurückzuhalten und zu verhindern, auf daß keinerlei Unmenschlichkeiten die Annalen des Neuen Zeitalters einer vollkommeneren Ordnung beflecken (Freiheit! 1918, S.2).

In (65) wird das Konzept des Begriffs *Freiheit* als ein Zustand, wo sich das Volk befreit fühlt und wo das Volk von irgendwelcher Art der Gewalt und Grausamkeit befreit ist.

66) Kirche, Schule, Presse, Versammlungstätigkeit müssen vollkommen frei und unbehindert bleiben. Die **Freiheit** im Volksstaat muß wirklich für alle gelten (Freiheit! 1918, S.2).

Im Beispiel (66) hat *Freiheit* das Konzept der Befreiung von allen Erpressungen und Einschränkungen und zwar sind das: Freiheit der Presse, der Religion, der Ausbildung und der Versammlung.

67) Die Welt wird den Beweis haben, daß wir imstande sind, mit Nutzen für das europäische Gleichgewicht, besonders aber für unsere Bundesgenossen, einen Staat zu schaffen, der den Schutz der Kultur und des gesunden Fortschrittes vertritt. Es muß unserem Volke nur die

volle **Freiheit** gegeben werden, eine angeborenen Eigenschaften und Talente im Sinne des Selbstbestimmungsrechtes zu entwickeln (Mährisches Tagblatt 1918, S.6).

Der Begriff *Freiheit* wird als das Selbstbestimmungsrecht konzeptualisiert, wo die Menschen das Recht haben, die Entscheidungen selbst zu treffen.

68) „Alle Völker, ob groß, ob klein, haben das gleiche Selbstbestimmungsrecht und ihre Gleichheit soll im gleichen Maße respektiert werden. Nur auf der Anerkennung des gleichen Rechtes und aus der gegenseitigen Achtung des Selbstbestimmungsrechtes aller Völker kann deren wahre **Freiheit** und Brüderlichkeit, der allgemeine Friede und die echte Menschlichkeit erblühen.“ (Salzburger Wacht 1918, S.5).

Im Beispiel (68) wird der *Freiheit* das Konzept des Selbstbestimmungsrechtes, der Gleichstellung in der Gesellschaft, des Friedens und der Brüderlichkeit zugeteilt.

69) Die neue demokratische Zeit, die nun nach dem furchtbaren Weltbrande anbricht und den Nationen die **Freiheit** und Selbstregierung kündigt, kennt keinen Unterschied zwischen dem „blauen“ Blut des Adels und dem Bürger- und Bauernblut (Neues Wiener Journal 1918, S.3).

*Freiheit* konzeptualisiert sich als die Gleichstellung in der Gesellschaft.

70) Auch wir kämpfen für unsere soziale **Freiheit**, für die Rettung unserer Frauen und Kinder und für das Recht unserer Selbstbestimmung, das Sie uns aus den Händen winden wollen. Fremde, verbreitet dies, wenn ihr Freunde der wahren sozialen und demokratischen **Freiheit** seid (...) (Österreichisches Kriegs-Echo 1918, S.3).

Im Beispiel (70) gehören zum Konzept der *Freiheit* das Selbstbestimmungsrecht, die Befreiung von anderen Einflüssen und Meinungen.

71) „Wir wollen Frieden, **Freiheit** und Recht, Wir wollen: niemand sei ein Knecht, die Arbeit sei aller Menschen Pflicht, und daß es keinem an Brot gebricht.“ Rund um den Platz sah man Standarten mit anderen Worten: „Nieder mit den Kriegshetzern!“ und „Friede, **Freiheit**, Brot!“ (Arbeiterwille 1918, S.3).

Im Beispiel (71) wird *Freiheit* wieder als die Befreiung von allen Unterdrückungen in der Gesellschaft konzeptualisiert, was man an *niemand sei ein Knecht, die Arbeit sei aller Menschen Pflicht* bemerken kann.

72) In allen leitenden Stellen haben die organisierten Genossen, Arbeiter, Soldaten, Gewerkschaften, Studenten, junge Mädchen und Frauen die Arbeit übernommen. Der untere Apparat ist beibehalten, aber ein neuer Geist hat sich der Verwaltung bemächtigt. Das ist **die Freiheit** nach der sich das Volk gesehnt hat! (Neue Freie Presse 1918, S. 3)

Der Begriff *Freiheit* wird im Beispiel (72) als gleiche Rechte für alle konzeptualisiert.

73) Bezüglich der Frauenarbeit bekennt sie sich zum Grundsätze: gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit. Dieses Programm will die christlichsoziale Partei vertreten. **Für Freiheit** und Gerechtigkeit, für Christentum und unser deutsches Volktritt sie in den Wahlkampf ein (Freiheit! 28. Dezember 1918, S. 2).

Im Beispiel (73) wird *Freiheit* als das Recht auf Gerechtigkeit beider Geschlechter bei der Arbeit konzeptualisiert.

74) Am das herrschende Mißtrauen unter den Nationen, auch unter den Frauen, zu bannen, werden die Frauenorganisationen aller Länder aufgefordert, in dem Sinne zu arbeiten, daß sie von ihrem Staate abhängigen Nationen eine völlige und souveräne **Freiheit** erlangen (Arbeiterinnenzeitung 1918, S.6).

Zum Konzept der *Freiheit* gehört die Emanzipation der Frauen in der Gesellschaft.

Das Jahr 1918 hat folgende Konzepte des politischen Begriffs *Freiheit* gezeigt und das sind: der Zustand der Befreiung ohne Gewalt und Grausamkeit, die Befreiung von allen Erpressungen und Einschränkungen, die Freiheit der Presse, der Religion, der Ausbildung und der Versammlung, das Selbstbestimmungsrecht, die Gleichstellung, der Friede, Brüderlichkeit, die Befreiung von anderen Meinungen, gleiche Rechte für alle, die Gerechtigkeit beider Geschlechter bei der Arbeit, die Emanzipation der Frauen.

Wenn man diese Konzepte zu bestimmten Gruppen ordnet, kommt man zu folgenden Ergebnissen:

1. **Freiheit als politische Unabhängigkeit:** *der Zustand der Befreiung ohne Gewalt und Grausamkeit, die Befreiung von allen Erpressungen und Einschränkungen, Brüderlichkeit*
2. **Befreiung von allen Einschränkungen:** *die Freiheit der Presse, die Freiheit der Versammlung, die Befreiung von anderen Meinungen, die Freiheit der Religion,*
3. **Freiheit als Garant für die Gleichstellung:** *das Selbstbestimmungsrecht, die Gerechtigkeit beider Geschlechter bei der Arbeit, die Emanzipation der Frauen*

*Freiheit* basiert auf keine Einschränkungen und politische Unabhängigkeit, was man auch anhand der dargestellten Konzepte betrachten kann. Nachdem das Jahr 1918 analysiert wurde, bezieht sich man auf die Nachkriegszeit, um zu sehen, wie sich die Bedeutung des politischen Begriffs *Freiheit* gewandelt hat oder ist die Bedeutung erhalten geblieben. Weiterhin geht man mit den Belegen aus dem Jahr 1947, das 3503 Treffer besaß. Für dieses Jahr werden 10 ausgewählt und für die Analyse präsentiert:

75) „**Freiheit** aber ist ein Zustand, und von der Befreiung bis zur **Freiheit** ist es oft ein langer Weg, schwer, hart, steinig und es gehört oft viel Optimismus und Zuversicht dazu, um überhaupt daran zu glauben, daß die Befreiung zum Ziele der wirklichen **Freiheit** des Landes durchgeführt wurde (Salzburger Volkszeitung 1947, S.1).

Im Beispiel (75) wird *Freiheit* als der Zustand der Befreiung konzeptualisiert.

76) Es ist noch nicht zu spät dazu, daß die Völker der Erde in gemeinsamem ehrlichem Bemühen die Bedingungen schaffen, die unerläßlich sind für wahre Sicherheit, für allgemeinen Wohlstand oder wenigstens für die Sicherung einer erträglichen Lebenshaltung, sowie für eine segensbringende Ordnung der **Freiheit** (Kirchliches Verordnungs-Blatt für die Seckauer Diözese 1947, S. 72).

Im Beispiel (76) wird das Konzept der *Freiheit* als Sicherheit, allgemeiner Wohlstand konzeptualisiert.

77) Es geht um die **Freiheit** und das Recht von österreichischen Staatsbürgern. Und es geht um mehr: um die **Freiheit** Oesterreichs (Österreichische Volksstimme 1947, S.2).

Im Beispiel (77) kann gesehen werden, dass das Konzept der *Freiheit* als die Entfernung aller äußerlichen Einflüsse auf einen Staat verstanden wird.

78) „Es geht heute um Arbeit, Brot, **Freiheit** und Frieden. Die Sicherung dafür müssen wir uns erkämpfen. Wir stehen vor dem Bergkreuz, vor dem Kreuz, das hinausleuchtet in die österreichischen Heimatländer und das künden soll: frei ist dies Land, Friede ist in diesem Land, Brot und **Freiheit** ist gesichert! (Salzburger Volkszeitung 1947, S. 2).

*Freiheit* wird als Sicherheit, neue Arbeitsbedingungen, der Frieden konzeptualisiert.

79) Die Wiener Ringstraße wird heute Schauplatz einer großen Demonstration der Freien Oesterreichischen Jugend und der Jungen Garde sein. Oesterreichs Jugend wird zum Ausdruck bringen, daß sie bereit ist, für die **Freiheit** Oesterreichs einzustehen und sich nicht zum Sklaven des Dollars erniedrigen zu lassen (Österreichische Volksstimme 1947, S.1).

Zum Konzept der *Freiheit* gehören die Befreiung aller seitens der Gesellschaft aufgezwungenen Zwänge.

80) Schließlich wollen alle Völker den Frieden. Österreich will nicht mehr, aber auch nicht weniger als die Wohlfahrt, den Frieden und die **Freiheit** für sich und für alle Völker.“ (Salzburger Volkszeitung 1947, S.2).

Im Beispiel (80) hat *Freiheit* das Konzept des Friedens, der Selbstentscheidung und der Befreiung von anderen Einflüssen.

81) Unter diesen Umständen ist „mehr denn je eine Kampfgemeinschaft aller patriotischen, demokratischen und republikanischen Kräfte notwendig, um der Regierung de Gasperi Widerstand zu leisten und gegen sie unversöhnlich anzukämpfen und der politischen Linie

des Landes eine neue Richtung im Interesse der Arbeit, des Friedens und der **Freiheit** zu geben (Österreichische Zeitung 1947, S.8).

Im Beispiel (81) wird *Freiheit* als der Friede, die Arbeit und Abweichung von den Erpressungen konzeptualisiert.

82) Wir rufen die Arbeiter und Angestellten für die **Freiheit** der Arbeit, die Ehre des Arbeiters, für Gerechtigkeit und sozialen Aufstieg, für wahre Demokratie, für den Solidarismus: Wir rufen sie für Österreich! (Salzburger Volkszeitung 1947, S.2).

Im Beispiel (82) konzeptualisiert man *Freiheit* als die Arbeitsfreiheit, Ehre der Arbeiter, gleiche Rechte der Arbeiter.

83) „Wir glauben an die Würde der Persönlichkeit“, rief Präsident Truman aus. „Wir glauben daran, daß die fundamentalen Menschenrechte und die **Freiheit** durch den Staat geschützt und gefördert werden müssen. Wir glauben, daß der Staat für die Menschen da ist und nicht der Mensch für den Staat (Wiener Kurier 1947, S. 4).

Im Beispiel (83) wird das Konzept des Friedens und des Schutzes der Völker verstanden.

84) Unser Volk, heute von Sorgen und manchmal fast von Verzweiflung niedergedrückt, birgt in sich große, unausgeschöpfte Fähigkeiten und Energien. Es wird in zäher Arbeit und demokratischer Selbstbesinnung Österreich wieder aufbauen und zu einem Staat machen, der **Freiheit**, Frieden und Fortschritt vereint (Neues Österreich 1947, S. 2).

Im Beispiel (84) wird *Freiheit* als der Frieden, die Volksgemeinschaft, die Arbeit und demokratisches Handeln konzeptualisiert.

Diese Beispiele haben gezeigt, dass viele Konzepte des politischen Begriffs *Freiheit* entdeckt werden konnten, wie z. B.: der Zustand der Befreiung, allgemeiner Wohlstand, die Entfernung aller Einflüsse, die Arbeitsbedingungen, der Frieden, Sicherheit, die Befreiung aller Zwänge seitens des Gesellschaft, die Selbstentscheidung, die Abweichungen von den Erpressungen, die Arbeitsfreiheit, die Ehre der Arbeiter, die Förderung des Gemeinwohls und des Gemeinschaftsgefühls, die Volksgemeinschaft, die Arbeit und demokratisches Handeln.

Aus diesem Grund wird *Freiheit* auf folgende Art und Weise konzeptualisiert:

- 1. Freiheit als politische Unabhängigkeit:** *der Zustand der Befreiung, der Friede, die Entfernung aller Einflüsse, Sicherheit, allgemeiner Wohlstand, demokratisches Handeln, Brüderlichkeit, die Abweichungen von den Erpressungen*
- 2. Freiheit als das Recht eines Individuums oder einer Gruppe auf bestimmte Voraussetzungen:** *die Arbeitsfreiheit, die Arbeitsbedingungen, die Selbstentscheidung, Ehre der Arbeiter, die Rechte der Arbeiter, die Gerechtigkeit, die Volksgemeinschaft*

*Freiheit* wurde in allen Perioden gleich konzeptualisiert, d. h. als die politische Unabhängigkeit. In der ersten Periode wollten die Menschen *Freiheit* durch die bürgerliche Revolution erreichen. Dann im Jahr 1918 wollten sich die Menschen vom Einfluss des Ersten Weltkriegs befreien und ein politisch stabiles System haben. Das ist auch etwas, was man in der Nachkriegszeit findet. Im Jahr 1848 war *Freiheit* die Befreiung von allen Einschränkungen, wo es eine Tendenz, eine eigene Sprache und Kultur zu schaffen, gab. In der Weimarer Republik erwähnt man die Emanzipation der Frauen und ihre Rechte am Arbeitsplatz. Das wurde in der Zeit der bürgerlichen Revolutionen nicht gefunden. Es gibt auch das Konzept, wo man *Freiheit* als die Freiheit der Versammlung konzeptualisiert. d. h. die Menschen haben das Recht, sich irgendwo zu versammeln und ihre Meinungen zu äußern. In der Nachkriegszeit bemerkt man schon, dass es um die Rechte des Individuums oder einer bestimmten Gruppe auf bestimmte Voraussetzungen geht. Man will die Selbstentscheidung, bessere Arbeitsbedingungen für sich selbst oder eine bestimmte Gruppe. Deshalb kann konkludiert werden, dass sich die Konzepte mit der Zeit änderten und somit kam es zu kleiner Bedeutungsveränderung. Es ist wichtig zu betonen, dass positive Konnotationen vorhanden waren, was das ganze Korpus angeht. Weiterhin werden *Menschenrechte* analysiert.

#### 5.4. Menschenrechte

Im Jahr 1848 gab es 233 Treffer für den politischen Begriff *Menschenrechte*. Für die Korpusuntersuchung werden 10 Beispiele präsentiert und kommentiert, um zu sehen, welche Konzepte der Begriff *Menschenrechte* hatte.

85) Sie werden noch von zu Wenigen anerkannt und geachtet; sie werden noch von zu vielen verletzt und mit Füßen getreten: die unveräußerlichen **Menschenrechte**, als daß man aufhören dürfte, sie denjenigen in das Gedächtniß zu rufen, welche mit dem Um- oder Neubau eines Staates zu thun haben oder sich zu thun machen. Die im Ueberflusse Sitzenden, die mit Menschenkräften Wuchertreibenden, die für beschäftigten Müssiggang Hochbesoldeten, die in gemächlichem Wohlleben mühelos Dahinvegetirenden haben gut reden, wenn sie, ihre Ohren für den Nothschrei der unverschuldeten Armuth verstopfend, ihre Augen für die fruchtlosen Anstrengungen des Fleißes verschließend, die ganze Tiefe ihrer politischen Weisheit in den höhnisch betonten Worten erschöpfen „alle Revolutionen gehen von Schwindlern aus, d.h. von Leuten, welche nichts zu verlieren aber alles zu gewinnen haben“, und gegen solche Revolutionäre dann Zuchthaus und Ketten, Galgen und Rad, Feuer und Schwert als Heil- oder Tilgungsmittel predigen (Kronstädter Zeitung 1848, S.1).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als die notwendige Voraussetzung für die Erneuerung eines politischen Systems, die Gewährleistung des Zusammenlebens und der gleichen bürgerlichen Rechte, die Beseitigung der Armut, die Verbesserung der Wirtschaft konzeptualisiert.

86) Wahrlich, meine Brüder! die Hohen und die Reichen ahnen nicht, daß ein solcher Zustand, ein Zustand, der sich auf die Länge noch mehr und mehr verschlimmern wird, nicht mehr lang dauern kann, und zwar umsoweniger, als auch die niedersten Klassen die Aufklärung erreicht und durchdrungen hat, und der Mann im Kittel sich seiner **Menschenrechte** von Tag zu Tag bewußter wird. Oder ist er weniger Staatsbürger als der Reiche, der Adelige, der Hochgeborene? Oder macht die Natur bei der Geburt der Menschen etwa Ausnahmen, und läßt die Kinder der Reichen und Vornehmen mit besonderen Abzeichen zum Beweise ihrer Vorrechte zur Welt kommen? (Volksblätter aus Salzburg 1848, S. 161).

In (86) werden *Menschenrechte* als alle Rechte, die ein Bürger besitzen sollte, und als die Gleichheit unter den Menschen konzeptualisiert.

87) Organisation der Arbeit ist das Lösungswort! Bedenkt, daß der Besitz eurer Güter, wenn ihr sie mißbraucht, ein ungerechter ist; daß ihr nur ein schwankendes und konventionelles, aber kein in der Natur der **Menschenrechte** begründetes Recht auf dieselben habt, und seid daher menschlich und gerecht, wie es euer eigenes zukünftiges Wohl erfordert (Volksblätter aus Salzburg 1848, S. 161).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als die Gerechtigkeit und der Besitz auf eigene Güter konzeptualisiert.

88) Das elende Volk Irlands kann noch immer mit neidischen Augen auf den Grundbesitz unseres Volkes blicken. So zweckmäßig und nothwendig daher auch immer es ist, den Grundbesitz des Volkes zu regeln, so ist es doch nicht sowohl Grundbesitz als Genuß der **Menschenrechte** und Bildung, was unserm Volke fehlt (...) (Der Siebenbürger Bote 1848, S.1)

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als das Recht auf das Eigentum und auf die Bildung konzeptualisiert.

89) Und so sehr die im finstern wandelnden Minister des letzten halben Jahrhunderts durch den Druck des Gedankens in Wort und Schrift, durch Verfolgung der Freigesinnten mit Tod und Ketten, durch den Bund der Könige zum Schutz und Trutz sich dem Erwachen der Völker, zur Freiheit und Gleichheit, zum Triumphe der **Menschenrechte** über Menschen-Privilegien, zu widersetzen bemühten und abmühten; (Der Humorist 1848, S.1)

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als die Freiheit und Gleichheit der Menschen, Sicherheit der Völker, freie Presse und freie öffentliche Meinungen konzeptualisiert.

90) (...) wenn wir uns brüderlich zur Gleichheit in der Freiheit unterstützen, dann, wenn der Reichstag in dem klaren Spiegel unserer Seele auch unsere Wünsche erkennen und uns mit der Vollendung seiner Aufgabe, der freien Verfassung für freie, verbrüdernte Völker, beglücken wird, wenn der jugendliche Monarch die Constitution, dieses Palladium der **Menschenrechte**, in seiner Residenz Ruhe und Ordnung der Völker verkünden wird, dann wird es an der Zeit sein, die Geburt der Freiheit zu feiern, dann mag das Volk in seinen Festeskleidern, vereint mit seiner sieggewohnten Armee, sich bei dem Klänge der Musik und dem Gesänge der Freude, mit lorbeerbekränzten flatternden Fahnen vom Altare des Domes in die Burg des Kaisers jubelnd begeben (Der Humorist 1848, S.226).

Der Begriff *Menschenrechte* hat das Konzept der Freiheit der Menschen, dann der Brüderlichkeit, Ruhe, Ordnung.

91) Wir protestiren endlich auf das Entschiedenste gegen den Erlaß des Kriegministeriums vom Lt. April d. I., wonach unsern Brüdern in der Armee und uns, sobald wir in den Kampf für Vaterland ziehen, die heiligsten und unveräußerlichsten **Menschenrechte**, die Rechte der freien Vereinigung und Beschwerdeführung genommen werden, das Vorgehen, es sei die Disciplin nicht damit vereinbar, zerfällt in sich selbst! (Wiener Zeitschrift 1848, S.474).

Zum Konzept der *Menschenrechte* gehören die freie Vereinigung, die Disziplin, der Schutz des Staates.

92) (...) ich kann daher und muß im Interesse der Dynastie und des Gesamtösterreichs, im Interesse der Wahrheit und der ewigen **Menschenrechte** den gegenwärtigen Machthabern zurufen: „Laßt ab, laßt ab, Dieß ist nicht der Weg zur Pacification! Werft einen Blick auf Spanien; seit zehn Jahren hat dort das Martialgesetz Tausende von Opfern verschlungen; ist deshalb Ruhe, ist Friede geworden? Noch ist es Zeit, laßt ab, laßt ab! Wien hat gefehlt, groß gefehlt, es hat aber auch gebüßt, fürchterlich gebüßt; jede weitere Strafe wäre zwecklose Barbarei.“ (Salzburger constitutionelle Zeitung 1848, S.615).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als die Ruhe, der Frieden, keine Strafen und das Recht auf das Leben konzeptualisiert.

93) Böse Wunden werden nur durch schmerzvolle Operation geheilt und wir dürfen die Arbeit und Mühe im Schweiß, unsere Angesichter nicht scheuen, wenn wir oder unsere Enkel einst ernten wollen die Früchte der Wahrheit und des Rechtes, — der ewigen **Menschenrechte**! (Wiener Zeitschrift 1848, S. 376).

Zum Konzept der *Menschenrechte* gehören die Wahrheit, gleiche Rechte für alle Bürgern.

94) **Menschenrechte** und Gesetze gelten nicht bloß den Feudalherren, sondern allen Staatsbürgern gegenüber (...) (Volksblätter aus Salzburg 1848, S.136).

*Menschenrechte* werden als die staatsbürgerlichen Rechte, gleiche Gesetze für alle konzeptualisiert.

Nachdem man sich mit 10 Belegen aus dem Jahr 1848 befasst hatte, ist man zu folgenden Konzepten gekommen: die Erneuerung des politischen Systems, die Gewährleistung des Zusammenlebens, gleiche bürgerliche Rechte, die Beseitigung der Armut, die Verbesserung



der Wirtschaft, die Gleichstellung in der Gesellschaft, die Gerechtigkeit, der Besitz auf eigene Güter, die Ausbildung, die Freiheit, die Sicherheit, freie Presse und freie öffentliche Meinungen, Brüderlichkeit, die Zusammenarbeit, die Integration, der Schutz des Staates, das Recht auf das Leben, gleiche Gesetze, die Wahrheit, die Disziplin.

Somit werden *Menschenrechte* mithilfe der nächsten Konzepte auf folgende Art und Weise konzeptualisiert:

1. **Menschenrechte als das Recht auf grundlegende Voraussetzungen für das Leben:** *die Gewährleistung des Zusammenlebens, die Freiheit, die Sicherheit, Brüderlichkeit, der Schutz des Staates, das Recht auf Leben.*
2. **Menschenrechte als politische Unabhängigkeit und keine Einschränkungen:** *die Erneuerung des politischen Systems, freie Presse, öffentliche Meinungen, die Gerechtigkeit, die Zusammenarbeit*
3. **Menschenrechte als Gleichstellung:** *die Gleichstellung in der Gesellschaft, gleiche bürgerliche Rechte, Integration*
4. **Menschenrechte als das Recht auf eigene Güter:** *der Besitz*
5. **Menschenrechte als das Recht auf eigene Weiterentwicklung:** *die Ausbildung, die Disziplin*
6. **Menschenrechte als das Recht auf den wirtschaftlichen Fortschritt:** *die Beseitigung der Armut, die Verbesserung der Wirtschaft*

Dadurch wird gezeigt, dass *Menschenrechte* allen Bürgern zustehen und dass sich die Menschenrechte auf viele Bereiche beziehen, wie z. B. auf das politische System, öffentliche Meinungen, die Integration, die Ausbildung, die Verbesserung der Wirtschaft. Diese Konzepte zeigen wieder, dass soziokulturelle Umstände sehr stark *Menschenrechte* beeinflussten und dass die Menschen neigten, bessere Lebensbedingungen zu haben.

Weiterhin werden die Beispiele aus der Zeit der Weimarer Republik gezeigt und die Belege stammen aus dem Jahr 1931 mit 647 Treffern für den Begriff *Menschenrechte*. Hier werden 10 Beispiele für die diachrone Bedeutungsanalyse verwendet.

95) Dazu gab Schwann an, er könne sich an den genauen Wortlaut des Schreibens nicht erinnern, wisse aber, daß im Jahre 1924 eine Besprechung von Mitgliedern der Liga für **Menschenrechte** stattgefunden habe, wobei vorgeschlagen worden sei, die Genfer Abrüstungskommission möge von den einzelnen Regierungen prozentuale Beiträge des Heerestaates fordern, die für den internationalen Pazifismus verwendet werden sollten (Freiheit ! 1931, S.3).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als die Förderung der Armee, der Schutz der Menschen und der Friede konzeptualisiert.

96) Die Oesterreichische Liga für **Menschenrechte** veranstaltet heute um ¼ 8 Uhr abends im großen Saale des Niederösterreichlichen Gewerbevereines, Eichenbachgasse II. eine Versammlung über „**Menschenrechte** und Eherechtsreform« (Neue Freie Presse 1931, S. 4).

Zum Konzept der *Menschenrechte* gehört die Verbesserung der Eherechte.

97) Ronzal schilderte hierauf eine Besprechung mit Bundeskanzler Buresch, in der Abstellung der Art und Weise gefordert wurde, wie das Bundeskanzleramt alle Entscheidungen in Eherechtssachen drei bis vier Jahre verschleppt, er berichtet über die Zusammenarbeit mit der Liga für **Menschenrechte** und über das Schicksal des im Budgetausschuß vom Abg. Sever eingebrachten Antrages, der durch Christlichsoziale, Landbündler und Heimatblöckler zu Fall gebracht wurde (Pfuirufe), aber als Minoritätsantrag eingebracht wird (Salzburger Wacht 1931, S.7).

In (97) werden *Menschenrechte* als die Verbesserung der Eherechte konzeptualisiert.

98) Jede Mutter und jeder Vater, jeder Erzieher sollte bei passenden Gelegenheiten immer wieder darauf hinweisen, daß Krieg Mord ist und daß kein Mensch das Recht hat, über das Leben eines anderen zu kommandieren und zu verfügen. Immer wieder sind es nur ein paar Herrschende, die über Leben und Tod von Hunderttausenden entscheiden. Diese Entscheidung liegt aber nur so lange in ihrer Hand, bis diese Hunderttausende zu dem Bewußtsein und zu dem Willen ihrer eigenen **Menschenrechte** und ihrer eigenen Macht erwacht sind (Die Unzufriedene 1931, S.7).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als das Recht auf eigenes Leben und als die Einhaltung der gesetzlichen und staatsbürgerlichen Rechte konzeptualisiert.

99) Paris, 7. August. Die französische und die deutsche Liga für **Menschenrechte** haben beschlossen, an die Regierungen, die Parlamente und die Völker Deutschlands und Frankreich einen Appell zugunsten der deutsch - französischen Verständigung zu richten. Die französische Liga für **Menschenrechte** verlangt von ihrer Regierung, ihrem Parlament und ihrem Volk sofortige und weitgehende Wirtschaftshilfe für Deutschland (...) (Wiener Zeitung 1931, S.5).

Zum Konzept der *Menschenrechte* gehören die Fortentwicklung der Ökonomie, bessere Voraussetzung für die Arbeiter.

100) Die Versammlung nahm eine scharfe EntschlieÙung an, die in dem Verbot eine völlige Mißachtung und unerhörte Verletzung der durch die feierliche Proklamation des Generals Ballia verbürgten Rechte, sowie auch der einfachsten **Menschenrechte**, in der der ungehinderte Verkehr mit Volksgenossen und Pflege rein kultureller Beziehungen zu Brüdern außerhalb der Heimat eingeschlossen seien, erblickt (Salzburger Chronik für Stadt und Land 1931, S.4).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als die Zusammenarbeit der Menschen, die gesellschaftlichen, kulturellen Verhältnisse und der Austausch der Informationen konzeptualisiert.

101) Der Pariser Kongreß der Sozialistischen Internationale beschloß einstimmig, den 1. Mai als Arbeiterfeiertag mit Arbeitsruhe und Versammlungen zu begehen. An diesem Tage sollte in der ganzen Welt für den Achtstundentag demonstriert werden. Wie die Arbeiter von Chikago am 1. Mai 1886 demonstriert hatten — für den Achtstundentag, für die **Menschenrechte** der Arbeit (Der Kuckuck 1931, S.6).

Das Konzept der *Menschenrechte* besteht aus der Einhaltung der Arbeiterrechte, dem Recht auf acht Stunden der Arbeit, der Verbesserung ihrer Lage in der Gesellschaft.

102) „Wir wundern uns, daß ein Großteil der Arbeiter nicht von Deutschen, nicht von Christen geführt wird, sondern von einem Fremdvolke. Werfen wir keine Steine auf andere, sondern seien wir ehrlich. Wo waren wir, als man uns rief? Wem von uns galt die Seele des einfachen Mannes ebensoviel als die des Herrn Hofrates und Ministers? Wer von uns kämpfte für das Recht, für die **Menschenrechte** der enterbten Klasse, als wären es seine eigenen?“ (Volkspost 1931, S.5).

*Menschenrechte* werden als Ehrlichkeit, das Recht auf eigenes Leben, Rechte der arbeitenden Klasse konzeptualisiert.

103) Der Kampf gegen Feudalherrschaft und Privilegien, der Begriff des Naturrechtes stehen am Anfang seiner Entwicklung, der „Gesellschaftsvertrag“ und die Erklärung der **Menschenrechte** sind seine ersten großen Taten (Der Zeitungs-Verlag 1931, S.484).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als der Abbau der Feudalherrschaft und gleiche Rechte für alle konzeptualisiert.

104) Und hier wurde der Kampf für die Freiheit der Person, für die eigentlichen **Menschenrechte**, also auch für die Freiheit des Gewissens, ebenso mit scharfen aber niemals rohen und hässlichen Waffen geführt, wie gegen den Mann mit dem grünen Hut auf dem Theater, also der Kampf gegen den üblen Hanswurst und den schlechten Geschmack in der Kunst (Der Zeitungs- Verlag 1931, S.482).

Zum Konzept der *Menschenrechte* gehören die Freiheit, Gewissensfreiheit und der Frieden.

In diesem Jahr kann festgestellt werden, dass folgende Konzepte der *Menschenrechte* sind: die Förderung der Armee, der Schutz der Menschen, der Frieden, die Verbesserung der Ehrechte und der ökonomischen Situation, das Recht auf das Leben, gesetzliche und staatsbürgerliche Rechte, bessere Voraussetzungen für die Arbeiter, gesellschaftliche und kulturelle Verhältnisse, der Austausch der Informationen, die Einhaltung der Arbeiterrechte und die Verbesserung ihrer Lage, Ehrlichkeit, der Abbau der Feudalherrschaft, die Gewissensfreiheit, die Zusammenarbeit der Menschen, das Recht auf acht Stunden der Arbeit. Deswegen werden folgende Bedeutungen zum Ausdruck gebracht:

1. **Menschenrechte als das Recht auf grundlegende Voraussetzungen für das Leben:** *die Förderung der Armee, der Schutz der Menschen, der Frieden, das Recht auf das Leben, die Gewissensfreiheit, Ehrlichkeit*
2. **Menschenrechte als das Recht auf den wirtschaftlichen Fortschritt:** *die Verbesserung der ökonomischen Situation*
3. **Menschenrechte als politische Stabilität:** *gesetzliche und staatsbürgerliche Rechte, der Abbau der Feudalherrschaft*
4. **Menschenrechte als das Recht auf kulturelle Entwicklung:** *gesellschaftliche und kulturelle Verhältnisse, der Austausch der Informationen, die Zusammenarbeit der Menschen*
5. **Menschenrechte als das Recht auf Arbeit und gute Voraussetzungen:** *bessere Voraussetzungen für die Arbeiter, die Einhaltung der Arbeiterrechte und Verbesserung ihrer Lage, das Recht auf acht Stunden der Arbeit*
6. **Menschenrechte als das Recht auf gleiche Ehrechte:** *die Verbesserung der Ehrechte*

In diesem Jahr ist es zu betrachten, dass *Menschenrechte* viele Konzepte darstellen. Es werden die Konzepte für die Arbeiter und die Ehrechte gefunden, was man als etwas Neues in Bezug auf das Jahr 1848 betrachten kann. Nach diesem Jahr wird der Bezug auf das Jahr 1947 genommen, das die meisten Treffer hatte und zwar 471. Davon werden 10 repräsentative Beispiele vorgestellt und kommentiert.

105) Die **Menschenrechte**, das ist jene Sphäre, die das Individuum gegen den Eingriff der Obrigkeit schützt, der Kampf um jenen Raum, in den kein Polizist, kein Späher, kein Staatsorgan ohne Erlaubnis eindringen darf. Gedankenfreiheit, Gewissensfreiheit, Redefreiheit, Schreibfreiheit, Wanderfreiheit, Gleichheit vor dem Gesetz, Gleichheit vor dem Gericht — das ist die unsterbliche „Erklärung der Menschenrechte“ (...) (Obersteirische Volkszeitung 1947, S.1).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als die Gedankenfreiheit, Gewissensfreiheit, Redefreiheit, Schreibfreiheit, Wanderfreiheit, Gleichheit vor dem Gesetz, Gleichheit vor dem Gericht konzeptualisiert.

106) Der französische Delegierte Rene Cassin stellte den Antrag, zunächst eine allgemeine Definition der **Menschenrechte** auszuarbeiten und so dann besondere Konventionen für den Schutz der persönlichen Freiheit, der Nationalität, der gewerkschaftlichen Rechte usw. zu schaffen (Welt am Abend 1947, S.4).

Zum Konzept der *Menschenrechte* gehören die Freiheit für jeden Bürger, Volks- und Staatszugehörigkeit und die Rechte der Arbeiter.

107) Die Staatsform, die wir errichtet haben, stellt das freie Recht auf den uneingeschränkten Gebrauch der Vernunft und die Freiheit der Meinung wieder her. Alle Augen sind auf gegangen, oder öffnen sich wenigstens jetzt der Erkenntnis der **Menschenrechte** und der offenkundigen Wahrheit, daß die Menschheit im allgemeinen nicht mit Sätteln auf dem Rücken geboren worden ist (...) (Salzburger Volkszeitung 1947, S.3).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als die Vernunft, Redefreiheit konzeptualisiert.

108) Die **Menschenrechte** als Schranke der Staatsgewalt; die Bürgerrechte, die den Menschen als Mitschöpfer und Mitträger des Staates anerkennen; und drittens der sogenannte Staats zweck, die Anerkennung von Ansprüchen des Individuums auf Leistungen des Staates (Neues Österreich 1947, S.1).

Das Konzept der *Menschenrechte* besteht aus dem Abbau der Staatsgewalt, dem Frieden, bürgerlichen Rechten, der Zusammenarbeit der Menschen, Individuums Freiheit.

109) Die Vertreter anderer Staaten vertraten die Ansicht, daß die **Menschenrechte** nur dann gesichert werden können, wenn auch die Privatpersonen das Rechthaben, die UNO auf die Verletzungen der **Menschenrechte** aufmerksam zumachen (Salzburger Nachrichten 1947, S.1).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als keine Verletzungen der Rechte anderer Personen konzeptualisiert.

110) Die Kommission für Menschenrechte des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen wird im Laufe ihrer ersten Tagung, die am 27. Jänner beginnt, den Gedanken einer internationalen „Bill of Rights“ besprechen. Die Kommission ist auf Grund der Charta damit betraut, die Anerkennung und Beachtung der **Menschenrechte** und der grundlegenden Freiheiten zu fördern (Wiener Kurier 1947, S.4).

Zum Konzept der *Menschenrechte* gehören die Entwicklung der Ökonomie, der gesellschaftlichen Normen und der grundlegenden Freiheiten, wie das Recht auf das Leben, die Selbstbestimmung, die Wahlen, die Redefreiheit.

111) Sie betont u. a die grundlegenden **Menschenrechte**. das gleiche Recht- von großen und kleinen Völkern, die Achtung vor Verträgen, den sozialen Fortschritt. Die Anwendung von Waffengewalt soll nur mehr als letztes Zwangsmittel der Vereinten Nationen gegen gewalttätige Friedensstörer in Frage kommen (Voralberger Nachrichten 1947, S.1).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als die Gleichstellung in der Gesellschaft, gesellschaftlicher Fortschritt, keine Erpressung und keine Gewalt konzeptualisiert.

112) Auch zum Schutz der **Menschenrechte** müssen wir daher Recht fordern und Gerechtigkeit und nicht Rache (Oberösterreichische Nachrichten 1947, S.2).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als das Recht auf den Schutz und die Gerechtigkeit konzeptualisiert.

113) Entwurf für Weltdeklaration der **Menschenrechte** angenommen Genf, 17. Dezember (UP). Die UN-Kommission für **Menschenrechte** nahm vorgestern einen Entwurf für eine Deklaration an, welche die rassische Gleichberechtigung sowie die religiöse und politische Freiheit aller Völker der Erde vorsieht (Wiener Kurier 1947, S.1).

Zum Konzept der *Menschenrechte* gehören die rassische Gleichberechtigung, religiöse und politische Freiheit aller Menschen.

114) Politische Befriedung unter Einschluß einer endgültigen Liquidierung des Faschismus, Beilegung der Bürgerkriege in Griechenland und China gemäß den Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen, Erfüllung der Forderungen der in Unfreiheit lebenden Völker und Schaffung' eines auf der ganzen Welt gültigen Gesetzes zur Wahrung der **Menschenrechte** (Die Weltpresse 1947, S.2).

In diesem Beispiel werden *Menschenrechte* als die politische Befriedigung, Beseitigung des Faschismus und Freiheit der Völker konzeptualisiert.

Was das Jahr 1947 anbelangt, kann gesagt werden, dass man viele Konzepte des politischen Begriffs *Menschenrechte* gefunden hat. Das sind die Gedankenfreiheit, Gewissensfreiheit, Redefreiheit, Schreibfreiheit, Wanderfreiheit, Gleichheit vor dem Gesetz und Gericht, Vernunft, Freiheit, Volks- und Staatszugehörigkeit, Rechte der Arbeiter, der Abbau der Staatsgewalt, der Frieden, die Zusammenarbeit der Menschen, keine Verletzungen der Rechte anderer Personen, die Entwicklung der ökonomischen Situation, das Recht auf Selbstbestimmungen und die Wahlen, die Gleichstellung, gesellschaftlicher Fortschritt, die Gerechtigkeit, das Recht auf Schutz, die rassische Gleichberechtigung, religiöse und politische Freiheit, Beseitigung des Faschismus. Deswegen wurde bewiesen, dass *Menschenrechte* einen der wichtigsten Bereiche im Leben ausmachen. Weiterhin bekommt man folgende Bedeutungen:

1. **Menschenrechte als das Recht auf keine Einschränkungen:** *die Gedankenfreiheit, Gewissensfreiheit, Redefreiheit, Schreibfreiheit, Wanderfreiheit, Freiheit, das Recht auf Schutz, religiöse und politische Freiheit, keine Verletzung der Rechte anderer Personen, Selbstbestimmung*
2. **Menschenrechte als das Recht auf die Arbeit:** *die Rechte der Arbeiter*
3. **Menschenrechte als das Recht auf Gleichstellung:** *die Gleichheit vor dem Gesetz und Gericht, die Gerechtigkeit, die rassische Gleichberechtigung*
4. **Menschenrechte als das Recht auf innerliche Entwicklung:** *Vernunft*
5. **Menschenrechte als das Recht auf den ökonomischen Fortschritt:** *die Entwicklung der ökonomischen Situation, gesellschaftlicher Fortschritt*

**6. Menschenrechte als politische Stabilität:** *die Volks- und Staatszugehörigkeit, die Zusammenarbeit der Menschen, die Wahlen, die Beseitigung des Faschismus, der Abbau der Staatsgewalt, der Frieden*

Jetzt wird man sich auf eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse beziehen. In der ersten Periode wurden *Menschenrechte* als das Recht auf die grundlegenden Voraussetzungen für das Leben bezeichnet. Es war sehr wichtig, dass man sich sicher und frei fühlt. Wegen der bürgerlichen Revolution versteht man unter *Menschenrechten* auch politische Unabhängigkeit und keine Einschränkungen. Dabei wird gemeint, dass man versucht, das politische System zu erneuern. Sehr wichtige Rolle spielten die Gleichstellung in der Gesellschaft, Gleichheit vor dem Gesetz, Besitz eigener Güter und wirtschaftlicher Fortschritt. An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass Ausbildung eine wichtige Komponente der Menschenrechte war. Im Unterschied zu dem Jahr 1848 befindet sich in der Weimarer Republik die Belege für gleiche Ehe- und Arbeiterrechte, kulturelle Entwicklung. Somit erscheinen auch andere Konzepte des Begriffs *Menschenrechte*, was zur Bedeutungsveränderung führt. In der Nachkriegszeit wird auch über innerliche Entwicklung eines Individuums geschrieben. Man verlangt Gleichstellung in der Gesellschaft und Beseitigung des Faschismus. Hier werden auch die Rechte auf Gleichheit vor dem Gesetz und Gericht erwähnt, sodass man sagen kann, dass man im Laufe der Zeit mehr und mehr Konzepte gefunden hat.

Durch die im Korpus genannten Zeitperioden hatte der politische Begriff *Menschenrechte* positive Konnotationen. Die Bedeutung hat sich mit der Zeit verändert, aber nicht in einem großen Maße. Erst in der Nachkriegszeit erlebten *Menschenrechte* ihren Höhepunkt und zwar konnten da mehrere Konzepte gefunden werden und zwar in Bezug auf frühere Jahre, die analysiert wurden.

Bei allen vier politischen Begriffen kam es meistens zu positiven Konnotationen außer bei dem Begriff *Demokratie* in der Weimarer Republik. Um genau zu sehen, wie sich die Bedeutungen vier politischer Begriffe durch drei Perioden veränderte, wird man die Ergebnisse aus der diachronen Bedeutungsanalyse im folgenden Kapitel vergleichen.

## 6. Zusammenfassung der Ergebnisse der diachronen Bedeutungsanalyse

Im Rahmen dieses Kapitels wird man sich mit den Ergebnissen der diachronen Bedeutungsanalyse befassen, d.h. es geht um den Vergleich der im Korpus gefundenen Beispiele für die diachrone Bedeutungsanalyse. Die Jahre, in denen man die Beispiele analysiert hat, sind 1848, 1918, 1925, 1929, 1931 und 1947. Sie sind auch für wichtige Ereignisse bekannt und deswegen wurden in diesen Jahren die meisten Treffen gefunden. Damit konnten auch die für die Analyse relevantesten Belege gesucht und kommentiert werden. Das Korpus enthält 114 Beispiele, die zu den Resultaten beigetragen haben, und Folgendes wurde nachgewiesen.

Beim politischen Begriff *Demokratie* wurden drei Perioden in Betracht genommen. Das bezieht sich auf die Zeit der bürgerlichen Revolution, dann auf die Weimarer Republik und am Ende auf die Nachkriegszeit. Im Jahr 1848 wurde *Demokratie* als Befreiungsprozess, dann als Garant für die Gleichstellung, das Recht auf eigene Güter und als Regierungssystem präsentiert, wo man sie als Ideal betrachten kann, weil die Menschen ein System angestrebt haben, das ihnen viele Möglichkeiten anbietet. Das haben auch die gefundenen Konzepte gezeigt, wie z. B. die Verbesserung der Wirtschaft, freie öffentliche Meinungen, die Volkssouveränität, gleiche staatsbürgerliche Rechte. Das Volk neigte zur Befreiung von allen Einschränkungen und wollte eigene politische Unabhängigkeit. Das waren die Vorstellungen, wie Demokratie aussehen sollte. Sie wurde als eine Idee dargestellt, während in der Weimarer Republik *Demokratie* kein gut organisiertes politisches System war und als Ursache der wirtschaftlichen Probleme bezeichnet wurde. Der Grund war die im Jahr 1929 herrschende Wirtschaftskrise, die durch die demokratische Regierung verursacht wurde, was man auch anhand der Korpusbeispiele bestätigen konnte. In der Nachkriegszeit kam es dazu, dass man sich mehr mit der Produktion und dem Transport der Lebensmittel beschäftigt hat, sodass man mit der Modernisierung eines Staates langsam begonnen hat. Außerdem wurde auch viel Aufmerksamkeit zum Abbau des Faschismus gewidmet, damit es zu politischer Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Parteien kommen konnte.

*International* wurde in all drei Perioden als die zwischenstaatliche Zusammenarbeit konzeptualisiert. Im Jahr 1848 war es von großem Wert, dass man mit anderen Staaten im Verkehrswesen kooperiert. In Weimarer Republik nimmt *international* eine neue Form auf, indem sportliche, kulturelle Veranstaltungen einen wichtigen Platz im öffentlichen Leben bekommen. In der Nachkriegszeit wurde *international* als der Repräsentant für die Qualität



auf einem hohen Niveau gekennzeichnet. Daraus wird der Schluss gezogen, dass *international* im Laufe der Zeit mehrere Bereiche umfasst hat.

Was den politischen Begriff *Freiheit* angeht, erfährt man anhand der Beispiele aus dem Korpus, dass sie im Jahr 1848 als politische Unabhängigkeit konzeptualisiert wurde. Dabei meint man z. B. die Volkssouveränität, die politische Freiheit. *Freiheit* konzeptualisierte sich auch als die Befreiung von allen Einschränkungen und zwar sind das: die Befreiung von allen Lasten, das Interesse der Völker, das menschliche Bedürfnis, die Sprache und Kultur einer Nation. In der Weimarer Republik ist *Freiheit* wieder die politische Unabhängigkeit, d.h. der Zustand der Befreiung ohne Gewalt und Grausamkeit, die Befreiung von allen Erpressungen und Einschränkungen. In dieser Periode erscheint auch das Konzept der Gleichstellung, was die Frauen angeht, sei es in der Gesellschaft oder am Arbeitsplatz. In der Nachkriegszeit ergibt sich ein anderes Bild der *Freiheit*. Ihre Konzepte sind mehr auf das Individuum oder auf eine bestimmte Gruppe gerichtet, wie Rechte der Arbeiter oder die Selbstentscheidung.

*Menschenrechte* enthalten in der Periode der bürgerlichen Revolution die Konzepte wie die Gewährleistung des Zusammenlebens, Freiheit, Sicherheit, Brüderlichkeit, den Schutz des Staates, das Recht auf Leben. Man kann das als grundlegende Prinzipien des politischen Begriffs *Menschenrechte* nennen, besonders das Recht auf das Leben, was jeder Mensch besitzen sollte. Weiterhin stellen sie die politische Unabhängigkeit und keine Einschränkungen dar, wo die Erneuerung des politischen Systems, die freie Presse und Meinungen, Gerechtigkeit gesucht wurden. Außerdem sind auch die Gleichstellung in der Gesellschaft und der Besitz eigener Güter sehr wichtig. Die Ausbildung der Menschen macht einen der wichtigsten Teile der *Menschenrechte* aus. Um eine gute wirtschaftliche Situation zu haben, muss man die Armut verringern und die Wirtschaft verbessern.

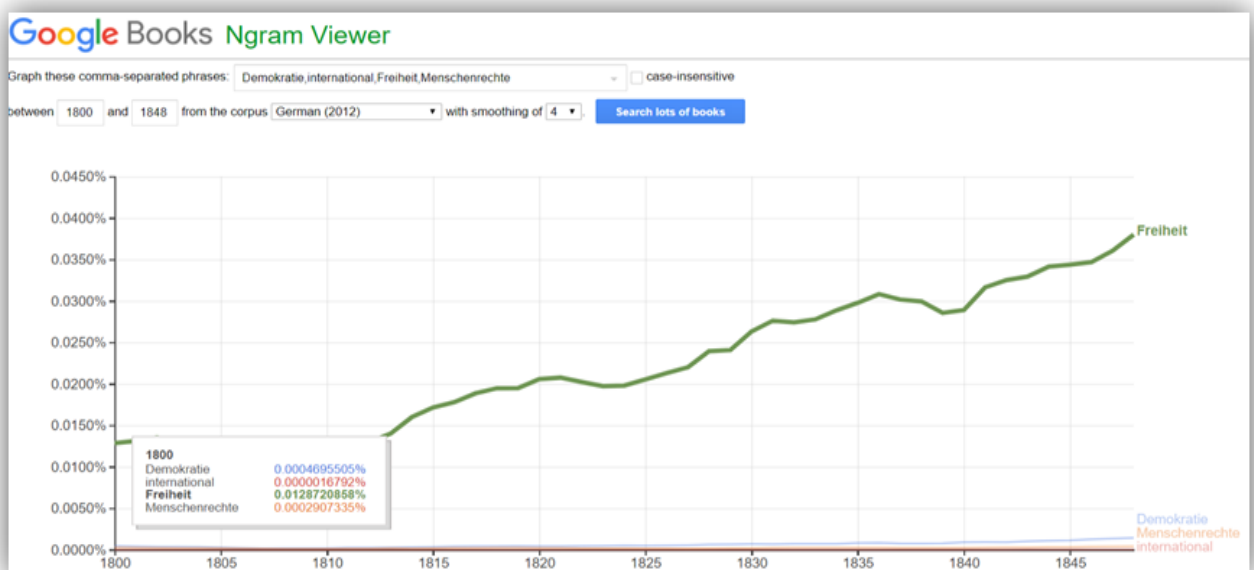
In der Weimarer Republik präsentieren *Menschenrechte* die Förderung der Armee, das Recht auf das Leben, die Gewissensfreiheit. Danach folgt wieder der wirtschaftliche Fortschritt, konkret gesagt, die Verbesserung der Ökonomie. Man will sich von der Feudalherrschaft befreien und somit die politische Stabilität haben. Als neue Konzepte erscheinen die gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnisse und der Austausch der Informationen. Dann kommen im Mittelpunkt gute Voraussetzungen für die Arbeiter, damit die Wirtschaft besser funktionieren kann. Noch zu erwähnen, wird auch das Konzept gefunden, wo man sich für die gleiche Ehre einsetzen sollte. Die Nachkriegszeit hat mehrere und noch konkrete Konzepte der *Menschenrechte* zum Vorschein gebracht, wie z. B. die Gedankenfreiheit, Gewissensfreiheit, Redefreiheit, Schreibfreiheit, Wanderfreiheit, Freiheit, der Abbau der Staatsgewalt, der Frieden, das Recht auf Schutz, die religiöse und politische Freiheit. Wieder

bezieht man sich auf die Rechte der Arbeiter. Was man als das Neue betrachten kann, sind Gleichheit vor dem Gesetz und Gericht, aber auch, was eine große Rolle spielt, rassische Gleichberechtigung, was man in früheren Belegen nicht finden konnte. Außerdem wird auch den Bezug auf die innerliche Entwicklung eines Individuums genommen, wie z. B. richtige Entscheidungen treffen. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Ökonomie erschüttert, sodass man die Erneuerung der Ökonomie verlangt hat. Danach musste man sich vom Faschismus befreien, damit man z. B. die Zusammenarbeit der Menschen und die Wahlen ermöglichen kann.

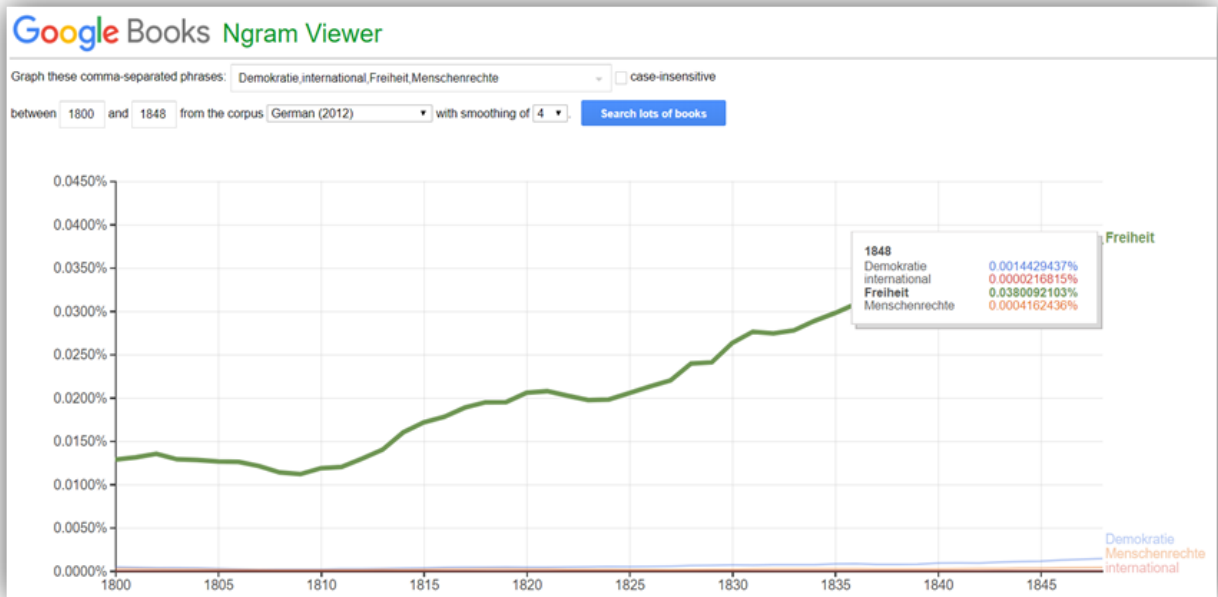
Diese vier politischen Begriffe hatten positive Konnotationen außer der *Demokratie* in der Weimarer Republik. Mit der Zeit kam es zu kleiner Bedeutungsveränderung bei allen Begriffen. Nach und nach sind andere Konzepte erschienen. Nach diesen Ergebnissen wird man sich im nächsten Kapitel des Programms *Ngram Viewer* bedienen, um die Häufigkeit vier politischer Begriffe zu sehen.

## 7. Ngram Viewer

*Ngram Viewer* macht auch den Teil der Analyse aus, indem es die Häufigkeit vier politischer Begriffe in Prozenten zeigen wird. Dabei werden viele digitale Bücher erforscht, damit man konkrete Ergebnisse bekommen kann. Zuerst wird mit den Ergebnissen aus den Jahren 1800-1848 angefangen. Man bediente sich vier politischer Begriffe *Demokratie*, *international*, *Freiheit*, *Menschenrechte*, die aus dem deutschen Korpus (2012) stammen:



1. Die erste graphische Darstellung vier politischer Begriffe im Jahr 1800

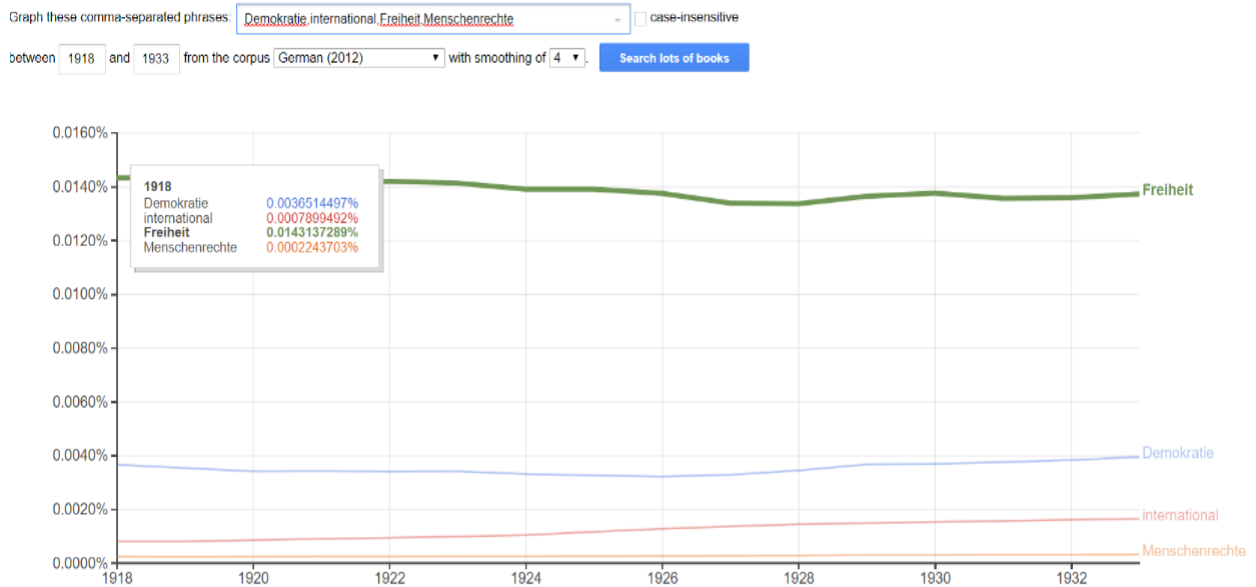


## 2. Die zweite graphische Darstellung vier politischer Begriffe im Jahr 1848

Im Jahr 1800 gibt es 0.01287 Prozent für den Begriff *Freiheit*, für den Begriff *Demokratie* 0.00046 Prozent, *Menschenrechte* 0.00029, während der Begriff *international* im Jahr 1800 mit 0.0000016 Prozent vertreten ist. Von 1810 bis 1848 steigt langsam die Verwendung des Begriffs *Freiheit*. Im Jahr 1848 beläuft sich die Zahl auf 0.03800 Prozent, wo es sichtbar ist, dass die Verwendung des Begriffs einen Anstieg erlebt hat. Der Begriff *Demokratie* war im Jahr 1800 mit 0.00046 Prozenten vorhanden und die Verwendung sinkt bis zum Jahr 1808 mit 0.00019 %, später wächst der Prozentsatz und im Jahr 1848 beträgt er 0.00144 Prozent. Für *Menschenrechte* beträgt der Prozentsatz im Jahr 1800 0.00029. Im Jahr 1829 begann die Zahl der Prozente zu sinken, und zwar auf 0.00018. Im Jahr 1848 war das Ergebnis 0.00041 Prozent, was fast doppelt mehr ist als in Bezug auf das Jahr 1800. Der Prozentsatz von *international* im Jahr 1800 ist 0.0000016 und im Jahr 1848 0.000021 Prozent. Es lässt sich sagen, dass sich die Häufigkeit des Gebrauchs dieser politischen Begriffe geändert hat. Im Jahr 1800 belegt *Freiheit* den ersten Platz mit 0.01287 Prozent und im Jahr 1848 betrug der Prozentsatz für den Begriff *Freiheit* 0.03800, was zweimal mehr ist als im Jahr 1800. Dieser Zuwachs wird durch den politischen Hintergrund erklärt, weil man im Jahr 1848 für *Freiheit* kämpfte. Auf dem zweiten Platz steht *Demokratie* mit 0.00046 Prozent im Jahr 1800, im Jahr 1848 lag der Anteil für diesen Begriff hingegen bei 0.00144 Prozent, was zeigt, dass sich die Verwendung dieses Wortes erhöht hat. Auf dem dritten Platz liegen *Menschenrechte* mit 0.00029 Prozent, und zwar im Jahr 1800, während man im Jahr 1848 die Belege mit 0.00041

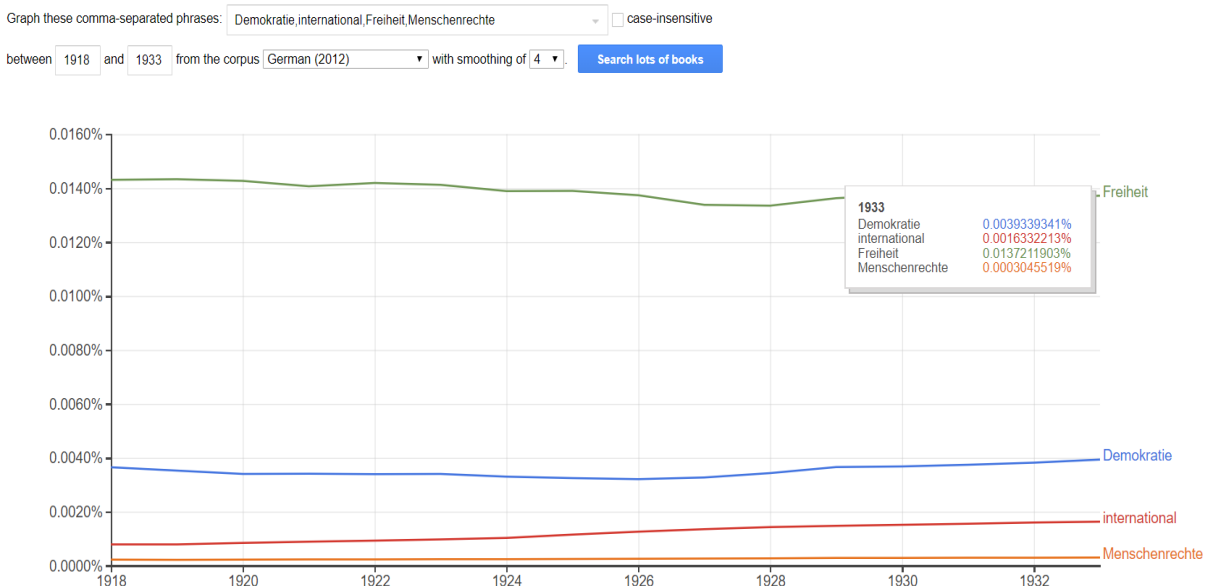
Prozent findet, wo man wieder eine Erhöhung in der Verwendung sieht. Den vierten Platz belegt der Begriff *international* mit 0.0000016 Prozent, im Jahr 1848 beläuft sich der Anteil hingegen auf 0.000021 Prozent, was man als einen Zuwachs betrachten kann. Jetzt wird man auf die Ergebnisse in der Weimarer Republik näher eingehen.

## Google Books Ngram Viewer



### 3. Die dritte graphische Darstellung vier politischer Begriffe im Jahr 1918

## Google Books Ngram Viewer



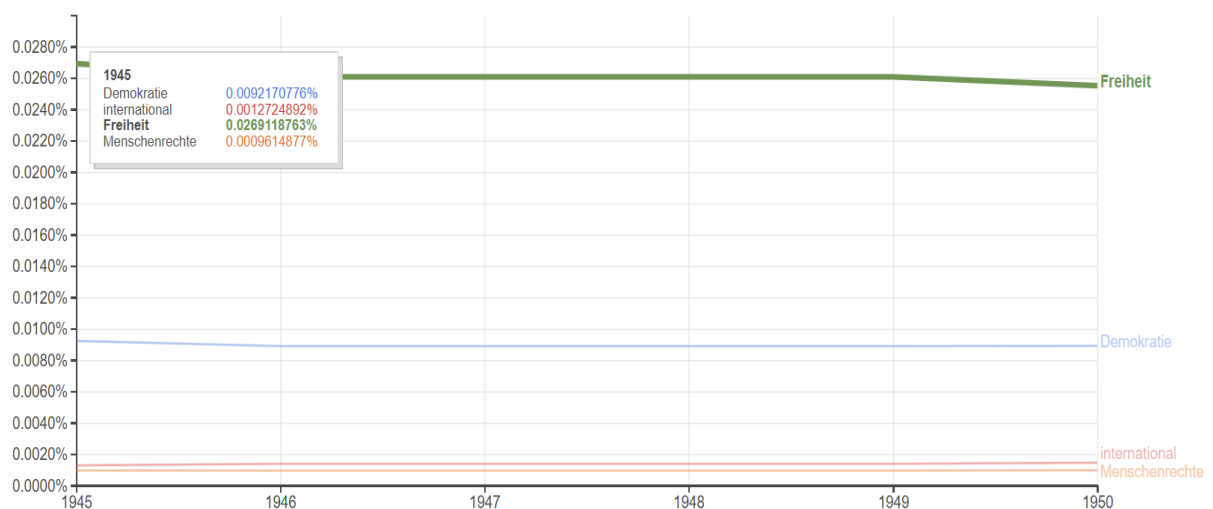
### 4. Die vierte graphische Darstellung vier politischer Begriffe im Jahr 1933

Im Jahr 1918 beträgt der Prozentsatz für den Begriff *Freiheit* 0.01431, im Jahr 1920 sinkt die Zahl auf 0.01427 Prozent, im Jahr 1926 auf 0.01374 und im Jahr 1933 auf 0.01372 Prozent, was man als eine milde Senkung in Bezug auf das Jahr 1918 betrachten kann. Aber im Zeitraum von 1918 bis 1933 ist es auffällig, dass es keine großen Unterschiede gibt, das heißt, dass die Häufigkeit des Gebrauchs des Begriffs *Freiheit* in dieser Periode fast kontinuierlich geblieben ist. Den zweiten Platz belegt der Begriff *Demokratie* mit 0.00365% im Jahr 1918 genauso wie im Jahr 1929. Im Jahr 1933 zeigen die Ergebnisse 0.00393%. Daraus erfolgt, dass es auch keine großen Unterschiede im Gebrauch des Begriffs *Demokratie* gab. Auf dem dritten Platz ist *international* mit 0.00078 % im Jahr 1918, wo es zu bemerken ist, dass dieser Begriff mehr gebraucht wurde, in Bezug darauf, was man im Zeitraum von 1800 bis 1848 gefunden hat. Der Prozentsatz hat sich erhöht, sodass sich die Zahl im Jahr 1933 auf 0.00163% beläuft. Die graphische Darstellung zeigt, dass der Prozentsatz für den Begriff *Menschenrechte* im Jahr 1918 0.00022% beträgt und im Jahr 1933 0.00030, was man als einen milden Anstieg betrachten kann. Ferner folgen die Prozente aus der Nachkriegszeit, genauer gesagt, aus den Jahren 1945 und 1947.

## Google Books Ngram Viewer

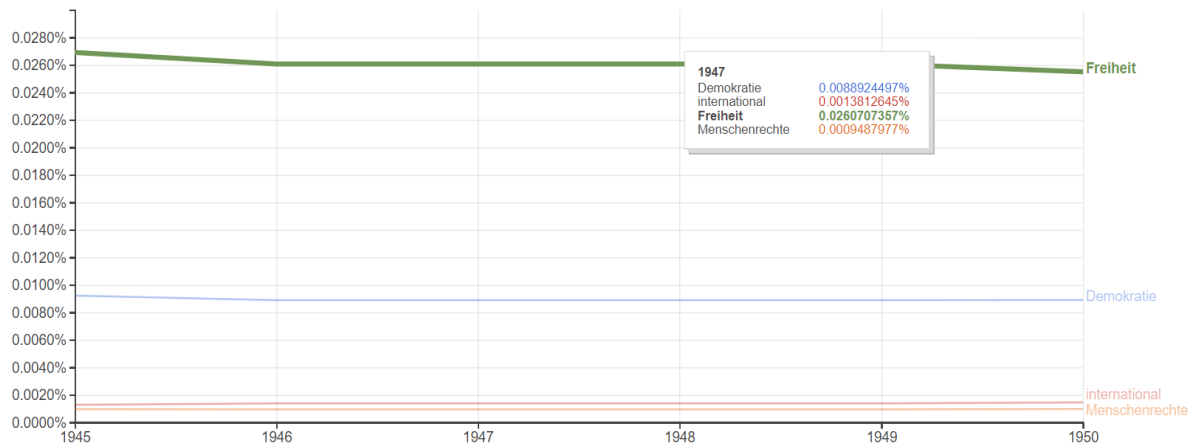
Graph these comma-separated phrases:   case-insensitive

between  and  from the corpus  with smoothing of



### 5. Die fünfte graphische Darstellung vier politischer Begriffe im Jahr 1945

Graph these comma-separated phrases: Demokratie,international,Freiheit,Menschenrechte  case-insensitive  
 between 1945 and 1950 from the corpus German (2012) with smoothing of 4 Search lots of books



## 6. Die sechste graphische Darstellung vier politischer Begriffe im Jahr 1947

In dieser fünften graphischen Darstellung ist eine kleine Veränderung im Gebrauch von 1945 bis 1950 auffällig, was für all vier Begriffe gilt. Den ersten Platz nimmt der Begriff *Freiheit* ein, und zwar mit 0.02691 %, den zweiten Platz belegt *Demokratie* mit 0.00921 %, an der dritten Stelle ist der Begriff *international* mit 0.00127 % und auf dem letzten Platz sind die *Menschenrechte* mit 0.00096 %. Zwei Jahre später kommt man zu folgenden Ergebnissen: *Freiheit* hat 0.02607 Prozent, zur *Demokratie* gehört 0.00889 %, dann *international* mit 0.00138 Prozent und schließlich *Menschenrechte* mit 0.00094 Prozent. Hier gibt es keine großen Unterschiede. Was die Reihenfolge vier politischer Begriffe angeht, befindet sich immer die *Freiheit* an der ersten Stelle. Der Grund dafür ist, dass der Gebrauch dieses Begriffs mit dem historischen Hintergrund zusammenhängt und davon abhängt. Danach kommt der Begriff *Demokratie*, die sehr eng mit *Freiheit* zusammengebunden ist. Von 1800 bis 1848 waren *Menschenrechte* auf dem dritten Platz und *international* auf dem vierten Platz. *International* begann mehr intensiv, ab dem Jahr 1918 zu erscheinen, was man auch mithilfe des Korpus bewiesen hat. *Menschenrechte* erscheinen auch, aber nicht in einem großen Maße. Deswegen war *international* in der Weimarer Republik und in der Nachkriegszeit an der dritten Stelle und *Menschenrechte* an der vierten Stelle. Die Häufigkeit des Gebrauchs dieser Begriffe hängt in diesem Kontext von der politischen Situation ab. Diese drei Perioden sind durch verschiedene Revolutionen, Kriege und dann durch die Nachkriegszeit geprägt, was dazu geführt hat, dass man sich mehr und mehr der

Begriffe wie *Freiheit*, *Demokratie international*, *Menschenrechte* bedient hatte. Menschen haben für *Freiheit*, *Demokratie* oder *Menschenrechte* gekämpft, weil sie etwas Besseres wollten. Was den Prozentansatz angeht, kann gesagt werden, dass die größte Veränderung des Prozentsatzes von 1800 bis 1848 vertreten ist, weil man eine längere Zeitspanne untersucht hat.

Nachdem man die Resultate des Programms *Ngram Viewer* geschildert hat, kann im nächsten Kapitel mit der Zusammenfassung der ganzen Arbeit begonnen werden, wo man auch die Ergebnisse der Beispiele aus den Zeitungen und Zeitschriften, die vom ANNO stammen, und die Prozente, die das Programm *Ngram Viewer* gezeigt hatte, vergleichen wird.

## 8. Zusammenfassung

Das Thema *Diachrone Bedeutungsanalyse von politischen Begriffen: Demokratie, International, Freiheit, Menschenrechte* wurde mithilfe der verschiedenen Bücher und Internetquellen bearbeitet, um die Kennzeichen der diachronen Bedeutungsanalyse und die Beispiele vier politischer Begriffe zu erarbeiten. Zuerst hat man sich mit der historischen Linguistik befasst, weil es wichtig ist, zu wissen, was die historische Linguistik umfasst. In diesem Kapitel wurden die Begriffe *Diachronie* und *Synchronie* erwähnt, wobei man den Fokus auf die Aufgabe sowohl der Diachronie als auch der Synchronie gerichtet hat. Danach folgen die Beschreibungen der Begriffsgeschichte, des Bedeutungswandels und der Definition der Bedeutungsanalyse, die einen sehr wichtigen Teil dieser Masterarbeit darstellen. Zum theoretischen Teil zählt man auch Definitionen der politischen Begriffe *Demokratie, international, Freiheit* und *Menschenrechte*. Damit man die Ergebnisse bekommen konnte, musste man sich des Korpus bedienen, das im ANNO gesucht wurde. Die Suche fand in 3 Perioden statt. Das sind das Jahr 1848, in der Weimarer Republik (die Jahre 1918, 1925, 1929, 1931) und in der Nachkriegszeit (das Jahr 1947). Es ist lohnenswert zu sagen, dass man anhand der diachronen Bedeutungsanalyse geschafft hat, zu beweisen, ob die Begriffe ihre Bedeutungen geändert haben oder nicht. Der Grund, warum es bei den Begriffen zur Bedeutungsveränderung kam, sind verschiedene soziokulturelle Umstände und ihre Folgen. Was die Bedeutungen anbelangt, muss gesagt werden, dass man eingesehen hat, welche Bedeutungen zum Vorschein getreten sind. *Demokratie* hatte die positiven Konnotationen, aber es erschienen auch die negativen Konnotationen in der Zeit der Weimarer Republik, was mit der Wirtschaftskrise zu tun hat. Doch ist es zu sagen, dass die Konzepte der *Demokratie* nach und nach erweitert wurden. *International* hatte meistens 2 Bedeutungen bei der Analyse und es gab positive Konnotationen. *International* beweist auch, dass seine Bedeutungen mit denen, die man auch heute findet, übereinstimmen, d. h. dass sich der Begriff *international* auch heute auf sportliche, kulturelle Veranstaltungen und die zwischenstaatliche Zusammenarbeit bezieht. Beim Begriff *Freiheit* lag der Fokus auf der Befreiung von allen Einschränkungen, auf der politischen Unabhängigkeit und auf der Gleichstellung in der Gesellschaft. Wegen vieler Konzepte der *Menschenrechte* kann gesagt werden, dass sie sich meistens auf das Recht auf die bestimmte Voraussetzungen für das Leben, dann auf das Recht der Gleichstellung und der politischen Stabilität, auf die Ökonomie und auf die Rechte der Arbeiter bezogen haben.



Die Beispiele, die aus dem virtuellen Lesesaal ANNO stammen, sind den Ergebnissen aus dem Programm *Ngram Viewer* gleich. Um die Ergebnisse zu bekommen, wurden folgende Zeitabschnitte analysiert: 1800-1848, 1918-1933 und 1945-1950. Sowohl im ANNO als auch im Programm *Ngram Viewer* ist es zu beschließen, dass nach der Zahl der Treffer oder nach Prozenten, die man gefunden hat, *Freiheit* an der ersten Stelle und dann *Demokratie* auf dem zweiten Platz ist. Im Jahr 1848 sind *Menschenrechte* auf dem dritten Platz, während *international* an der vierten Stelle ist. In der Weimarer Republik und Nachkriegszeit gehört der dritte Platz dem Begriff *international* und dem Begriff *Menschenrechte* der vierte Platz. *Ngram Viewer* stellte vor, dass der Prozentsatz variiert hat, aber er hat am meisten von 1800 bis 1848 differiert, was alle vier politischen Begriffe anbelangt.

Diese Bedeutungen, die Begriffe heutzutage haben, weichen nicht so viel davon ab, was man in der Analyse gefunden hat. Nur bei der Analyse wurden die Konzepte in mehrere Gruppen eingeteilt, damit man einen klaren Überblick darüber bekommt, was alles die Begriffe bedeutet haben. So kommt man zur Schlussfolgerung, dass manche Bedeutungen bis heute erhalten geblieben sind, obwohl man die diachrone Bedeutungsanalyse im Jahr 1848 angefangen hat und wie ihre Bedeutung durch unterschiedliche soziokulturelle Prozesse beeinflusst wurde.

## 9. Literaturverzeichnis

- Blank, A. (1997): *Prinzipien des lexikalischen Bedeutungswandels am Beispiel der romanischen Sprachen*. Tübingen: Max Niemeyer.
- Bödeker, H. E. (2006): *Begriffsgeschichte als Theoriegeschichte-Theoriegeschichte als Begriffsgeschichte. Ein Versuch*. In: Casale, R. et al. (2006): *Methoden und Kontexte: historiographische Probleme der Bildungsforschung*. Göttingen: Wallstein.
- Büttmeyer, W. (2020): *Etappen der Wissenschaftstheorie*. In: Kornmesser, S./ Büttmeyer, W. (2020): *Wissenschaftstheorie. Eine Einführung*. Berlin: J. B. Metzler Verlag.
- De Saussure, F. (2001): *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft*. 3. Auflage. Berlin: Walter de Gruyter.
- Duden (2011): *Deutsches Universalwörterbuch*. 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Bibliographisches Institut GmbH
- Hartmann, S. (2018): *Deutsche Sprachgeschichte: Grundzüge und Methoden*. Tübingen: A. Francke Verlag.
- Jäger, L. (1998): *Das Verhältnis von Synchronie und Diachronie in der Sprachgeschichtsforschung*. In: Besch W. et al. (1998): *Sprachgeschichte: ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. 2. vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Walter de Gruyter.
- Keller, R./ Kirschbaum, I. (2003): *Bedeutungswandel: Eine Einführung*. Berlin: Walter de Gruyter.
- Klabunde, R. (2018): *Was will die Linguistik und wozu?* In: Dipper, S. et al. (2018): *Linguistik: Eine Einführung (nicht nur) für Germanisten, Romanisten und Anglistik*. Berlin: Springer- Verlag.
- Koselleck, R. (2006): *Begriffsgeschichten. Studien zur Semantik und Pragmatik der politischen und sozialen Sprache*. Erste Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Lopuschanskyj, J./ Radchenko, O. (2014): *Landeskunde. (Deutschland• Österreich)*. Drohobytsch: Posvit.
- Maitz, P. (2012): *Historische Sprachwissenschaft. Erkenntnisinteressen, Grundlagenprobleme, Desiderate*. Berlin. Boston: Walter de Gruyter.
- Nübling, D. et al. (2006): *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Gunter Narr.

- Opp, K.D. (2005): *Methodologie der Sozialwissenschaften: Einführung in die Probleme ihrer Theorienbildung und praktischen Anwendung*. 6. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmid, H. U. (2017): *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. 3. Auflage. Stuttgart. J.B. Metzler Verlag.
- Schulz, H./ Basler, O. (1999): *Deutsches Fremdwörterbuch. Da Capo – Dynastie*. 2. Auflage, völlig neu bearbeitet im Institut für Deutsche Sprache. Berlin: Walter de Gruyter.
- Schwarz, M. et al. (2015): *Grundbegriffe der Politik: Basiswissen für Sozialwissenschaftler*. Baden- Baden: Nomos.
- Von Hayek, F. A. (2005): *Die Verfassung der Freiheit*. 4. Auflage. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Von Polenz, P. (2000): *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Einführung · Grundbegriffe · 14. bis 16. Jahrhundert*. 2., überarbeitete und ergänzte Auflage. Berlin. New York: Walter de Gruyter.
- Wegera, K.P. et al. (2018): *Deutsch diachron. Eine Einführung in den Sprachwandel des Deutschen*. 2. neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Wunderlich, D. (1981): *Grundlagen der Linguistik*. 2. Auflage. Opladen: Westdeutscher Verlag.

## Korpus:

Arbeiter Zeitung (1929): *Ein internationales Zusammenspiels des Faschismus*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=aze&datum=19291009&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 2.3.2020)

Arbeiterinnenzeitung (1918): *Karl Marx und die Arbeiterinnen*. URL: [http://anno.onb.ac.at/cgi-content/annoplus?aid=abg&datum=19180110&query=\(\(text:Freiheit\)\)&ref=anno-search&seite=6](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/annoplus?aid=abg&datum=19180110&query=((text:Freiheit))&ref=anno-search&seite=6) (Stand 4.4.2020)

Arbeiterwille (1918): *Eine monumentale Rundgebung der Grazer Arbeiterschaft*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=awi&datum=19180121&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=3> (Stand 4.4.2020)

Arbeiterwille (1929): *Es glaubt doch niemand*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=awi&datum=19291010&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 15.3.2020)

Arbeiterwille (1929): Was bedeutet in Öesterreich der Kampf um die Demokratie? URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=awi&datum=19290424&query=%22Beseitigung%22+%22der%22+%22Demokrati e%22&ref=anno-search&seite=5> (Stand 4.4.2020)

Badener Zeitung (1925): *Mascagni in Baden*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=bzt&datum=19250321&query=%22International+ist%22&ref=anno-search&seite=3> (Stand 24.3.2020)

Berichte und Informationen des österreichischen Forschungsinstituts für Wirtschaft und Politik (1947): *Die lockende Diktatur der „Mehrheit“*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=bif&datum=19470509&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 16.3.2020)

Berichte und Informationen des österreichischen Forschungsinstituts für Wirtschaft und Politik (1947): *Systeme vernünftig „mischen“*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=bif&datum=19470103&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=11> (Stand 30.3.2020)

Brünner Zeitung der k.k. priv. mähr. Lehenbank (1848): *Österreichischer Kaiserstaat*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=bru&datum=18480829&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=3> (Stand 2.2.2020)

Carinthia. Zeitschrift für Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung (1848): *Politische Streiflichter über Demokratie und Demokraten*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=car&datum=18481205&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 25.12.2020)

Das kleine Volksblatt (1947): *Rasche Arbeit bei den Beratungen über den Marshall- Plan*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=dkv&datum=19470715&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 16.3.2020)

Der Freie Linzer Postillon (1848): *Der Kampf der zwei Partheien*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=flp&datum=18481104&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 2.2.2020)

Der Humorist (1848): *Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: M. G. Saphir*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=hum&datum=18490307&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 6.4.2020)

Der Humorist (1848):*Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: M. G. Saphir*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=hum&datum=18490307&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 6.4.2020)

Der Kuckuck (1931): *Die Rache der Sieger*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=kck&datum=19310503&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=6> (Stand 6.4.2020)

Der Siebenbürger Bote (1848): *Die Gelegenheit der Erziehung*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=dsb&datum=18451205&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=5> (Stand 6.4.2020)

Der Tag (1925): *Sport vom Tage*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=tag&datum=19250414&query=%22International%22&ref=anno-search&seite=5> (Stand 23.3.2020)

Der Tag (1925): *Die Entwicklung österreichischer Briefmarken*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=tag&datum=19251228&query=%22International+ist%22&ref=anno-search&seite=5> (Stand 24.3.2020)

Der Ungar. Zeitschriftliches Organ für magyarische Interessen (1848): *Sprechen wir unsere geheimen Absichten laut aus*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ung&datum=18481108&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 25.12.2020)

Der Ungar. Zeitschriftliches Organ für magyarische Interessen (1848): *Rossuth über die Verhältnisse Österreichs zu Ungarn*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ung&datum=18480802&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=3> (Stand 20.3.2020)

Der Ungar. Zeitschriftliches Organ für magyarische Interessen (1848): *Die jüngste Wiener Revolution*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ung&datum=18481013&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 2.2.2020)

Der Zeitungs-Verlag (1931): *Partei und Presse*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=zev&datum=19310620&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=12> (Stand 6.4.2020)

Der Zeitungs- Verlag (1931): *Preßfreiheit und Kultur*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=zev&datum=19310606&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=6> (Stand 6.4.2020)

Deutsche Allgemeine Zeitung (1848): *Frankfurt*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=dea&datum=18480704&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 20.3.2020)

Die Presse (1848): *Wochen-Chronik*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=apr&datum=18480820&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 2.2.2020)

Die Rote Fahne (1925): *An die Lederarbeiter aller Länder*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=drf&datum=19250304&query=%22International%22&ref=anno-search&seite=5> (Stand 23.3.2020)

Die Rote Fahne (1929): *Die Krise des Parlamentarismus und der Demokratie*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=drf&datum=19290125&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=7> (Stand 2.3.2020)

Die Stunde (1925): *Internationales Musikfest in Venedig*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=std&datum=19250908&query=%22International+ist%22&ref=anno-search&seite=7> (Stand 24.3.2020)

Die Unzufriedene (1931): „*Nie wieder Krieg!*“ URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=uzf&datum=19310815&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=7> (Stand 6.4.2020)

Die Weltpresse (1947): *Wallace-Plan zur „Abschaffung des Krieges“*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=dwp&datum=19470521&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 7.4.2020)

Freiheit! (1918): *Eine Mahnung Willsons*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=frh&datum=19181116&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 4.4.2020)

Freiheit! (1918): *Wahlprogramm der christlich-sozialen Partei Deutschösterreichs*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=frh&datum=19181228&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 4.4.2020)

Freiheit! (1918):. *Das christliche Wahlprogramm und wir Frauen*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=frh&datum=19181228&seite=2&zoom=33&query=%22Freiheit%22%2B%2228.%22%2B%22Dezember%22%2B%221918%22&ref=anno-search> (Stand 4.4.2020)

Freiheit! (1929): *Die „umstrittene Demokratie“*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=frh&datum=19290810&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 2.3.2020)

Freiheit! (1929): *Vom Sinn der Gewerkschaftsbewegung*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=frh&datum=19290112&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 10.3.2020)

Freiheit (1929): *Ab 1. März wird Schweinefleisch um 1 Schilling billiger*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=dfr&datum=19290220&query=%22Brandstifter%22+%22vom%22+%22Justizpalast%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 13.4.2020)

Freiheit! (1931): *Denunziation „geheimer deutscher Rüstungen“*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=dfr&datum=19310921&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=3> (Stand 6.4.2020)

Grazer Tagblatt (1925): *Die österreichischen Bundesbahnen*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=gtb&datum=19250704&query=%22International%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 23.3.2020)

Grazer Tagblatt (1925): *Aus aller Welt*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=gtb&datum=19250709&query=%22International%22&ref=anno-search&seite=15> (Stand 23.3.2020)

Innsbrucker Zeitung (1848): *Österreich und Deutschland*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=izg&datum=18480813&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 2.3.2020)

Innsbrucker Zeitung (1848): *Die bisherige Thätigkeit der provisorischen Zentralgewalt*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=izg&datum=18481105&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=5> (Stand 2.4.2020)

Journal des Österreichischen Loyd (1848): *Österreichs Standpunkt*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=oll&datum=18480822&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 3.4.2020)

Kirchliches Verordnungs-Blatt für die Seckauer Diözese (1947): *Ordnung in der Freiheit*. URL: [http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=vds&datum=19470113&query=\(\(text:Freiheit\)\)&ref=anno-search&seite=2](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=vds&datum=19470113&query=((text:Freiheit))&ref=anno-search&seite=2) (Stand 5.4.2020)

Kronstädter Zeitung (1848): *Die unveräußerlichen Menschenrechte*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=kro&datum=18490403&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 6.4.2020)

Kronstädter Zeitung (1848): *Rede des Grafen*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=kro&datum=18480821&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 3.4.2020)

Kronstädter Zeitung (1848): *Wackere Jünglinge*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=kro&datum=18480724&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=3> (Stand 3.4.2020)

Leipziger Zeitung (1848): *Belgien*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=lzg&datum=18480811&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=972> (Stand 20.3.2020)

Mährisches Tagblatt (1918): *Die erste ordentliche Sitzung des polnischen Staatsrates*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=mtb&datum=19180624&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=6> (Stand 4.4.2020)

Neue Freie Presse (1918): *Mitteilungen des Berliner Arbeiter- und Soldatenrates*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19181111&seite=3&zoom=33&query=%22Neue%22%2B%22Freie%22%2B%22Presse%22%2B%2211.%22%2B%22November%22%2B%221918%22&ref=anno-search> (Stand 4.4.2020)

Neue Freie Presse (1931): *Die Eherechtsreform*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19310309&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 6.4.2020)

Neues Wiener Journal (1918): *Das Ende des Adels*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwj&datum=19181118&query=%22Freiheit%22&ref=annosearch&seite=3> (Stand 4.4.2020)

Neue Zeit (1947): *Lebendige Demokratie am Werk*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nzl&datum=19470318&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=3> (Stand 16.3.2020)

Neue Zeit (1947): *NZ- Sport und Spielberichte*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nzl&datum=19470103&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 30.3.2020)

Neues Österreich (1947): *Tag der Befreiung*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nos&datum=19470413&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 5.4.2020)

Neues Österreich (1947): *Die Menschenrechte*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nos&datum=19471123&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 7.4.2020)

Neues Österreich (1947): *Freie Zeitung in freiem Land*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nos&datum=19470420&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (16.3.2020)

Neues Österreich (1947): *Hoover prüft Österreichs Ernährungslage*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nos&datum=19470213&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 30.3.2020)

Obersteierische Volkszeitung (1947): *Das Menschenrecht*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=obs&datum=19470726&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 7.4.2020)

Oberösterreichische Nachrichten (1947): *Rache oder Recht*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=oon&datum=19470621&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 7.4.2020)

Oesterreichische Buchhändler-Correspondenz (1947): *Deutsche Buchausstellung Berlin 1947*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi->



content/anno?aid=obc&datum=19470815&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=3  
(Stand 30.3.2020)

Oesterreichische Buchhändler-Correspondenz (1947): *Orpheus-Bücher.* URL:  
[http://anno.onb.ac.at/cgi-  
content/anno?aid=obc&datum=19470815&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=8](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=obc&datum=19470815&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=8)  
(Stand 30.3.2020)

Oesterreichische Buchhändler-Correspondenz (1947): *Über die Möglichkeiten des österreichischen Buches in Amerika.* URL: [http://anno.onb.ac.at/cgi-  
content/anno?aid=obc&datum=19470415&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=2](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=obc&datum=19470415&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=2)  
(Stand 30.3.2020)

Prager Tagblatt (1925): *Pan-Europa.* URL: [http://anno.onb.ac.at/cgi-  
content/anno?aid=ptb&datum=19251027&query=%22International%22&ref=anno-search&seite=2](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ptb&datum=19251027&query=%22International%22&ref=anno-search&seite=2)  
(Stand 23.3.2020)

Radio Wien (1925): *Die international Vereinigung für die Radiophonie.* URL:  
[http://anno.onb.ac.at/cgi-  
content/anno?aid=raw&datum=19251001&query=%22International%22&ref=anno-search&seite=21](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=raw&datum=19251001&query=%22International%22&ref=anno-search&seite=21)  
(Stand 24.3.2020)

Salzburger Chronik für Stadt und Land (1931): *Das Rachspiel in Eupen.* URL:  
[http://anno.onb.ac.at/cgi-  
content/anno?aid=sch&datum=19310603&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-  
search&seite=4](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=sch&datum=19310603&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=4) (Stand 6.4.2020)

Salzburger Constitutionelle Zeitung (1848): *Das Wesen der Demokratie.* URL:  
[http://anno.onb.ac.at/cgi-  
content/anno?aid=scz&datum=18481030&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=3](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=scz&datum=18481030&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=3)  
(Stand 30.03.2020)

Salzburger Constitutionelle Zeitung (1848): *Paris.* URL: [http://anno.onb.ac.at/cgi-  
content/anno?aid=scz&datum=18480925&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=1](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=scz&datum=18480925&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=1) (Stand 2.4.2020)

Salzburger Constitutionelle Zeitung (1848): *Badbbillet.* URL: [http://anno.onb.ac.at/cgi-  
content/anno?aid=scz&datum=18481123&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-  
search&seite=3](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=scz&datum=18481123&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=3) (Stand 6.4.2020)

Salzburger Nachrichten (1947): *UNO und die Menschenrechte.* URL:[http://anno.onb.ac.at/cgi-  
content/anno?aid=san&datum=19470728&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-  
search&seite=1](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=san&datum=19470728&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=1) (Stand 7.4.2020)

Salzburger Volksblatt: unabh. Tageszeitung f. Stadt u. Land Salzburg (1925): *Die Überwindung der Alpen im Luftverkehr.* URL: [http://anno.onb.ac.at/cgi-  
content/anno?aid=svb&datum=19251123&query=%22International+ist%22&ref=anno-  
search&seite=7](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=svb&datum=19251123&query=%22International+ist%22&ref=anno-search&seite=7) (Stand 24.3.2020)

Salzburger Volkszeitung (1947): *Von der Unteilbarkeit der Demokratie.* URL:<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=svz&datum=19470107&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1>(Stand 16.3.2020)

Salzburger Volkszeitung (1947): *Befreit, aber noch nicht lange frei.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=svz&datum=19470415&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 5.4.2020)

Salzburger Volkszeitung (1947): *Schlußworte des Kanzlers.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=svz&datum=19470423&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 5.4.2020)

Salzburger Volkszeitung (1947): *Europa den Europäern.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=svz&datum=19470923&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 5.4.2020)

Salzburger Volkszeitung (1947): *ÖVP und Betriebsauswahlen.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=svz&datum=19470917&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 5.4.2020)

Salzburger Volkszeitung (1947): *Philadelphia, 4.Juli 1776.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=svz&datum=19470705&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=3> (Stand 7.4.2020)

Salzburger Wacht (1918): *Die Erklärung der Tschechen.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=sbw&datum=19180202&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=5> (Stand 4.4.2020)

Salzburger Wacht (1929): *Wege der Demokratie.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=sbw&datum=19291113&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=3>(Stand 2.3.2020)

Salzburger Wacht (1929): *Dr. Renner über die Demokratie oder Gewaltherrschaft.* URL:<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=sbw&datum=19291016&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 15.3.2020)

Salzburger Wacht (1931): *Wann endlich Ehereform.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=sbw&datum=19311126&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=7> (Stand 6.4.2020)

Sonntagsblätter (1848): *Die Poesie und die Freiheit.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=stb&datum=18480730&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=19> (Stand 2.4.2020)

Sonntagsblätter (1848): *Nüchterne Worte.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=stb&datum=18480319&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=4>(Stand 2.4.2020)

Sonntagsblätter (1848): *Freiheit oder Nationalität.* URL:<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=stb&datum=18480402&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=11> (Stand 3.4.2020)

Sonntagsblätter (1848): *Musik und Preßfreiheit.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=stb&datum=18480319&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=17> (Stand 3.4.2020)

Volksblätter aus Salzburg (1848): *Aus den Briefen eines Affen an seine Mitbrüder!* URL:<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=vas&datum=18480928&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=7> (Stand 6.4.2020)

Volksblätter aus Salzburg (1848): *Bemerkungen über die in Nr.15 der „Salzburger Volksblätter“ erhaltenen „Betrachtungen über Ablösung der grundherrlichen Gefälle“.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=vas&datum=18480805&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=6> (Stand 6.4.2020)

Volkspost (1931): *Der Landdaktor.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=vpt&datum=19310418&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=5> (Stand 6.4.2020)

Volkswille (1947): *Diesseits und jenseits der Leitha.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=vow&datum=19470614&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=7> (Stand 16.3.2020)

Vorarlberger Nachrichten (1947): *Der Tag der vereinten Nationen.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=vbn&datum=19470626&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 7.4.2020)

Voralberger Wacht (1929): *Äbtissin Verena.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=vwa&datum=19291015&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 10.3.2020)

Welt am Abend (1947): *Wie einst im Mai.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=waa&datum=19470121&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=8> (Stand 30.3.2020)

Welt am Abend (1947): *Internationale Konferenz für Menschenrechte.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=waa&datum=19471203&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 7.4.2020)

Wiener Gassen-Zeitung (1848): *Volk, du wirst siegen.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wgz&datum=18480926&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 2.2.2020)

Wiener Kirchenzeitung für Glauben, Wissen, Freiheit und Gesetz (1848): *Der Primas von Deutschland und die deutschen Bischöfe*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wkg&datum=18480921&seite=1&zoom=33&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search> (Stand 2.4.2020)

Wiener Kurier (1947): *Schach. Eine Eröffnungskatastrophe.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wku&datum=19470816&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 30.3.2020)

Wiener Kurier (1947): *Meisterschaft der Eisschnellläufer.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wku&datum=19470123&seite=3&zoom=33&query=%22international%22&ref=anno-search> (Stand 30.3.2020)

Wiener Kurier (1947): *Für die Wiener Bevölkerung.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wku&datum=19470304&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 5.4.2020)

Wiener Kurier (1947): *UN werden die Kodifizierung der Menschenrechte besprechen.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wku&datum=19470117&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 7.4.2020)

Wiener Kurier (1947): *Entwurf der Weltdeklaration der Menschenrechte angenommen.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wku&datum=19471217&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 7.4.2020)

Wiener Zeitschrift (1848): *Briefe aus Breslau.V.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wzz&datum=18480610&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=8> (Stand 6.4.2020)

Wiener Zeitschrift (1848): *Briefe aus Pesth.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wzz&datum=18480508&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 6.4.2020)

Wiener Zeitung (1848): *Die Clubbs und die Demokratie.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wrz&datum=18480923&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=10> (Stand 2.2.2020)

Wiener Zeitung (1848): *Schweiz.* URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wrz&datum=18480227&query=%22international%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 20.3.2020)

Wiener Zeitung (1931): *Für die deutsch-französische Verständigung*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wrz&datum=19310809&query=%22Menschenrechte%22&ref=anno-search&seite=5> (Stand 6.4.2020)

Österreichisches Kriegs-Echo (1918): *Ein Kunstbruch der ukrainischen Regierung*. URL: [http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=oke&datum=19181145&query=\(\(text:Freiheit\)\)&ref=anno-search&seite=3](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=oke&datum=19181145&query=((text:Freiheit))&ref=anno-search&seite=3) (Stand 4.4.2020)

Österreichische Volksstimme (1947): *Um die Freiheit Österreichs*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ovs&datum=19470926&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=2> (Stand 5.4.2020)

Österreichische Volksstimme (1947): *Lendenlahm und uniformiert*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ovs&datum=19470711&query=%22internationalen%22+%22Wettk%c3%a4mpfen%22+%221947%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 16.3.2020)

Österreichische Volksstimme (1947): *Glückwunsch der Kpoe*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ovs&datum=19470903&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 16.3.2020)

Österreichische Volksstimme (1947): *Tag der Jugend*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ovs&datum=19471004&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 5.4.2020)

Österreichische Zeitung (1947): *Blut der Kzler fordert den Frieden und die Demokratie*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=oez&datum=19470621&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=1> (Stand 16.3.2020)

Österreichische Zeitung (1947): *Demokratie neuer Art*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=oez&datum=19470715&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=5> (Stand 16.3.2020)

Österreichische Zeitung (1947): *Das Recht von zwei Seiten gesehen*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=oez&datum=19471010&query=%22Demokratie%22&ref=anno-search&seite=4> (Stand 16.3.2020)

Österreichische Zeitung (1947): *Die Ziele der italienischen Arbeiterschaft*. URL: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=oez&datum=19471120&query=%22Freiheit%22&ref=anno-search&seite=8> (Stand 5.4.2020)

## Internetquellen:

Bundeszentrale für politische Bildung (2018): *70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte*. URL: <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/282210/menschenrechte> (Stand 10.6.2020)

Chip. de (2020): *Google Books Ngram Viewer*. URL: [https://www.chip.de/downloads/webapp-Google-Books-NgramViewer\\_164080751.html](https://www.chip.de/downloads/webapp-Google-Books-NgramViewer_164080751.html) (Stand 29.3.2020)

Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (2020): *international*. URL: <https://www.dwds.de/wb/international> (Stand 10.6.2020)

Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (2020): *Freiheit*. URL: <https://www.dwds.de/wb/Freiheit#d-1-1-1> (Stand 10.6.2020)

Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (2020): *Menschenrecht*. URL: <https://www.dwds.de/wb/Menschenrecht> (Stand 10.6.2020)

Grau, A. /Haunhorst, R./Würz, M. (2014): *Marshall- Plan und Währungsreform*, in: *Lebendiges Museum online*. URL: <https://www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre/doppelte-staatsgruendung/marshall-plan-und-waehrungsreform.html> (Stand 15.5.2020)

Schriba, A. (2014): *Die Revolution von 1848/49*, in: *LEMO: Lebendiges Museum online*. URL: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/vormaerz-und-revolution/revolution-1848.html> (Stand 17.4.2020)

Sofatutor (2020): *Revolution von 1848/49*. URL: [https://www.sofatutor.com/geschichte/vom-mittelalter-bis-zur-industrialisierung/revolutionen/revolution-von-1848-49?sofa\\_cn=\[T\]\\_Dynamic\\_topic\\_\(SP\)&gclid=Cj0KCQjwsYb0BRCOARIsAHbLPhF9Ix--spz2ljSqhhBBKZb2S5UgaMJ\\_s5U25GOPnthymqBIx8ofK6YaAljXEALw\\_wcB](https://www.sofatutor.com/geschichte/vom-mittelalter-bis-zur-industrialisierung/revolutionen/revolution-von-1848-49?sofa_cn=[T]_Dynamic_topic_(SP)&gclid=Cj0KCQjwsYb0BRCOARIsAHbLPhF9Ix--spz2ljSqhhBBKZb2S5UgaMJ_s5U25GOPnthymqBIx8ofK6YaAljXEALw_wcB) (Stand 30.3.2020)

Stäbler, W. (2007): *Weltwirtschaftskrise*, in: *Historisches Lexikon Bayerns*. URL: [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Weltwirtschaftskrise,\\_1929#Das\\_Ende\\_der\\_Krise](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Weltwirtschaftskrise,_1929#Das_Ende_der_Krise) (10.5.2020)

Was war wann (2020): *Das geschah 1947 Chronik*. URL: <https://www.was-war-wann.de/1900/1940/1947.html> (Stand 17.4.2020)

Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (1964-1977): *Demokratie*, in: Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache. URL: <https://www.dwds.de/wb/wdg/Demokratie> (Stand 9.6.2020)

Zeitklicks (2020): *Banken-Zusammenbruch-die Deutsche Bankenkrise*. URL: <https://www.zeitklicks.de/top-menu/zeitstrahl/navigation/topnav/jahr/1931/banken-zusammenbruch-die-deutsche-bankenkrise/> (Stand 24.4.2020)

Österreichische Nationalbibliothek (2011): *Was ist ANNO?* URL: <http://anno.onb.ac.at/wasistanno.htm> (Stand 24.3.2020)

Österreichische Nationalbibliothek (2011): *Historische Zeitungen und Zeitschriften*. URL: <http://anno.onb.ac.at/index.htm> (Stand 14.7.2019)

## Ngram Viewer

Brockman, W./ Orwant, J. (2010): *Google Books. Ngram Viewer*. URL: <https://books.google.com/ngrams>

## Abbildungsverzeichnis:

### 1. Erste und zweite graphische Darstellung:

URL:[https://books.google.com/ngrams/graph?content=Demokratie%2Cinternational%2CFreiheit%2CMenschenrechte&year\\_start=1800&year\\_end=1848&corpus=20&smoothing=4&share=&direct\\_url=t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0](https://books.google.com/ngrams/graph?content=Demokratie%2Cinternational%2CFreiheit%2CMenschenrechte&year_start=1800&year_end=1848&corpus=20&smoothing=4&share=&direct_url=t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0) (Stand 28.4.2020).....S. 57-58

### 2. Dritte und vierte graphische Darstellung:

[https://books.google.com/ngrams/graph?content=Demokratie%2Cinternational%2CFreiheit%2CMenschenrechte&year\\_start=1918&year\\_end=1933&corpus=20&smoothing=4&share=&direct\\_url=t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0](https://books.google.com/ngrams/graph?content=Demokratie%2Cinternational%2CFreiheit%2CMenschenrechte&year_start=1918&year_end=1933&corpus=20&smoothing=4&share=&direct_url=t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0) (Stand 28.4.2020).....S.59

### 3. Fünfte und sechste graphische Darstellung:

[https://books.google.com/ngrams/graph?content=Demokratie%2Cinternational%2CFreiheit%2CMenschenrechte&year\\_start=1945&year\\_end=1950&corpus=20&smoothing=4&share=&direct\\_url=t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0](https://books.google.com/ngrams/graph?content=Demokratie%2Cinternational%2CFreiheit%2CMenschenrechte&year_start=1945&year_end=1950&corpus=20&smoothing=4&share=&direct_url=t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CDemokratie%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2Cinternational%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CFreiheit%3B%2Cc0%3B.t1%3B%2CMenschenrechte%3B%2Cc0) (Stand 28.4.2020).....S.60-61

## Schematische Darstellung:

Wegera, K.P. et al. (2018, S. 11).....6